

Union Yacht Club Attersee



110 Jahre · 1886-1996

Lang
EUC 95



COUBO

Logbuch '96

UYCAS

Arthur D Little



MANAGEMENT IM VERNETZTEN UNTERNEHMEN

GABLER

Arthur D Little

Arlington
Berlin
Bogotá
Brussels
Buenos Aires
Cambridge, UK
Cambridge, USA
Caracas
Gothenburg
Hong Kong
Houston
London
Los Angeles

Madrid
Mexico City
Milan
Monterrey
Moscow
Munich
New York
Paris
Philadelphia
Prague
Riyadh
Rotterdam
San Francisco

Santa Barbara
São Paulo
Seoul
Singapore
Stockholm
Sydney
Tokyo
Toronto
Vienna
Washington
Wiesbaden
Zurich

Die besseren Informationen zu haben, ist ein wesentliches Merkmal erfolgreicher Unternehmen. Die Herausforderung ist, Informationsvorsprünge in Wettbewerbsvorteile umzusetzen. Flexibilität, Wissen über Technologien, Marktstrukturen und Kundenwünsche sind die Voraussetzung, um Informationen rasch in Wertschöpfung zu verwandeln.

Informations- und Kommunikationstechnologien weisen ein Innovationstempo auf, mit dem viele Unternehmen weder strategisch noch operativ Schritt halten können. Durch den hohen Durchdringungsgrad mit PCs, Laptops, und PDAs sowie deren zunehmender Vernetzung im kommerziellen und privaten Bereich entsteht eine Basisinfrastruktur, die völlig neue Anwendungsfelder erschließt.

Entscheidend ist, daß nahezu jedes Unternehmen dadurch seine Verkaufs- und Serviceprozesse grundlegend neu gestalten kann. Der Kunde wird aktiver Bestandteil dieser Abläufe und gestaltet in vielen Fällen Produkte und Dienstleistungen aktiv mit.

Nur wer die Einsatzmöglichkeiten moderner Informations- und Kommunikationstechnologie analysiert und für die Gestaltung der kundenorientierten Prozesse und die Entwicklung der Unternehmensorganisation nutzt, wird sich im Wettbewerb behaupten können.

Die vorgestellten Erkenntnisse basieren auf den vielfältigen Erfahrungen, die Consultants von Arthur D. Little in zahlreichen Beratungsprojekten gewonnen haben.

Dr. Manfred J. Kunze
Managing Director Austria
Geschäftsführer

Arthur D. Little International GmbH
Walfischgasse 5
A-1015 Wien
Telefon
+431 515 41
Telefax
+431 515 41-23



RAIFFEISENBANK ATTERSEE-SÜD

mit den Bankstellen

Nußdorf/A.

Tel. (07666) 8065-0*

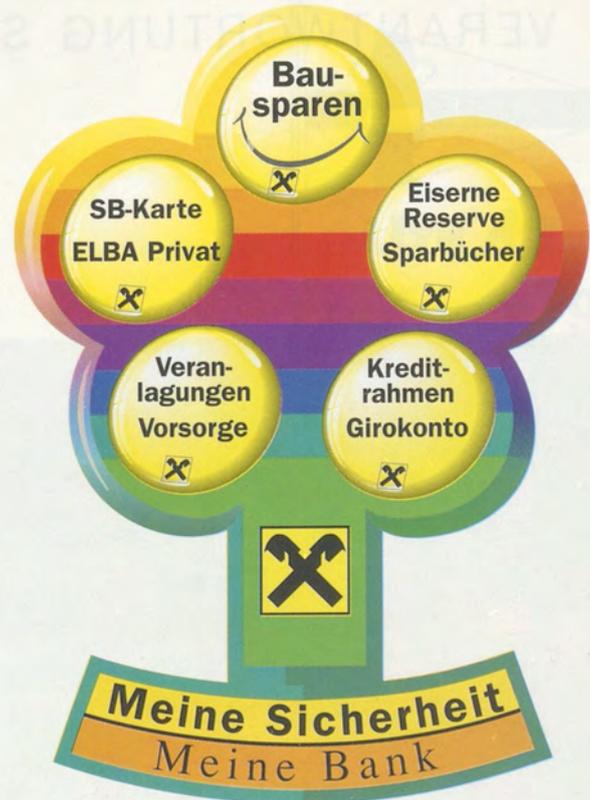
Steinbach/A.

Tel. (07663) 318-0*

Unterach/A.

Tel. (07665) 8246-0*

Meine Bank am Attersee.



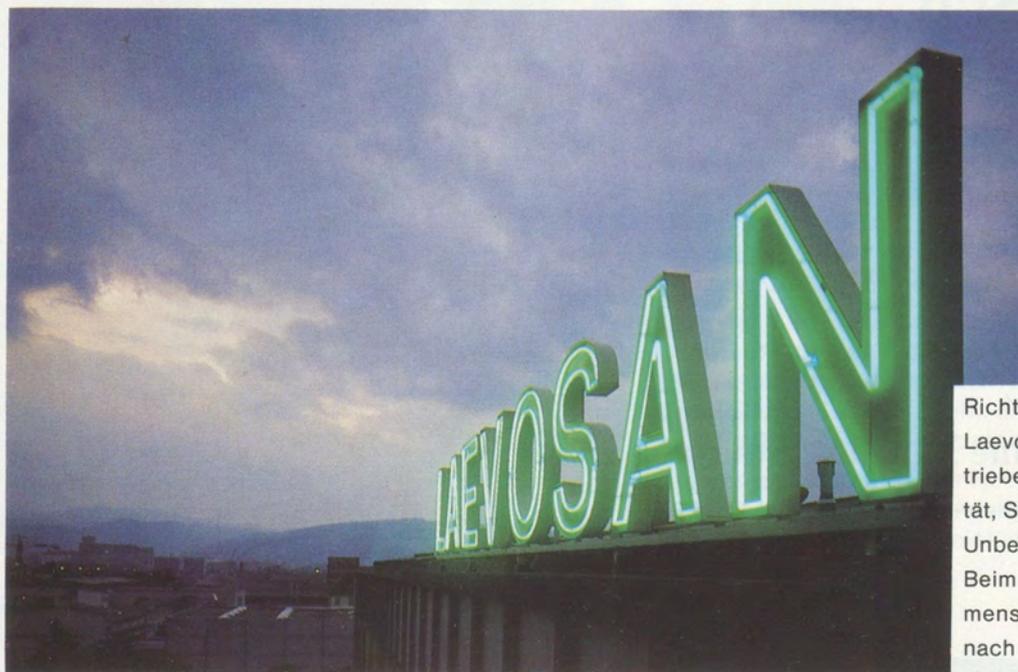
real treuhand  **rt**

Real-Treuhand Immobilien GmbH
Betriebsstätte Nußdorf/A.

Dorfstraße 50
A-4865 Nußdorf am Attersee
Tel. (07666) 8065-55
Fax (07666) 8065-17

VERANTWORTUNG SCHAFFT VERTRAUEN.

Die Laevosan-Gesellschaft, ein österreichisches Privatunternehmen, sieht seine wesentliche Aufgabe in der Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Arzneimitteln.



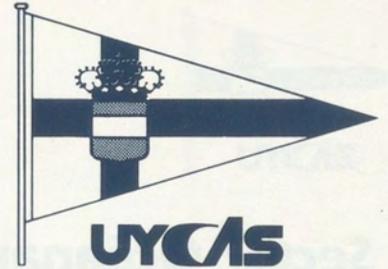
Richtschnur für die von der Laevosan hergestellten und vertriebenen Produkte sind Qualität, Sicherheit, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit.

Beim Streben des Unternehmens und seiner Mitarbeiter nach Neuem und Besserem steht der Mensch stets im Mittelpunkt.



LAEVOSAN

Gesellschaft m.b.H.
A-4020 Linz, Estermannstraße 17



Logbuch '96

Union Yacht Club Attersee

UYCA



SECTOR

SPORT WATCHES

Sector Océanantes. Der Realität neue Grenzen setzen.

Ende dieses Jahrhunderts sind die Menschen im Begriff, die unglaublichsten Projekte zu realisieren. Was sich Guy Delage vorgenommen hatte, gehört zur Spitze der Extreme.

**SECTOR
NO LIMITS**

Geprägt vom No-Limits-Gedanken setzte der Sportler der Realität neue Grenzen. Zum ersten Mal versuchte ein Mensch, im absoluten Alleingang, ohne jede Hilfe, den Atlantik schwimmend zu überqueren. Guy Delage startete auf den Kapverdischen Inseln und erreichte am 9. Februar 1995 Barbados. Das Abenteuer war eine Herausforderung des Meeres und der Umwelt.

Sector SGE 650 Chrono. Die Uhr von Guy Delage.



Flossenschwimmer
Guy Delage

Der Chronograph SGE 650 besteht aus Edelstahl und ist bis 300 Meter wasserdicht. Keine Uhr ist je unter solchen Belastungen getestet worden: Zwei bis drei Monate lang, zehn Stunden pro Tag, wurde die SGE 650 dem Meerwasser ausgesetzt. Eine

Uhr unter so extremen Bedingungen zu testen, war für Sector eine einmalige Gelegenheit: die Informationen sind für die technische Entwicklung der zukünftigen Produkte von größtem Wert.



Bezugsquellennachweis: Adolf Stütz GmbH & Co. KG,
4020 Linz, Petzoldstraße 13



Inhaltsangabe

Zum Geleit	7
Die Infrastruktur	9
Das Sekretariat	11
Das Clubrestaurant	13
Hafenordnung für Gäste	15
Unsere U-Boote	18
Bitte, hinterlassen Sie eine Nachricht auf dieser Karte	22
Aus unserer Clubgeschichte	25
1. Int. Behinderten-Segelwoche am Attersee	51
Der UYCAS – Vom (sport)imageschwachen Ferienclub zum sportlichsten Club Österreichs	55
Exkursion nach Schweden 1995	57
Clubmeisterschaft 1995 gewonnen	61
Ein wahrhaft „schmerzfreies Jahr“!	63
Unsere Sieger 1995	65
Österreichische Drachenflotte	78
Sportförderung 1996	80
Terminkalender	85
Meldeformular	91
Ausschreibungen der Regatten und Veranstaltungen	95
Hongkong-Challenge-Projekt	162
Satzung	164
Beiträge	177
Mitgliederliste	179
Jubilare	204
Vorstand	205
Österreichischer Segelverband	207
Vorstand des OÖSV	208
ÖSV, OÖSV und wichtige Klassenvereinigungen	209
Adressen	213

Titelbild:
Gleitfahrt in
Schweden:
Rudi Hubauer in
seinem Laser

Foto: Schmidleitner



Terrano II
Sie kommen besser an.

Terrano II nimmt der Nissan
Terrano II allen anderen Geländewagen den
Wind aus den Segeln.
Mit dieser Anzeige



Nicht nur Segler fliegen auf ihn, sondern auch Ballonfahrer fahren ab auf ihn.



**Konsul
Dr. Arnold Richter
Präsident des
Union-Yacht-Clubs
Attersee**

Zum Geleit

110 Jahre alt und kein bißchen müde! Das ist unser Union-Yacht-Club Attersee in diesem Jubiläumsjahr: topfit!

Nicht nur die Steganlagen, die trotz frühen Wintereinbruchs erneuert wurden, die Überholung und Erweiterung unseres schönen Clubhauses, Sanierungsarbeiten an den Seglerheimen und, und, und ..., sondern auch und das zählt ganz besonders: Dank des Einsatzes der Regattasegler, insbesondere unseres aktiven Nachwuchses, des sportlichen Leiters und seiner Helfer, der Trainings- und Jugendabteilung, ja dank des Einsatzes so vieler ist der Union-Yacht-Club Attersee im Sinne der „Yacht-Revue“-Kriterien die Nummer 1 aller österreichischen Segelvereine und die Nummer 3 in der Jugendarbeit.

Darüber hinaus hat der Staatssekretär für Sport im Bundeskanzleramt, Dr. Schäffer, anlässlich eines Festaktes in Wien die Jugendarbeit des UYCAS ausgezeichnet und hat einen kleinen finanziellen Zuschuß für diese ausgezeichnete Jugendarbeit gewährt.

Der Schwung wird wohl anhalten, da der Union-Yacht-Club Attersee in der Saison 1996 sportlich wie organisatorisch gefordert ist: Europameisterschaft im Tornado, Distrikts-Meisterschaft im Star, Staatsmeisterschaften im Tempest, Drachen, Laser und Europe; Optimisten und Laser sind Hauptprogramm für unsere Jugend.

Die Sonderklasse, die sich um zwei Neubauten vermehrt hat, wird Mitte August so etwas Ähnliches wie ein Hundert-Jahr-Jubiläum am Attersee begehen.

Die Gemeinde Attersee wiederum wird vom 13. Juli bis 18. August 1996 eine Ausstellung der Werke unseres Mitglieds Christian Ludwig Attersee veranstalten. Auf die Eröffnung der Ausstellung am 13. Juli 1996 um 11 Uhr durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer wird jetzt schon hingewiesen.

Alles in allem, der Union-Yacht-Club Attersee ist kein bißchen müde, er ist sich bewußt, Vergangenes zu bewahren, aber auch die nötige Unruhe für die Zukunft zu schüren. So wünsche ich Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, einen schönen Attersee 1996, erwarte Ihre aktive Mithilfe, für die ich schon im vorhinein danken möchte, und verbleibe

mit „Gut Wind!“

Arnold Richter



Der Club heute



Die Infrastruktur

Die Steg Reparatur der alten Teile von A- und C-Steg geht trotz frühem und lang anhaltendem kaltem Wetter planmäßig voran. Wie jedes Jahr sind auch heuer wieder einige schadhafte Piloten auszutauschen.

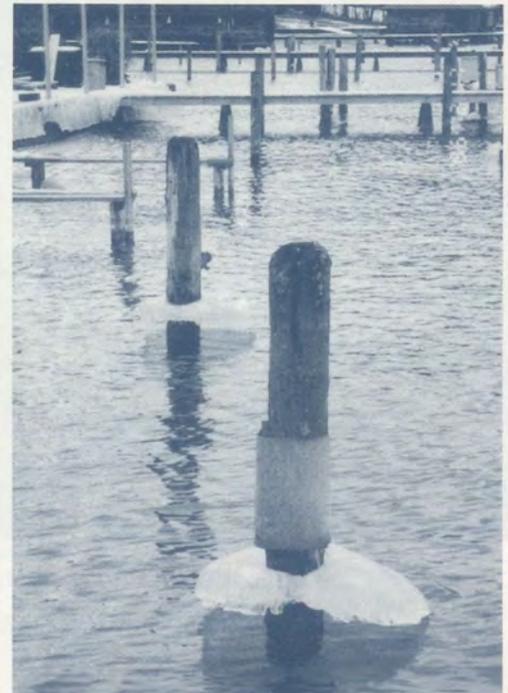
Auch im Clubhaus selbst gibt es keine Winterruhe. Die Glasveranda kann in Hinkunft bei Schlechtwetter geschlossen werden und der Gastgarten wird sich mit einer Markise überdachen lassen.

In den Seglerheimen werden die notwendigen Malerarbeiten durchgeführt und in allgemeinen Naßräumen werden nach Ende der Frostperiode Bodenfliesen verlegt. Weiters sind wir bestrebt, die Terrassensanierung der Seglerheime noch vor Saisonbeginn durchzuführen. In diesem Punkt sind wir allerdings völlig von der Wetterlage abhängig.

Unsere Pinasse bekam zum Teil neue Planken, eine neue Plicht und eine Ölwanne. Etwaige Vorschriften und Einschränkungen durch Behördenauflagen konnten so abgewendet werden. Ein Bootsanhänger wurde für die Beladung mit Motorboot und sechs Jollen (Europe und Laser) umgebaut.

Das gesamte Gespann mußte unter 3,5 Tonnen bleiben und war zum Jahreswechsel bereits in Spanien. Bei den Autos waren Rostschäden zu behandeln und Verschleißteile zu erneuern. Der Wassergraben hinter dem Rabmer-Haus muß wieder hergerichtet werden, um die Wehren trocken halten zu können.

Möglichst viele dieser Arbeiten sollen zu Saisonbeginn abgeschlossen sein, um den laufenden Betrieb nicht zu stören. Da der Umfang der Arbeiten in unserem Areal nicht kleiner wurde, hat auch in diesem Winter Ferry Jenitschek das Team Mag. G. Gfreiner, Stauer, Göschl wieder unterstützt. Wir versuchen jedenfalls, wie bisher möglichst kostengünstig den hohen Ansprüchen unserer Mitglieder gerecht zu werden. Bitte, unterstützen Sie auch weiterhin unsere Bemühungen um Ordnung und Sauberkeit im Clubgelände.



ESCADA **E** **SPORT**



Unkonventionell und souverän.
Nur im Modehaus

MONIKA WILD

LINZ, LANDSTRASSE 49



Das Sekretariat

Das Sekretariat dient als zentrale Kontaktstelle in Clubangelegenheiten. Es ist in der Segelsaison im ersten Obergeschoß des „Startturms“ im Clubgelände befindlich.

Foto: Schmidleitner

Öffnungszeiten

In den Monaten Juli bis August und Anfang September von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr sowie je nach Notwendigkeit bei Regattaveranstaltungen. Eine hauptamtliche Sekretärin ist wie jedes Jahr um die Anliegen der Clubmitglieder bemüht und ist auch die Anlaufstelle für Regattagäste und Regattabetreuung (Meldestelle, Landfunkstelle bei Wettfahrten, Pressemeldungen der Ergebnisse, Kontaktstelle zur Wetterberatung: Flughafen Salzburg etc.). Regatten werden mittels EDV unterstützt bzw. ausgewertet. In dringenden Fällen steht den Clubmitgliedern ein Faxgerät sowie ein Fotokopiergerät gegen Unkostenbeitrag zur Verfügung. Ein Anrufbeantworter mit Aufsprechmöglichkeit ist bei nicht besetztem Sekretariat aktiviert. Die arbeitsfreien Tage der Sekretärin werden zeitgerecht beim Eingang bekanntgegeben.

Wetterdienst

Früh und mittags wird je ein aktuelles Wetterfax von der Wetterdienststelle Salzburg im Schaukasten „Wetterprognose“ ausgehängt.

Telefon

Telefonnummer 076 66 / 75 27, Faxnummer 076 66 / 72 97. Außerhalb der Segelsaison gilt im allgemeinen die Adresse des Schriftführers als Anlaufstelle in Clubangelegenheiten. Im besonderen mögen die jeweils anderen Vorstandsmitglieder kontaktiert werden. (Im Clubsekretariat läuft der Anrufbeantworter mit entsprechender Meldung.) Die einlaufende Post wird in dieser Zeit mittels Postumleitungsauftrags an die Adresse des Schriftführers beordert.

Adresse des Schriftführers

Ing. Kurt Nicoladoni, A-4040 Linz, Prandtauerstraße 5
Telefon- und Faxnummer 07 32 / 73 33 42



**Familie Jenitschek –
unsere Wirtsfamilie
verwöhnt
uns kulinarisch**





Das Clubrestaurant

Auch 1996 wird unser Clubrestaurant wieder vom Ehepaar Jenitschek betreut. In der Vorsaison ist Dienstag und Mittwoch geschlossen; je nach Wetter ist das Restaurant aber am Wochenende geöffnet.

Wenn es die Termine erlauben, stehen unseren Clubmitgliedern und deren Gästen die Räume des Clubhauses für Partys usw. zur Verfügung, und Sie können sich von Ferry und seinem Team kulinarisch verwöhnen lassen.

Warme Küche gibt es von 12 bis 15 Uhr und von 18 bis 22 Uhr. In der übrigen Zeit gilt die kleine Speisekarte (Gulasch etc.).

Bitte beachten Sie weiterhin die verschiedenfarbigen Bestellzettel. Damit ist eine schnellere Bedienung vor allem in den Stoßzeiten möglich.

Das Bonverrechnungssystem wird auch heuer beibehalten. Es wird um eine Akontozahlung oder eine Abrechnung innerhalb von acht Tagen ersucht. Hierzu ist das Restaurantbüro an den Werktagen von 10 bis 12 Uhr und an den Sonntagen von 10 bis 20 Uhr besetzt. Es wird gebeten, ausnahmslos bar oder mit Scheck zu bezahlen. Kreditkarten können nicht angenommen werden. Für Konsumationen, welche nicht innerhalb eines Monats bezahlt werden, müssen Verzugszinsen in Anrechnung gebracht werden. Bei Saisonende noch offene Forderungen werden mit Namen und Betragshöhe clubintern bekanntgemacht.

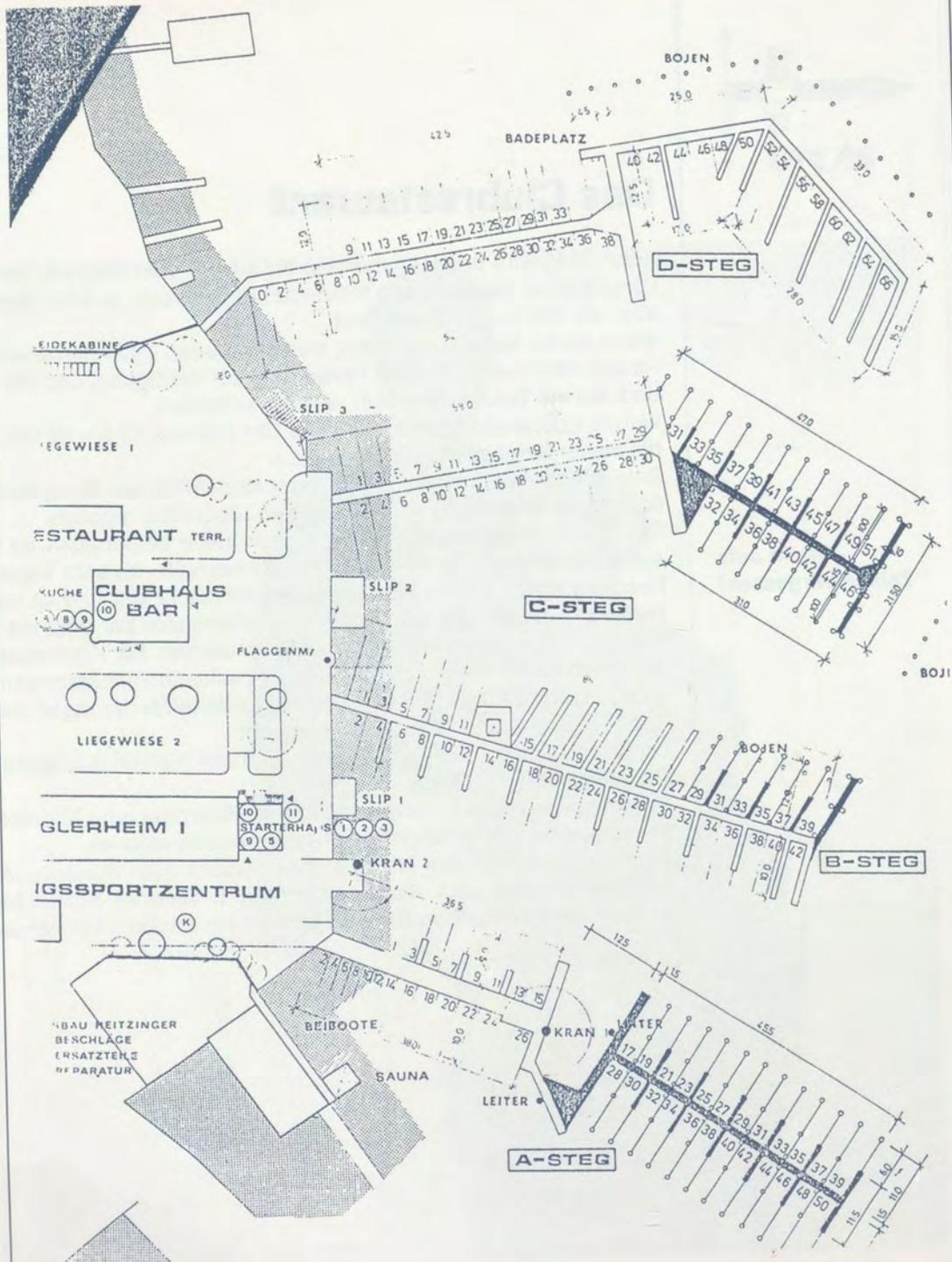
Gäste müssen auf den Bestellzettel auch den Namen des gastgebenden Clubmitgliedes anführen.

Regattagäste müssen entweder bar bezahlen oder eine Akontozahlung tätigen, damit keine genauen Personaldaten erhoben werden müssen.

Bitte sprechen Sie über alle Ihre ganz persönlichen Wünsche, Anregungen oder Beschwerden mit Dr. A. Richter oder Mag. G. Gfreiner. Sollten beide Herren nicht erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an ein anderes Vorstandsmitglied.

**Nicht aufs
Zahlen vergessen!**

Clubanlage





Hafenordnung für Gäste

1. Gästen, die für eine Regatta im UYCAs gemeldet haben, stehen unsere Anlagen drei Tage vor und drei Tage nach dieser Regatta auf zugewiesenen Plätzen kostenlos zur Verfügung (gilt für Hänger und Boot).
2. Eventuell darüber hinausgehende Aufenthaltsdauer ist nur gegen Voranmeldung bei Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand oder Clubwart möglich. Die Herren teilen individuell unsere Möglichkeiten und die fixierten Gästegebühren mit.
3. Früher ankommende Gäste wollen sich bitte anmelden, da unser Clubwart dann mit Tor- und Kranschlüssel zur Verfügung stehen kann.
Die Dienstzeiten unseres Clubwartes sind werktags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 8 bis 12 Uhr.
Wir ersuchen, diese Zeiten möglichst einzuhalten!
4. Campieren ist im Clubgelände leider behördlich nicht gestattet. Wir bitten, den nahe gelegenen Campingplatz Wienerroiter (Richtung Ort Attersee – linker Hand) zu benutzen.

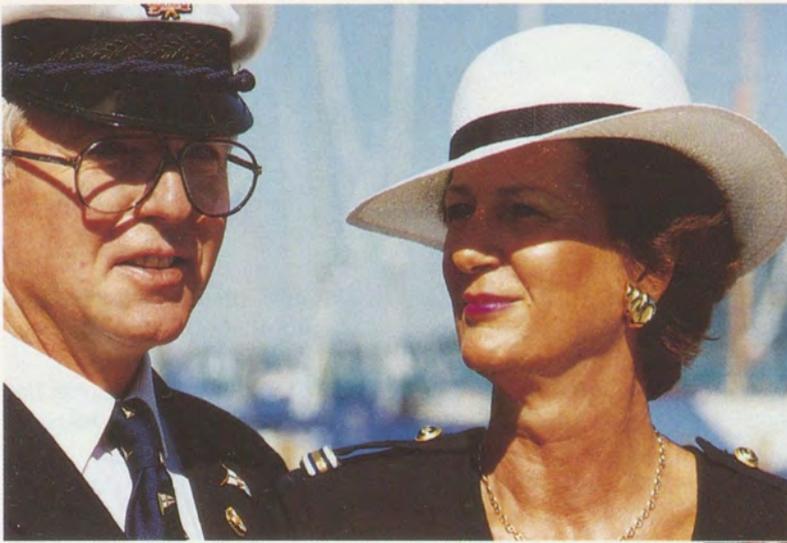
Gäste von Clubmitgliedern

Für persönliche Gäste von Clubmitgliedern sind im Sekretariat oder beim Clubwart Gästekarten zu lösen (pro Woche S 450,- oder bei wiederholtem Wochenendbesuch bis insgesamt drei Wochenenden).

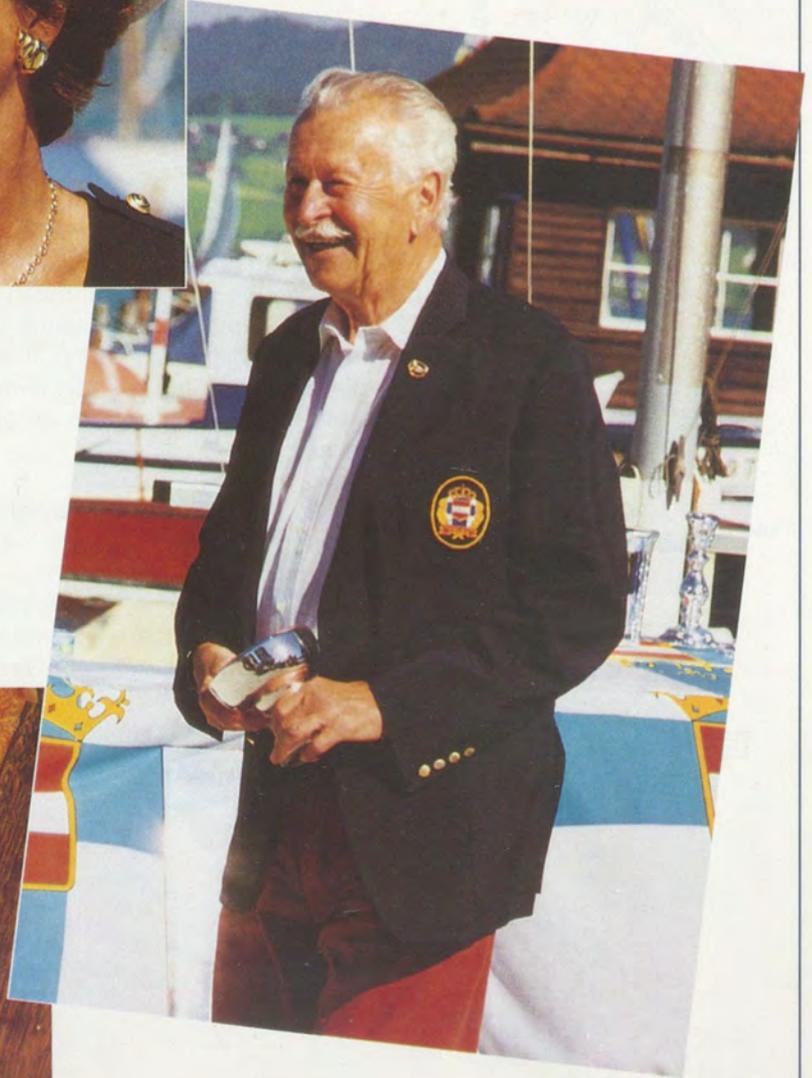
Die Gäste werden gebeten, die kleinen Clipskarten sichtbar zu tragen oder auf Verlangen vorzuweisen, um Mißverständnissen vorzubeugen.

Verantwortlich hierfür ist stets der Gastgeber. Selbstredend sollen sich Gäste nur gemeinsam mit ihren Gastgebern im Clubgelände aufhalten!

Kreditkarten als Zahlungsmittel können nicht angenommen werden.



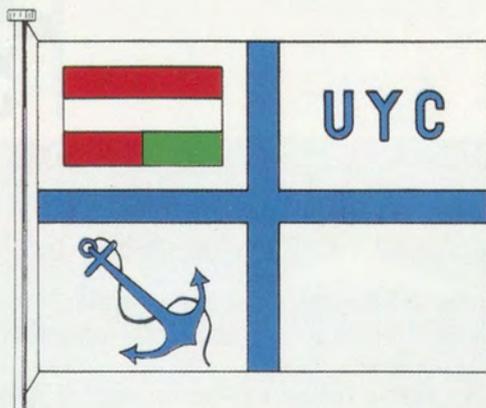
**Auch das Gesellschaftliche
kommt in unserem sportlichen
Club nicht zu kurz ...**



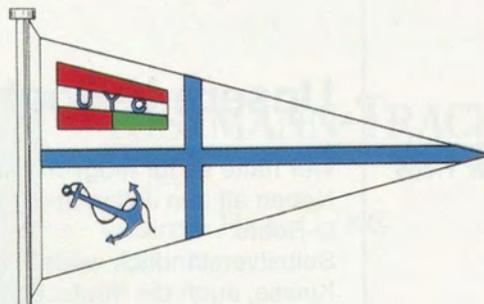
Alle Fotos: Trude Lehrer

CLUBFLAGGE 1886 — 1902

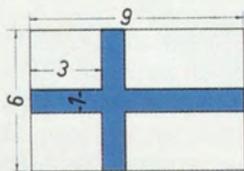
(1902 — 1905 bestand die Flagge und der Stander nur aus einem blauen Kreuz im weißen Feld)



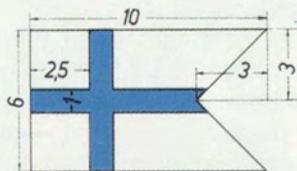
CLUBSTANDER 1886 — 1902



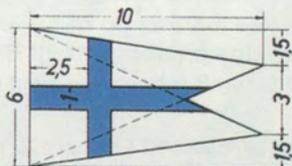
CLUBFLAGGE SEIT 1905



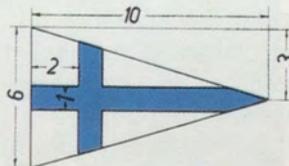
Flagge*



Stander des Präsidenten*

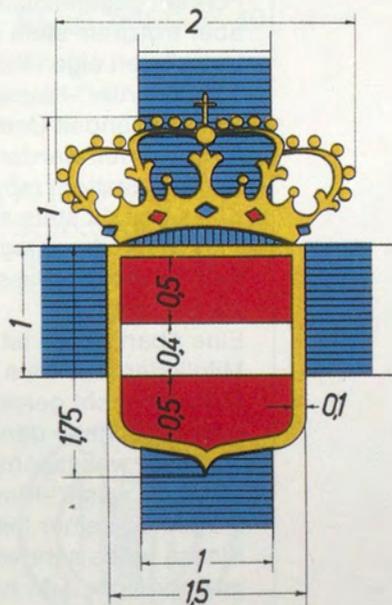


Stander der
Mitgliedsvereine — Vorsitzenden*



Stander der Mitglieder*
und Junioren

* Ohne Wappen dargestellt.



Wappen

ergänzt mit Schriftzug —
verwendet für alle
Drucksorten seit 1983



Erläuterungen zu unserer Clubflagge
finden Sie auf Seite 25



Unsere U-Boote

Von Peter Tichy

Wer hätte es für möglich gehalten?

Neben all den Jollen und Yachten befinden sich in unserem schönen Club auch U-Boote.

Selbstverständlich weder die russische „Y“-Klasse, noch die amerikanische „Lafayette“-Klasse, auch die deutsche Klasse „205“ ist noch nicht gesichtet worden. Dafür aber höchst bodenständige Klassen.

Zur besseren Verständlichkeit will ich versuchen, die U-Boote im UYC Attersee auch in Klassen einzuteilen.

Die „Bussi“-Klasse: Eine sehr charmante Klasse, die meist von ausgeprägt femininen Formen gekennzeichnet ist. Sie taucht zwar regelmäßig mit Begleitschutz auf, wirft aber trotzdem stets mit glühenden Blicken um sich – und das, obwohl sie in unseren Unterlagen eigentlich gar nicht existiert.

Die „Sportler“-Klasse: Taucht einmal am Beginn der Saison auf und bleibt mit ihrem schwimmenden Untersatz bis zum Ende. Allfällige Fragen nach der Rechtmäßigkeit der Anwesenheit werden mit dem Hinweis auf vergangene und künftige Regatten abgeschmettert, mögen diese auch noch so lange auseinanderliegen. Die „Sportler“-Klasse pocht stets auf untadeliges Verhalten (nicht zahlenden) Gästen gegenüber.

Die „Name dropping“-Klasse: Sie taucht immer forsch auf und wirft mit bekannten Namen wie mit Wasserbomben um sich, in der Hoffnung, daß dieses Tun niemand an sie heranläßt.

Eine Abart davon ist die „Angriff“-Klasse: Beim Auftauchen in einem Kreis langjähriger Mitglieder feuert sie sofort volle Breitseiten ab. „Ja, was machst du denn hier? Damit hätte ich nicht gerechnet!“ Ob der Vehemenz dieses Sperrfeuers vergißt der Angesprochene dann meist auf die Gegenfrage: „Das weiß ich wohl – weil ich Mitglied bin. Aber was machst eigentlich du da?“

Die „Jo, i was e“-Klasse: Sie ist ebenfalls permanent anwesend und antwortet auf die Frage nach einer Mitgliedschaft stets mit dem stereotypen Satz: „Jo, i was e!“ Diese Klasse tut es sehr willig und behauptet mit dem Brustton der Überzeugung: „Ich muß jetzt wirklich ... du hast ja recht ... jo, i was e (abermals) ... sofort mach ich das ... demnächst ...“, und das durch viele, viele Jahre.

Die „Abtaucher“-Klasse: Sehr ordentliche Mitglieder! Alle Berechtigungen vorhanden und überall eingetragen. Einziger Haken: Sie landen auf Liegewiesen und im Winterlager – so weit, so gut. Aber nach der dritten Mahnung senden sie entrüstete Briefe, daß die Schiffe zum verrechneten Zeitraum (vor x Monaten) mindestens 100 sm vom Attersee gelagert waren.

Die „Kran“-Klasse: Taucht meist im Morgengrauen auf, borgt sich auf die dubioseste Weise irgendwo einen Kranschlüssel aus, bringt ihr Boot zu Wasser und verläßt dann



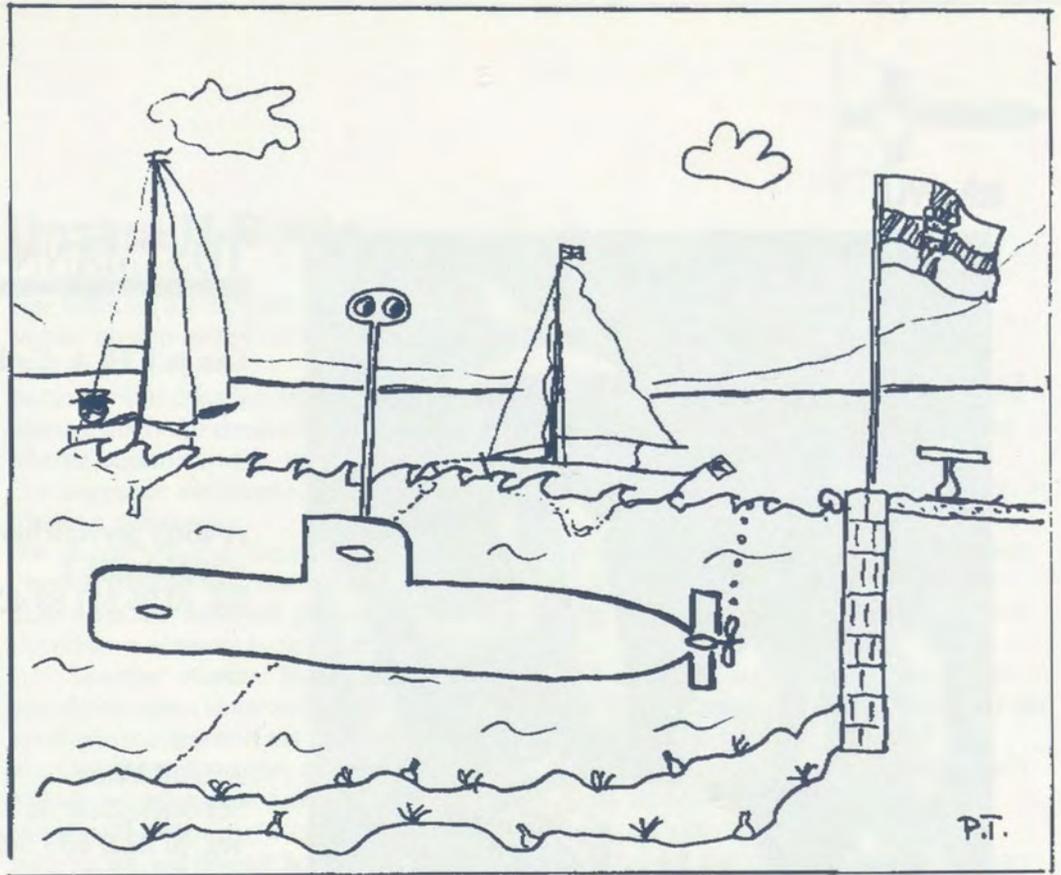
TOSTMANN-TRACHTEN

Ges.m.b.H. & Co KG

A-4863 Seewalchen am Attersee
Hauptstraße 1
Tel. (0 76 62) 88 40

A-1010 Wien
Schottengasse 3a
Tel. (0 222) 533 533 1





(bis zur äußerst verlässlichen Wiederkehr) fluchtartig das Gelände.
 Abschließend stelle ich Ihnen noch die „Nebel-Klasse“ vor: Eine Kennzeichnung der Schiffe dieser Klasse erfolgt nicht. Eigentlich gibt es auch überhaupt keine offizielle Anwesenheit! Immer nur „ganz zufällig“ auf eine Stunde vorbeigekommen“. Ja, man möchte glauben, daß es die ganze Klasse nicht gibt... , wenn es sie nicht doch gäbe. Sie ist aber kaum zu identifizieren und fast nie zu fassen.
 Dem allen gegenüber gibt es meist nur den Vorstand, welcher leider die Kosten der Infrastruktur, der Kommunalabgaben, Sportförderung, Versicherungen etc., etc. kennt. Das einzige, was diese Herrschaften angesichts derartiger U-Boote dann aufsteigt, sind, angesichts einer gewissen Ohnmacht, meist nur die Grausbirnen.
 Aber: Es möge sich niemand dieser Problematik verschließen. Schon gar nicht, wie sie in der EU genannt werden, die „Netto“-Zahler. Sie mögen ihr Herz und die Brieftaschen der diversen U-Boot-Klassen öffnen!
 Wie pflegt man so schön an Land zu sagen: Wer den Kopf in den Sand steckt, wird früher oder später mit den Zähnen knirschen!



europerl®

der Umwelt zuliebe
dem Menschen zugute



Familie Stefenelli

steht Klubkameraden
und Segelfreunden
mit einer umfangreichen
Palette von erfolgreichen
Spezialprodukten
gerne zur Verfügung.

Unsere Produkte
eignen sich bestens
zum Einsatz
im Freundeskreis.



europerl®
Vertriebs-GmbH

3100 St. Pölten, Stifterstraße 4
Tel.: (02742) 74 3 68
Fax: (02742) 73 3 68



europerl®

innovative Produkte



Bau-



Agrar-



Industrie-



Lebensmittel-



Umwelt-



stauss®

Putzträger



eurocell

Füllstoffe

Bitte, hinterlassen Sie eine Nachricht auf dieser Karte



**Caroline
Eiblmayr-Seidler**

„Wie geht es Euch? Uns geht es gut.

Die Sonne scheint. Es regnet nie. Der Rosenwind ist konstant.“

Die Textgestaltung wird je nach Motiv dem Mitglied, Gast, Opti-Kind, der Sommerliebe, dem Staatsmeister oder Barbesucher überlassen – eine Nachricht über sportliche, gesellschaftliche oder ganz persönliche Ereignisse.

Wir haben die Postkarte nicht erfunden. Wir haben sie auch nicht für den UYCAS erfunden. Aber wir haben für unsere Mitglieder und Gäste im vergangenen Sommer die Postkartenedition 1/1995 des UYCAS aufgelegt.

Edition I soll darauf hinweisen, daß es auch weitere Motive geben wird. Und zwar mit seglerischen Fotos, aktuell und historisch. Sie haben eine Idee!? – planen Sie Ihr Shooting oder kramen Sie nach Ihrem besten Foto aus dem letzten Sommer!

Nebenbei möchte ich als Initiatorin und Produzentin noch bemerken, daß man diese Postkarten auch wunderbar als Werbeträger für Firmenlogos benützen kann. Die Preise für solche Eindrücke sind natürlich sensationell günstig, da wir an unsere sportlichen Clubfotografen keinerlei Copyrights für die Verwendung ihrer Fotos bezahlen wollen und doch einen kleinen, feinen Werbeträger zur Verfügung stellen. Wer jetzt Lust bekommen hat, die Postkarten zu bekommen, eines seiner Fotos als Postkarte zu sehen oder sein Firmenlogo eindrucken zu lassen, wählt 1 / 4 89 97 87 und ist dabei.

Der Vertrieb während der Saison erfolgt über das Sekretariat, das Restaurant, natürlich gibt es dort auch Briefmarken zu kaufen – oder Sie verschenken die Postkartenedition an Leute, die gerne schreiben.



Starboot-Regatta 1994
Foto: Gert Schmidleitner



Start der Sonderklassen 1994

Foto: Trude Lehrer



Clubhaus mit Flaggenparade

Foto: Karin Drack



Staatsmeisterschaft der Drachen 1994

Foto: Trude Lehrer



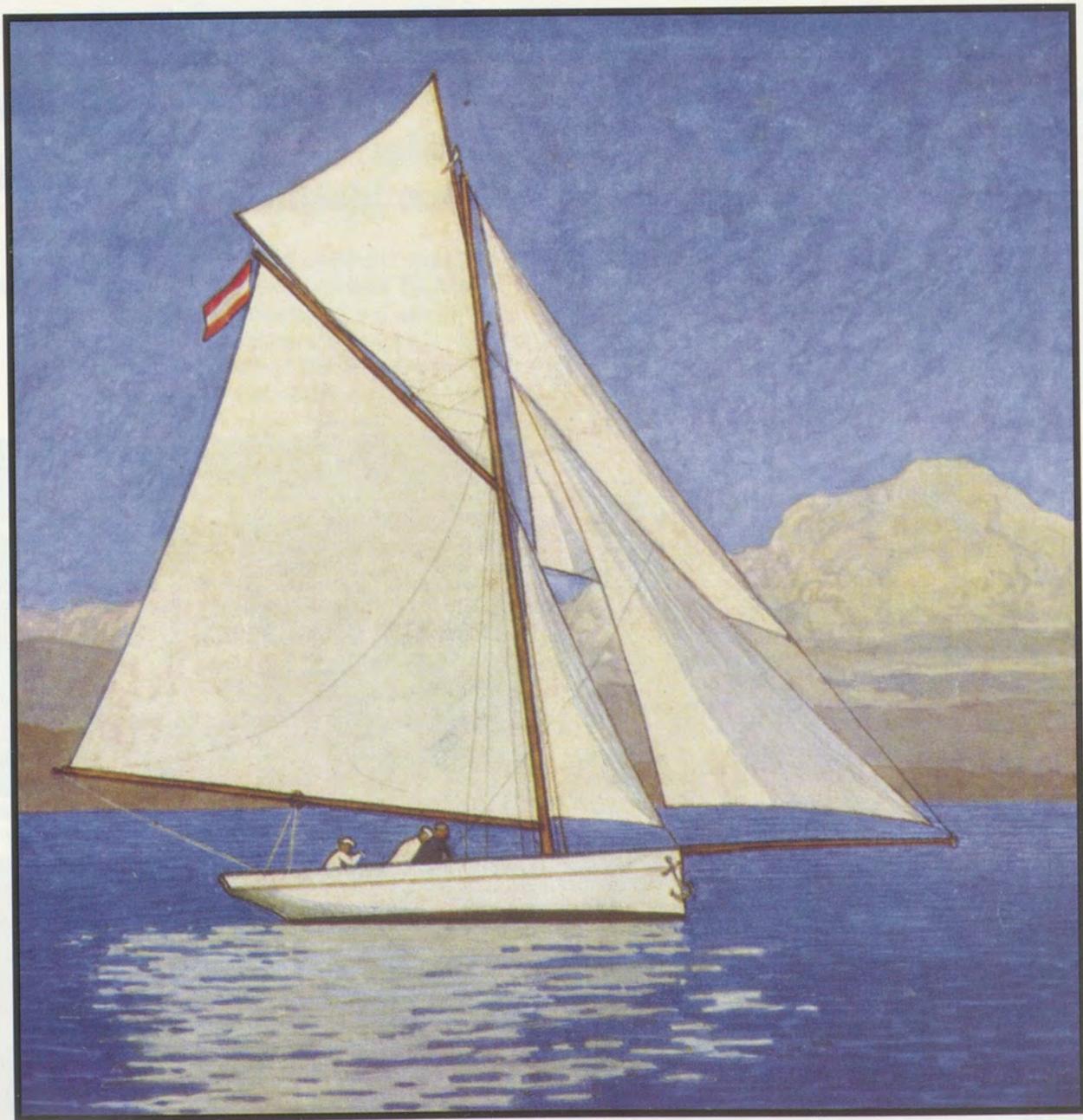
Morgenstimmung mit altem Starterhäusel

Foto: Gert Schmidleitner



Optimistenregatta 1994

Foto: Karin Drack



Prof. O. Grill, 1936

„110 Jahre ist der Union-Yacht-Club Attersee jetzt alt – und kein bißchen müde“, so beginnt das Vorwort des Präsidenten in diesem Logbuch. „Topfit“, das ist zu Recht die Diagnose, die Dr. Arnold Richter unserem Club ausstellt!

Aus unserer Clubgeschichte

gibt es natürlich sehr viel zu erzählen. Aufgearbeitet ist sie im einzelnen zuletzt in dem Buch „K. u. k. Yachten und Yachtclubs Österreich-Ungarns in alten Photographien“ (100 Jahre Segelsport in Österreich), gestaltet von Dr. Wladimir Aichelburg, erschienen vor zehn Jahren im Orac-Verlag, Wien.

Einige wissenswerte Daten über Gründung und Werden sollen aber doch ins Gedächtnis gerückt werden, denn wir befinden uns immerhin in einem der traditionsreichsten österreichischen Sportvereine – und dürfen uns darüber zu Recht mit einem gewissen Stolz erfreuen.

*Folgt man dem Jahrbuch 1936 des Union-Yacht-Clubs, erschienen aus Anlaß des 50. Geburtstages des Clubs als Festschrift, so kann man sofort erkennen, daß der Gründungsgedanke des Initiators **Edward Drory** es war, „den Segelsport zu pflegen und zu fördern sowie das Interesse für das Seewesen durch die Bildung von Zweigvereinen an den Gewässern der Monarchie zu heben und zu verbreitern“.*

Es war also von Anfang an eine Vereinigung von Vereinen – eine „Union“ geplant. Der Verein sollte aus dem Stammverein in Wien und den Zweigvereinen bestehen, „die als Teile eines Ganzen in inniger Verbindung stehen und an die gemeinsamen Statuten gebunden sind“.

Die Statuten wurden am 12. April 1886 seitens des Ministeriums des Inneren genehmigt und vom Ministerpräsidenten Graf Taaffe mit Erlaß Nr. 5945 unterzeichnet.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die einzelnen ehemaligen Zweigvereine, die zwar schon

immer selbst verwaltet waren und auch selbständig gewirkt hatten, von dem Band der gemeinsamen Statuten und der gemeinsamen obersten Leitung und Vertretung nach außen gelöst. Damals wurde auch der Österreichische Segelverband gegründet. Allerdings sind die einzelnen Union-Yacht-Clubs, die schließlich auch die alten gemeinsamen Vereinsabzeichen führen, im „Union-Yacht-Club-Traditionsverband“ miteinander verbunden.

Auf unsere Flagge und die UYC-Vereinsabzeichen sei besonders hingewiesen.

Mit der Gründung des UYC erhielten die Vereine auch eine gemeinsame Flagge, die durch Zusatzbezeichnung wie z. B. „AS“ für Attersee ergänzt wurden.

Im Jahre 1905 wurde „durch Allerhöchste Entschliebung Sr. Majestät des allverehrten Kaisers“ das von der Spangenkronen überhöhte Wappen aus der Kriegsflagge auf das blaue Kreuz verliehen. Am 3. August 1911 wurde dem UYC anlässlich seines 25jährigen Jubiläums die Berechtigung verliehen, sich „Kaiserlich-Königlicher Union Yacht Club“ zu nennen.

Auch nach der Monarchie – und zwar auch in der Zeit von 1918 bis 1938 – gelang es, Flagge und Stander unverändert beizubehalten. (Auch die k. u. k. Marine[Kriegs]flagge als Nationale wurde weiterhin verwendet.)

Während der Jahre 1938 bis 1945 war der UYC aufgelöst – wir waren in den Yacht-Club von Deutschland, Zweigverein Attersee, übergeführt worden und hatten auch dessen Flagge und Stander zu führen.





110 Jahre · 1886-1996

1946 wurde unserem Club von der oberösterreichischen Landesregierung der alte Name Union-Yacht-Club Attersee zusammen mit dem Recht, die altehrwürdige Flagge wieder zu führen, genehmigt.

Der Union-Yacht-Club, Zweigverein Attersee wurde bereits im ersten Bestandsjahr des UYC, nämlich am 10. Juli 1886, durch Eugen Freiherrn v. Ransonnet-Villez gegründet. Unsere ersten Gründungsmitglieder waren noch der spätere langjährige Clubpräsident Univ.-Prof. Dr. Gustav Lott sowie der Spender unseres schönen Clubhauses, Herr Gustav Fritz.



Unser Gründer:
Ransonnet-Villez

Im Sportbetrieb hat sich der UYC sehr bald dem Deutschen Segler-Verband angeschlossen. Schon im Jahre 1888 gab es zwar eine eigene Segelordnung

sowie Wettsegelbestimmungen, doch durch die Aufnahme in die International Yacht Racing Union im Jahre 1910 und schließlich in den Deutschen Segler-Verband 1920 wurden die Bestimmungen dieser Verbände automatisch zwingende Norm.

Die Zugehörigkeit zum Deutschen Segler-Verband war von großer Bedeutung für die Entwicklung des Segelsportes in Österreich. 1927 wurde Wien Tagungsort des Deutschen Seglertages. Die sportliche Konkurrenz bedeutete eindeutig eine Förderung des sportlichen Ehrgeizes und damit der seglerischen Leistungen. Allerdings machten die Ereignisse des Jahres 1933, die Aufstellung des Führerprinzips und vor allem die Heranziehung der Vereine in Deutschland zur nationalen Mitarbeit wesentliche Änderungen notwendig. Die Mitarbeit des UYC im DSV wurde durch schriftliche Übereinkommen auf sportliche Angelegenheiten beschränkt. So wurde damals beispielsweise erreicht, daß besonders in Österreich gepflegte Bootsklassen, wie Sonderklasse und 35-m²-Rennklasse, die der DSV gestrichen hatte, als österreichische Klasse festgesetzt wurden.

Da es aber in Österreich einen eigenen nationalen Dachverband für das Segeln nicht gab, wurde im Jahre 1931 ein „ständiger Ausschuß der österreichischen Seglervereine“ geschaffen, der durch Aufnahme in den „Hauptverband für den Körpersport“ als Dachverband im österreichischen Sportgesetz 1934 auch behördlich offiziell wurde, so daß er auch die Vertretung der österreichischen Seglerschaft im Nationalen Olympischen Komitee für 1936 darstellte. Dieser Ausschuß wurde im Jahre 1935 in den „Verband der österreichischen Seglervereine“ umgewandelt, dessen Vorsitz satzungsmäßig der Präsident des UYC innehatte.

Der Union-Yacht-Club, Zweigverein Attersee hat sich sehr schnell zum bedeutendsten Zweigverein des gesamten UYC entwickelt, bietet doch der Attersee ausgezeichnete seglerische Verhältnisse. Schon nach zehn Jahren gab es 42 aktive Segler, 1936 schon 125 ausübende Mitglieder.

Die Boote waren anfangs gedeckte und offene Schwertboote und getakelte Ruderboote. In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erschienen zahlreiche, sehr übertakelte Flundern (breite, sehr flache Jollen mit engem Cockpit). Kielboote kamen erst Anfang des 20. Jahrhunderts auf. Zum 25. Jubiläum (1911) war der Stolz des Clubs die erfreuliche Anzahl moderner Kielyachten. Dabei waren es vor allem Segellängenboote, die in großem Umfang Regatten bestritten (6 SL-, 7 SL-, 8 SL-Boote). Auch die **Sonderklasse** war bereits im Aufschwung begriffen. Diese Klasse, die in unserem Club am meisten beheimatet ist, feiert heuer ihr 100. Bestandsjahr.

Unser Clubhaus

(Genauer darauf eingegangen wurde im Logbuch 1986 bzw. in der Zeitschrift „Wassersport“ im Jahre 1909)

Der Verein ist seit dem Jahre 1908 im Besitz eines schönen Clubhauses, der Landschaft verständnisvoll angepaßt, welches das Mitglied Gustav Fritz gewidmet hat. Die Pläne dazu stammten von dem auch die Bauaufsicht führenden Clubmitglied Oberingenieur Josef Stierböck.

Das Haus enthielt zum Teil Gesellschaftsräume, zum Teil eine Wohnung und einen Mallboden (der zum Auflegen der teilweise recht großen Segel diente, und daher den gesamten Grundriß des Hauses ausnutzte) für den Segelmacher und Takelmeister Ernest Fink. (Heute die berühmte und vor allem bei der Jugend beliebte Bar.)



Das Haus ist natürlich mehrmals erweitert und saniert worden. Aber eines ist ganz klar: Unser Clubhaus stellt mit seiner zeitlosen, vornehmen und gleichzeitig gemütlichen Architektur seit Generationen den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens am Attersee und eine zweite liebgewordene Heimat für alle Clubmitglieder dar!

Zwischen den Kriegen

Der Erste Weltkrieg hat viele Träume zerstört. Dennoch gelang es, sofort nach Kriegsende trotz schwerster finanzieller Sorgen den Segelsport wieder aufzunehmen. Der große Bootsschuppen (am Platz des heutigen Seglerheimes I) war baufällig geworden, Stege und sonstige Anlagen – wie das 1908 errichtete Clubhaus – waren reparaturbedürftig. Unter der tatkräftigen Mithilfe der Mitglieder gelang es, die Krise zu überwinden und die vorgefundenen Schäden zu beheben.

*Die Flotte war veraltet. Durch Bau und Anschaffung vieler neuer Klassenboote hatte der Attersee bald wieder schöne Felder von Sonderklassen, Zweiundzwanzigern, Zwanzigern, Fünfezählern und Canoes. Beispielgebend war auch die **Jugendarbeit**, die durch Ing. Joachim Vogt aufgebaut und geleitet wurde. Unter der Leitung seines Obmannes Hofrat Oskar v. Meiß-Teuffen und der Ausschußmitglieder haben unzählige Regattateilnehmer aus österreichischen, deutschen, schweizerischen und ungarischen Revieren sportlich schöne, einwandfreie Wettfahrten und eine fürsorgliche Gastfreundschaft erlebt und so die Bekanntheit unseres Clubs in die Seglerwelt hinausgetragen.*

Der Zweite Weltkrieg sah unsere Clubanlagen als „Yachtclub von Deutschland“, der in der Folge als Nachbar die deutsche Kriegsmarine bekam. Im Haus „Helene“ (heute Sozialheim der Finanz) war die Leitung der Marineschule untergebracht. An der Stelle des heutigen Seglerheimes III war ein großer „Marineschuppen“ errichtet worden. Diese Schule benutzte teilweise die Clubanlagen mit.

Das gutnachbarliche Verhältnis, das der damalige Obmann Dr. Werner aufbauen konnte, erwies sich für den Club zweifellos als sehr vorteilhaft. Ein Erbe dieser Marineschule gibt es heute noch: Unsere Pinasse „v. Meiß“, die auch nach fast 60 Jahren noch die Hauptlast unseres Wettfahrtbetriebes leistet.



Foto: Trude Lehrer



110 Jahre · 1886-1996

Aufschwung nach dem Krieg

Relativ rasch ging es auch nach diesem Krieg wieder aufwärts. Eine Generation von begeisterten Seglern und tätigen Helfern trat an und führte unseren Club in kurzer Zeit zur Blüte. Dipl.-Ing. Hans „Batschi“ Vogt übernahm nochmals die Jugendabteilung, die in strenger Ordnung, aber auch mit großer seglerischer Ambition antrat. Dazu kamen die Möglichkeiten, die durch das „Wirtschaftswunder“ gegeben waren. Viele unserer Mitglieder mit ihren Familien siedelten sich am Attersee an – sei es in den Seglerheimen, sei es in der Umgebung des Clubs. Dadurch kam es zur Ausbildung ganz besonders freundschaftlicher und gesellschaftlicher Nähe der Mitglieder, besonders der Clubjugend. Es entstand eine große Familie.

In dieser Zeit waren es vor allem die Jollenklassen Pirat und Finn sowie der FD und die Starbootklasse, in denen regattiert wurde.

Entwicklung zum Großverein

Zum 70jährigen Bestandsjubiläum und zur ersten in Österreich abgehaltenen Weltmeisterschaft einer olympischen Segelbootklasse (FD 1958) wurde unser Club unter Leitung des Präsidenten Dr. Rudolf Nemetschke wesentlich erweitert. Clubanlagen, Clubhaus und Seglerheim I, dem später Seglerheim II und III folgten, wurden erneuert bzw. errichtet. Dies führte zu umfangreichen Neuzugängen im Mitgliederbestand.



So sahen unsere Steganlagen zwischen den Kriegen aus



110 Jahre · 1886-1996

Später wurden die Clubgründe westlich der Straße zugekauft, um eine drohende fremde Wohnsiedlung zu verhindern. Auch dieser Schritt stärkte die Attraktivität des Clubs sehr, so daß es zum größten Ansturm in der Entwicklung des „Attersees“ kam. Seglerisch hat sich in der Zwischenzeit vor allem in der **Starboot-Klasse** am meisten getan. Nachdem in diese Zeit auch die Entwicklung der GFK-Boote fiel, dauerte es eine Zeit, bis eine klare Bootspolitik zum Durchbruch kam. Denn die gesteigerte Jugendarbeit – die Einführung der „**Optimistenklasse**“ und speziell der Optiwoche – zog wieder ganz neue Kreise an, die den Sport der Jugend überlassen wollten, um selbst spazierenzusegeln.

Es gelang aber, eine Bootsklasse als Rückgrat der Clubflotte aufzubauen, in der der UYCAS einer der stärksten Vereine geworden ist, was Anzahl der registrierten Boote betrifft: die **Drachensklasse**. Es ist zu hoffen, daß es den dauernden Bemühungen der Klassenvereinigung gelingen möge, ihre Mitglieder mehr an den Start zu bringen, als das in den letzten Saisonen der Fall war. Der Wettfahrten gibt's genug, die Preise und gesellschaftlichen Ereignisse sind hervorragend – voilà! Die heranwachsende Jugend schließlich segelt zahlreich und durchaus erfolgreich in der **Laser-Klasse**.





Foto: Trude Lehrer

1995: der UYCAs ist der erfolgreichste Segelklub Österreichs - und in der Jugend die Nr. 3
 Das ist kein Zufall. Unser SpoLei (sportlicher Leiter) **Manfred Stelzl** und seine Kollegen und Helfer **Pia Kunze, Lorenz Wied** und **Gert „Blondl“ Schmidleitner** sowie unsere Jugendlichen und Regattasegler arbeiten zusammen und haben das Segeln aus seiner früheren Bedeutung als reine Feriengestaltung herausgeholt und zu einem Ganzjahressport gemacht.

Wenn man damit auch ganz sicher keinen materiellen Nutzen ziehen kann, eines ist sicher: Jeder einzelne lernt gerade durch unseren Sport soviel fürs Leben, wie kaum auf andere Weise. Denn, daß man selbst am meisten verantwortlich ist für sich und seine Sache, wird einem wirklich am meisten bewußtgemacht, wenn man ernsthaft darüber nachdenkt.



110 Jahre · 1886-1996

Vorbereitung von Material und Körper, Einstimmung auf Ereignis und Revier, Rücksicht auf Kameraden und Freunde, Training des Teams und von sich selbst, Kenntnis von Taktik und Regeln, Konzentration und Ausdauer und schließlich Verkraften von Niederlage und Sieg.

*Alle diese Dinge zusammen sind es, die **immens viel zur Persönlichkeitsbildung beitragen** können.*

Ausblick

*Wie sagt es **Dr. Arnold Richter** so schön in seinem Geleitwort zu diesem Logbuch:*

„Der Schwung wird wohl anhalten, da der Union-Yacht-Club Attersee in der Saison 1996 sportlich wie organisatorisch gefordert ist: Tornado-EM, Distriktsmeisterschaften im Star, Staatsmeisterschaften in den Klassen Tempest, Drachen, Laser und Europe. Dazu unsere Jugend in Optimist und Laser – und die Oldies: 100 Jahre Sonderklasse und die Traditionsklassenpflege.

Der Union-Yacht-Club Attersee ist kein bißchen müde.

Er ist sich bewußt, Vergangenes zu bewahren, aber auch die nötige Unruhe für die Zukunft zu schüren.“

So kann man ihm – und damit uns allen – für die Zukunft getrost auf unsere Art ein anerkennendes und ermunterndes dreifaches „Hipp, hipp, hurra, Union-Yacht-Club Attersee“ zurufen!

Kurt L. Müller

Der Autor bei Übernahme des „Silbernen Optischwertes“



Foto: Trude Lehrer

Unsere Präsidenten seit Gründung 1886

Eugen Freiherr von Ransonett-Villez

Prof. Dr. Gustav Lott

Prof. Ing. Karl Schlenk

Dr. Hans Maurus

Oskar v. Meiß-Teuffen

*Dr. Friedrich Werner
1939 bis 1945*

*Oskar v. Meiß-Teuffen
1945 bis 1947*

*Dr. Gustav Langer
1947 bis 1948*

*Dr. Rudolf Nemetschke
1948 bis 1974*

*Dr. Jörg Obermüller
1974 bis 1976*

*Dr. Arnold Richter
1976 bis jetzt*

Unsere Ehrenmitglieder *(in alphabetischer Reihenfolge)*

Prof. Dr. Paul Clairmont

Ernest Dreyschock

Alexander Eberan-Ebenhorst

Carl Fischer

Gustav Fritz

Oswald Grill

Fritz Hagemann

Dr. Hermann Hein

Dr. Hermann Lerch

Dr. Hans Maurus

Oskar v. Meiß-Teuffen

Dr. Rudolf Nemetschke

Fritz Paulick

Eugen Freiherr von Ransonett-Villez

Obering. Josef Stierböck

Dr. Wolfgang Troll

Dipl.-Ing. Hans-Joachim Vogt

Dr. Rudolf Weinheimer

Dr. G. Wunschheim Ritter von Lilienthal

Franz Zoder



110 Jahre · 1886-1996

Unsere treuesten Mitglieder

im Jubiläumsjahr

	<i>Eintrittsjahr</i>
<i>Gertrude Kratochwill</i>	1924
<i>Hilde Fischer</i>	1929
<i>Hofrat Dr. med. Georg Werner</i>	1935
<i>Dkfm. Dr. Hans Georg Wurmböck</i>	1936
<i>Gen.-Dir i. R. Dr. Gerhard Denk</i>	1938
<i>Friedrich Forster</i>	1941

Das K. u. k. Yachtgeschwader anno dazumal und heute



Immer wieder ist fälschlich zu hören, daß die Gründung des UYC als „Import“ von segelbegeisterten Offizieren der k. u. k. Kriegsmarine aus dem Adria-raum ins österreichische Kernland erfolgt sei. Wer die o.a. Geschichte des UYC gelesen hat, weiß es besser: Der UYC wurde 1886 von Edward Drory gegründet. Das war ein Jahr vor dem „Kaiserlichen Yacht Club – später Kieler Yacht Club“ und sogar drei Jahre vor dem K. u. k. Yachtgeschwader. Dieses wurde unter dem allerhöchsten Protektorat seiner k. u. k. apostolischen Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph I. von Offizieren der k. u. k. Kriegsmarine im August 1891 in Pola gegründet. Zweck des Clubs ist der Sport mit Segel-, Motor- und Dampfyachten.

Genau 100 Jahre danach wurde von Segelenthusiasten am 6. August 1991 im Rahmen einer Traditionssegelveranstaltung im Union-Yacht-Club Attersee das K. u. k. Yachtgeschwader als Segeltraditionsverein wiedergegründet. Als Pate fungierten Dr. Stefan Frauendorfer und Dr. Roman Hummelt – Commodore und Vice-Commodore der bayrischen Traditionsklassenflotte.

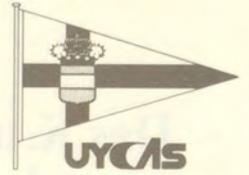
Die zwölf Gründungsmitglieder bildeten den ersten Vorstand des Vereines. Sinn und Zweck ist die Pflege und Erhaltung traditioneller Yachten und deren regattamäßige Bewegung. Zu diesem Zweck werden alljährlich Ansegeln, österreichische Traditionssegelwoche, Absegeln, Vereinsausflug sowie Generalversammlung abgehalten. Derzeit besteht der Verein aus 43 Mitgliedern, denen auch die Pflege alter Yachtgebräuche ein Anliegen ist.

Dieser Verein ist eigenständig. Da aber eine größere Anzahl der Vereinsmitglieder des K. u. k. Yachtgeschwaders Mitglieder und Segler des UYCAS sind, die ihre schönen Traditionsyachten auch in unserem Yachtregister führen, hat sich ein gutnachbarliches Verhältnis ergeben.

Die jährlichen Traditionsregatten werden daher gemeinsam gesegelt. Die Wettfahrleitung stellt der UYCAS, die Rahmenveranstaltungen (inkl. der Preisverteilung mit Seglerball im Schloß Kammer) werden von der Leitung des Yachtgeschwaders durchgeführt.

Der derzeitige „Commodore“ des K. u. k. Yachtgeschwaders ist der Schörlflinger Architekt Dipl.-Ing. Walter Höller, Eigner der neuerstandenen Sonderklasse „Pia“ (siehe Artikel in diesem Logbuch).



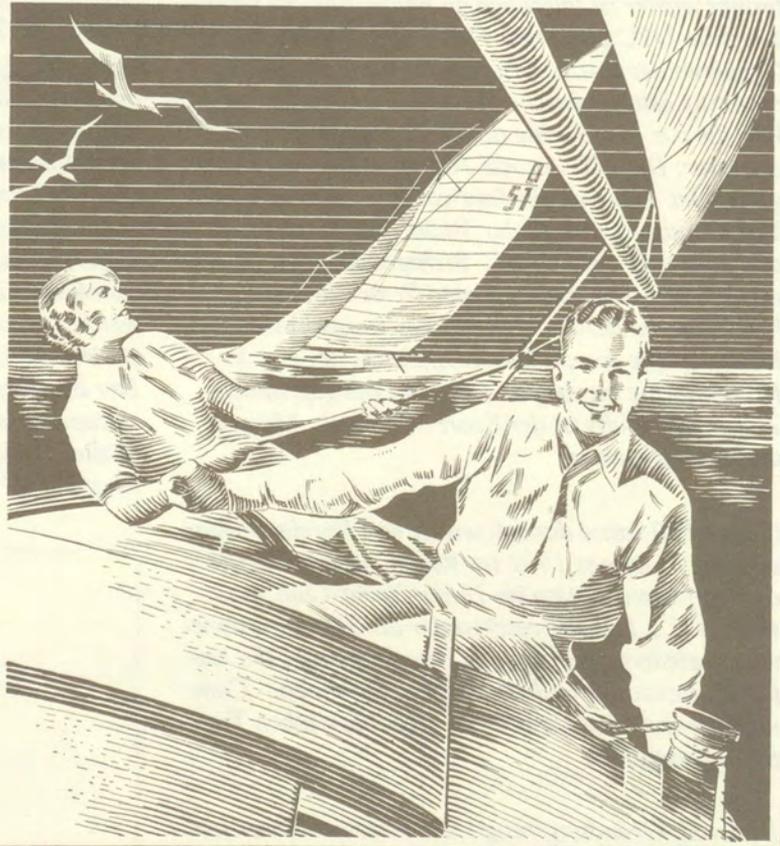


110 Jahre · 1886-1996

Welch ein
herrliches Gefühl..

frisch gewaschen
mit

Persil





Von KÄTHE BRUNS.

Geschmack abgewinnen, um so lebhafter macht sich die Frage nach geeigneter passender Kleidung für diesen Zweck geltend.“ (Darin hat sich nichts geändert. Eine Dame fragt immer, und dann zuerst: was ziehe ich an?) „Da werden die Modejournale bestürmt und um Auskunft angegangen, freilich mit zweifelhaftem Erfolg, denn die edle Segelei ist in den Redaktionen derselben bis jetzt nicht vor Anker gegangen.“ (Ist auch heute noch das

Vor mir liegt „Ein altes Buch — Vom Ahn ererbt“: der Wassersport von 1887! Darin ein fabelhaftes Bild von Hans Bohrdt als Illustration zu einem Artikel, der folgendermaßen anhebt: „Je mehr unsere Damen dem edlen Vergnügen des Segelns

Stiefkind der Presse — leider!) „Der Yachtmann macht überall Bekanntschaften“, heißt es weiter, „und muß auch auf Kreuzfahrten dem Zeremoniell ein Opfer bringen. Etikette an Bord ist eine Notwendigkeit.“ (Inzwischen ist glücklicherweise der ‚kleine, rauhe Bordton‘ erfunden worden. Etikette findet man nur noch auf Weinflaschen.)

„Es ist absolut nicht nötig, daß die Damen, um ihre Liebhaberei zu kennzeichnen, sich mit seemännischen Abzeichen überladen.“ (Nein, wir würden uns mit dem offiziellen Klubabzeichen völlig begnügen — wenn wir es nur erst hätten!)

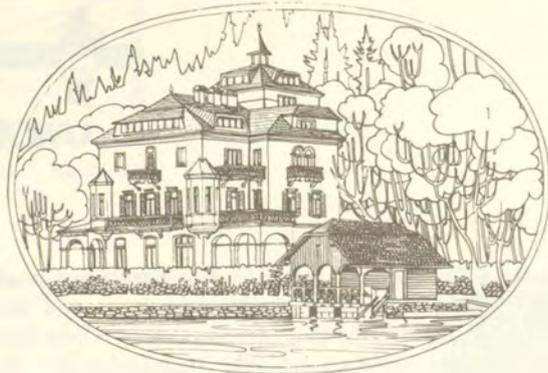
„Ist Knappheit an Bord überall ein Gebot der Notwendigkeit, so gilt dies vornehmlich für die Kleidung der Damen. Man vermeide alle Ueberwürfe, Volants und flatternde Drappierungen, höchstens ist ein kleines, verschämtes (!) Schleifen erlaubt.“ (Wo?)

„Auch ein Paar hohe Gummischeuhe sind notwendig, denn beim Anlandgehen kommt es manchmal vor, daß eine oder die andere Welle ungezogen genug ist, die Strümpfe zu küssen. Man sieht, dem Wasser ist nichts heilig.“ (Nicht einmal ein Damenstrumpf!)

„Zwei englische Damen versuchten, an Deck zu bleiben, aber der Wind trieb mit ihrer Haarfrisur sein ungestümes Spiel, so daß sie sich entschlossen, wieder in die Kajüte zu gehen.“ (Es lebe der Bubikopf!)

„Kasten und Kästchen, Schachteln und Schächtelchen sind bekanntlich untrennbar vom schönen Geschlecht.“ (Na — wenn wir erst mal alte Schachteln geworden sind, will man an Bord überhaupt nichts mehr von uns wissen! Aber, Gottlob, Segeln hält jung!)

*Das meint auch der Redakteur,
der diese Geschichte aufgestöbert hat (KLM)*



PENSION

APPARTEMENTS

TAGUNGEN

KLASSISCHE SOMMERFRISCHE

KURZURLAUB UND WOCHENENDE

FAMILIENFESTE UND FEIERN

ABENDESSEN

4854 WEISSENBACH/ATTERSEE

TEL 07663/242 OD. 468 · FAX DW. 36

VILLA LANGER

Es spricht sich langsam herum:

Immer mehr Freunde und Bekannte, rund um den Attersee, nützen die Möglichkeiten der Villa Langer: einerseits, um Gäste bei uns unterzubringen, für die es in den eigenen vier Wänden zu eng ist, oder die es vorziehen, in der Nähe zu sein und doch etwas mehr Eigenständigkeit zu haben - andererseits, um Feste zu feiern, ein schönes Abendessen im getäfelten Speisezimmer oder im Pavillion zu genießen, oder manchmal nur, um bei schönem Rosenwind für eine kleine Jause oder einen Drink hier anzulegen.

Unsere Villa liegt am Südostufer des Sees, am Fuße des Hölleengebirges, dort, wo man die Abendsonne noch bis zu ihren letzten Strahlen nützen kann.

Wir stellen Ihnen gerne den Rahmen unseres schönen, alten Familienhauses zur Verfügung und gehen auf Ihre speziellen Wünsche und Vorstellungen ein. So haben Sie die Möglichkeit, einen Urlaub, oder auch nur einen Nachmittag oder Abend in der Atmosphäre einer Villa der Jahrhundertwende zu erleben.

Rufen Sie uns doch an, fragen Sie, was wir gerade für unsere Hausgäste kochen. Entscheiden Sie, ob Sie sich anschließen wollen, oder ob wir für Sie etwas Spezielles vorbereiten sollen! Fragen Sie ruhig auch, ob wir für Sie und Ihre Freunde genug Frizzante oder den richtigen Wein eingekühlt haben!

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Aus Anlaß der „boomenden“ Sonderklasse, die in wenigen Jahren das 100-Jahr-Jubiläum feiern wird, haben wir in unserem historischen Teil drei Beiträge aufgenommen.



Die Entstehung der Sonderklasse.

Von Geheimrat Prof. Ing. Dr. CARL BUSLEY, Präsident des DSVb.

Eine große Anzahl von Sonderklassen-Yachten ist heute bei einzelnen Zweigvereinen des U.-Y.-C. eingetragen. Den Besitzern dieser Yachten ist es vielleicht interessant zu erfahren, wie die Sonderklasse entstanden ist.

Nachdem der deutsche Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1897 das Handicap Dover-Helgoland ins Leben gerufen hatte, hauptsächlich, um englische Yachten zum Besuche der Kieler Woche anzuregen, glaubte er, eine noch nähere Berührung zwischen dem englischen und deutschen Segelsport herbeiführen zu können, wenn eine Möglichkeit bestünde, daß auch kleinere Yachten Kiel besuchen könnten. Als sich der Kaiser nach der Preisverteilung, die er für die Wettfahrt Kiel-Travemünde vorgenommen hatte, in der Glasveranda, wie er es liebte, zwischen die Segler setzte, rief er die Herren Burmester, den Vorsitzenden des Deutschen Seglerverbandes und des Norddeutschen Regattaver-eines, Herrn Cecil Quantil, den Besitzer der Yacht „Cicely“ und Gewinner des letzten Handicaps Dover-Helgoland, sowie mich zu sich heran und legte uns seine obige Idee vor.

In der weiteren Besprechung ergab sich, daß es zunächst nötig wäre, festzustellen, welche Größe und welchen Typ diese kleinen Yachten wohl haben müßten, um nicht bloß in England, sondern auch in Deutschland Anklang zu finden. Er beauftragte uns, gemeinschaftlich zu beraten, welche Klasse von Yachten wir vorzuschlagen hätten, und gleichzeitig die Bestimmungen zu entwerfen, und zwar so schnell, daß diese nach seiner Genehmigung noch im Herbst 1899 veröffentlicht werden könnten. Wir hatten dann eine vorläufige Besprechung in Travemünde, um zunächst die

Größenmaße für die vorzuschlagende Yacht festzustellen. Wir waren uns bald darüber einig, daß die Abmessungen der neuen Yacht am besten denen der bestehenden englischen 24-Fuß-Klasse entsprechen müßten, die wegen ihrer Handlichkeit und ihres billigen Betriebes in England sehr bevorzugt wurde. Für Deutschland lagen solche Erwägungen nicht vor und so konnten wir das englische Muster zugrunde legen. Wir trennten uns dann mit dem Versprechen, uns nach etwa acht Tagen in Hamburg wieder zu treffen, um die Baubestimmungen festzustellen, worüber jeder von uns einen Entwurf machen sollte.

Aus diesen nicht sehr weit von einander abweichenden Entwürfen ergaben sich folgende Grundsätze:

1. Die Meßformel sollte lauten:

$$L + B + T = 9,75 \text{ m}$$

Hierin ist:

L: die Länge in der Wasserlinie,

B: die größte Breite,

T: der größte Tiefgang.

Unterschreiten durfte die Yacht dieses Maß, aber nicht überschreiten.

2. Die Segelfläche sollte nicht größer sein als 51 qm.

3. Der Preis der segelfertigen Yacht durfte höchstens 5100 Mark erreichen.

Die anderen Einzelheiten der Bauausführung wurden besprochen und es wurde mir übertragen, hier-nach einen Gesetzentwurf aufzustellen, den wir drei dann unterschrieben und dem Kaiser zur Genehmigung einreichten, die ohneweiteres erteilt wurde. Im Jahre 1900 ist dann die Sonderklasse zum ersten Male in der Kieler-Woche in die Erscheinung getreten.

Eine Liebesgeschichte

Als ich noch ein kleiner Bub war, war es jedesmal ein Höhepunkt, mit den Eltern am Wochenende zum Baden am Attersee zu fahren. Schon damals faszinierten mich die Segelyachten, welche bei kaum spürbarem Wind lautlos dahinglitten, nur die Bugwelle plätscherte hörbar bis ans Ufer. Wir unterbrachen unser kindliches Spiel am Strand und schauten fasziniert den vorbeigleitenden Yachten zu.



Viele Jahre später, nach Jahren als Vorschoter auf verschiedensten Jollen und Kielbooten, wurde ich 1971 stolzer Eigner einer eigenen Yacht. „Bussard“, ein Ausgleicher, Baujahr 1904, rottete in der Marina Berndt in Attersee am Winterlagerbock vor sich hin und konnte zum Bleipreis erworben werden. In den folgenden Jahren wurde mehr repariert als gesegelt, aus „Bussard“ wurde „Madam Antik“. Das Boot war Mittel zum Zweck und 22 lange Atterseesommer mit allen Hochs und Tiefs folgten. 1989 nahmen wir erstmals an einer Oldtimerregatta teil und lernten dabei viele Freunde in der aufkommenden Traditionalistenszene kennen.

Roman Hummelts 35-m²-Binnenkreuzer „Ostwind“ war ausschlaggebend für den Rückbau des Riggs zum Gaffelsegel, „Madam Antik“ wurde damit schneller, und bald darauf führen wir erstmals zum Starnberger See, um an der Münchner Woche teilzunehmen.

Meine große Bewunderung galt wiederum den alten Yachten aus der Kaiserzeit, und zwei Ereignisse ließen in mir den Entschluß reifen, auf eine Sonderklasse umzusteigen.

Wir besuchten mehrere alte Sonderklassen, welche zum Verkauf angeboten wurden, es war jedoch kein Rumpf dabei, der mich auf Anhieb überzeugen konnte (Weißer Rabe, Bodano, Möwe, Triton, Sonntagskind etc.).

Da las ich plötzlich in der Yacht-Revue eine Anzeige „Sonderklasse zu verkaufen“. Wie elektrisiert rief ich sofort an und vereinbarte mit Herrn Bergmann, Besitzer der S 116 „Pia“, einen Besichtigungstermin am Wörthersee.

„Pia“ stand auf einem Eisengestell, und es war Liebe auf den ersten Blick. Nach eingehender Besichtigung konnte ich feststellen, daß die Substanz in Ordnung war, der Kauf wurde perfekt. Sie war schon zehn Jahr nicht mehr gesegelt worden, die kleine Kajüte wirkte etwas unpassend, der Bug war renovierungsbedürftig, aber ansonsten machte die Yacht einen guten Eindruck. Besonders auffallend war die Schlankheit des Rumpfes.

Länge über alles	12,00 m
Breite über alles	1,72 m
Tiefgang	1,58 m
Länge Wasserlinie	6,45 m
Verdrängung	1.830 t
Baujahr 1922	
Konstrukteur: Ing. Otto Katzinger, Wien	
Auftraggeber und erster Eigner: Carl Auteried und A. Naber, UYC Attersee	
Werft: Oberösterreichische Schiffbau-Gesellschaft Attersee.	

In der Folge konnte die Bootsgeschichte zur Gänze rekonstruiert werden. Alte Fotos tauchten auf, welche auch sehr aufschlußreich für die Renovierungsarbeiten waren. „Pia“ war und ist bis heute die einzige österreichische Sonderklasse.

Nun konnte frohen Mutes mit der Renovierung begonnen werden, die Liste zu erledigender Arbeiten wurde ziemlich lang.

Da der Mast (die Hochtakelage) den Transport nicht heil überstanden hat, war auch ein neues Rigg fällig.



Die im Vorjahr neu erstandene Sonderklasse „Pia“ (Eigner: Arch. Dip.-Ing. Walter Höller)



110 Jahre · 1886-1996

Die Entscheidung für ein Gaffelrigg fiel mir leicht, hatte ich doch genug Erfahrung darin durch „Madam Antik“. Hubert Raudaschl wurde mit der Besegehung beauftragt und war auch beim Segelplan sehr hilfreich.

Hannes Haitzinger wurde mit der Feststellung des Riggs beauftragt (natürlich Spruce) und war in der Folge mit Rat und Tat ein hilfreicher Begleiter bei allen folgenden Erneuerungsarbeiten. Da der Kiel als flache Stahlplatte mit Bleiwulst ausgebildet war und ein geteilter Lateralplan besonderes Augenmerk für das Ruder verlangte, wurde Georg Nissen mit der Planung für die Überarbeitung von Kiel und Ruder beauftragt.

Den Bootskörper wollte ich selbst herrichten, wobei mir unter zahlreichen Helfern besonders Christian Manhardt als gelernter Bootsbauer zur Seite stand.

Zuerst wurden Kiel und Ruder demoniert, der Rumpf wurde umgedreht (klingt alles sehr viel einfacher, als es in Wirklichkeit war) und in der Halle aufgebockt.

Zwei Monate lang wurden Beschläge, Kajüte, Sitzbänke, sonstige Einbauten demontiert. Der Rumpf wurde zur Gänze abgeschliffen, der Vorsteven freigelegt.

Dann ging es richtig los. Ein Monat Materialbeschaffung, Holzeinkauf (Mahagoni, Teak, Eiche, Lärche, Esche), Zuschnitt beim Tischler, Werkzeugeinkauf, Kupfernieten, Bronzeschrauben etc. Ein neuer Vorsteven aus schwerer, mehrfach verleimter Eiche wurde mein Gesellenstück.

Neue Spanten (17 Stück) mußten eingezogen werden. Um die Esche biegsam zu machen, wurden die Spanten in einem verlöteten Kupferrohr gekocht.

(Ein Tauchsieder erwies sich als geeignetste Methode.) Kupfernägel und Nieten ergaben den entsprechenden Halt.

Dann wurden alle Plankenstöße konisch ausgefräst (mit Anschlagleiste). Die Anschlüsse der Fugen zum Spiegel wurden mit Stemmeisen nachgearbeitet. Es folgten Wochen des Ausleistelns.

Die Ziergöll wurde nachgehobelt, der Rumpf tagelang gehobelt und geschliffen. Nach Monaten mühevoller Arbeit ein erstes Erfolgserlebnis.

Nun wurde der Wasserpaß rekonstruiert, die Seitenwände mit Plastik abgedeckt und das Unterwasserschiff epoxiert mit zwei Lagen Glasgewebe. Spachteln und Schleifen war für die nächsten Wochen angesagt.

Anschließend folgten Wochen, ausgefüllt mit Lackierungsarbeiten. Wir verwendeten nur Einkomponenten-Bootsklarlack, da dieser elastischer ist. Nach insgesamt 14 Lackschichten im Oberwasserbereich mit jeweiligem Zwischenschliff wurde das Unterwasser entsprechend lackiert und zum Abschluß der Wasserpaß eingerichtet.

Das Vergolden der Ziergöll und das Anbringen des Bootsnamens am Heck waren schon Feinarbeiten.

Anstelle der alten Kajüte wurde das Deck ergänzt, die Mastspur neu eingerichtet, das gesamte Deck abgeschliffen. Eine besonders schwierige Arbeit war die Montage der Süll. Das Herzerl mit Initialen des Eigners wurde Christians Meisterstück. Nach langwierigen Lackierarbeiten wurde noch ein Teakdeck im Mastbereich verlegt, Bodenbretter neu angefertigt, Sitzbänke eingepaßt und dann ging es an die Montage der Beschläge.



110 Jahre · 1886-1996

Besonderes Augenmerk wurde auf die Wanteisen gelegt, welche mittels Spannschlösser direkt an die Bodenwrangen befestigt wurden, um den zu erwartenden Riggdruck besser verteilen zu können. Auch die Umlenkböcke der Backstagen unter Deck wurden auf Bodenwrangen montiert. Zehn Stunden Arbeit war die Montage der Rollfockanlage unter Deck. Die Teakholz-Scheuerleiste konnte nun montiert werden. Doch schon langsam war ein Ende absehbar, und alle warteten auf den spannenden Moment der Kielmontage.

Im Juli 1995 war es dann soweit, „Pia“ wurde ins Wasser gekrant. Welch ein erhebender Augenblick, nach über 1.200 Arbeitsstunden konnte mit der Riggmontage begonnen werden (Fallabstimmung, Umlenkböcke über Deck, Persenning etc.). Nach zwei Tagen konnte die erste Ausfahrt vorsichtig gestartet werden. Und schon bei Windstärke 1 hörten wir das typische Plätschern der Bugwelle, ein Geräusch, welches mich von meiner Kindheit an begleitet hat.

Natürlich muß dieser Bericht ein großes Dankeschön beinhalten an alle Freunde, die mir bei der Renovierung geholfen haben, und ohne deren Hilfe es niemals in der kurzen Zeit zu schaffen gewesen wäre.

Nach der ersten Segelsaison kann ich sagen, daß sich die Arbeit gelohnt hat, alle Beschläge haben funktioniert, es gab keinen Bruch, bis auf wenige Verbesserungsarbeiten beim Ring (breitere Saling, zusätzliche Unterbackstag) hat sich alles bewährt, nun liegt es am Steuermann und seiner Mannschaft, aus den Gegebenheiten das Optimum herauszuholen.

Abgesehen vom Technischen macht es einfach eine Riesenfreude, mit der „Pia“ durch die Wellen zu gleiten, es ist auch ein optischer Genuß, und es ist schön, die Atmosphäre an Bord eines klassischen Holzbootes genießen zu können.

Schörfling, November 1995

Walter Höller

Sie schwimmt wieder! „Hedy“ 1912 – 1926 – 1996



Als mein Vater im Jahre 1926 die Sonderklasse S 69 „Lunula“ vom Wannsee an den Attersee holte, waren im Yachtregister des Union-Yacht-Clubs bereits 16 Sonderklassen eingetragen, die nach und nach ihren Weg nach Österreich gefunden hatten.

Sieben davon waren am Attersee, und von diesen sieben sind heute drei noch oder wieder am Attersee: „Lilly II“, „Pia“ und „Tilly XVII“. Als neuer Namenspatron fungierte damals meine Mutter, und es begann die nunmehr 70jährige Tradition der Sonderklasse „Hedy“ am Attersee – und seit diesem Zeitpunkt blieb das Boot auch in unserer Familie (gebaut war sie im Jahr 1912 in Hamburg von W. von Hacht).

Es muß eine schöne Zeit gewesen sein – ich kann über weite Strecken ja nur aus den Erzählungen meiner Eltern berichten sowie aus einigen noch vorhandenen Regattapreisen aus den dreißiger Jahren. Der Großteil der Preise wurde – sie waren ja damals aus Silber – eingeschmolzen und zu einem Besteck verarbeitet, mit dem wir heute noch essen. Es wurden aber nicht nur Regatten gesegelt. Wer immer eine weiße oder zumindest eine blaue Hose und ein ebensolches Hemd sein Eigen nennen konnte, war ein gerne gesehener Gast auf unserer „Hedy“, und so verwundert es mich nicht, wenn ich immer wieder aus der Generation der heute 50- bis 80jährigen angesprochen werde: „Ich habe doch bei Deinem Vater segeln gelernt.“

Der Zweite Weltkrieg war für die schönen Holzboote nicht sehr förderlich. Viele verloren das Blei vom Kiel an die Kriegsmaschinerie, und auch unsere „Hedy“ konnte es nur retten, als meinem Vater bereits Auto und Fahrrad weggenommen worden waren und er glaubhaft machen konnte, das Segelboot für Einkaufsfahrten zur Versorgung der Familie dringend zu benötigen.

Das war in den frühen fünfziger Jahren, wo meine seglerische Erinnerung so langsam einsetzt, und die „Hedy“ mit einer Familienmannschaft, bestehend aus meinem Vater, meinen leider so früh verstorbenen Geschwistern Hermann und Herta und mir gesegelt wurde. Herausragende Erinnerung im Jahr 1953, als „Hedy“ den „August-Dehne-Pokal“ und den „Burgau-Pokal“ gewonnen hatte, war der ebenfalls von Dr. Rudolf Nemetschke gestiftete Sonderpreis für das jüngste Mannschaftsmitglied: 1 kg Schokolade. Ich war damals elf Jahre alt. Wer, glauben Sie, hat diesen Preis gewonnen? Da muß die Ausfahrt mit dem damaligen Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner wohl in den Hintergrund treten.

Der Club war noch familiär, man kannte fast jedes Mitglied, und es war für einen Gymnasiasten ganz natürlich, die Sommerferien am Attersee zu verbringen, und der Gedanke an ein eigenes Segelboot war wohl vor der Matura einigermaßen unrealistisch. So segelte ich auf unserer „Hedy“ mit und konnte feststellen, daß ich, als ich nach der Matura mein eigenes Boot, ein Finn-Dinghy bekam, durch das so lange Mitfahren als Mannschaft das Segeln doch so einigermaßen erlernt hatte.



Ein schwerer Sturm in den sechziger Jahren in Weibenbach, wo „Hedy“ an ihrer Boje vor unserer alten Familienvilla lag, riß sie von der Boje los und ließ sie am Ufer stranden. Der Kiel war im Schotter eingegraben und zahlreiche Planken gebrochen und Spanten geknickt. Bei der nachfolgenden Reparatur war es nötig, das bis dahin noch naturfarbene Zedernholz zu lackieren und um nicht die Farbe von anderen Sonderklassen zu kopieren, entschlossen wir uns zu einem hellen Grün, an das ich mich, ich muß es gestehen, bis heute nicht gewöhnt habe.

„Hedy“ segelte weiter, wobei ich, bedingt durch Finnsegeln, Beruf und Familiengründung, nur sehr wenig daran beteiligt war und mir sichtlich auch der immer schlechter werdende Erhaltungszustand des so geliebten Bootes nicht im nötigen Ausmaß bewußt geworden war. Es war Ende der achtziger Jahre, als ich bei herrlich auffrischendem Westwind



110 Jahre · 1886-1996

vor der Clubbucht an der Pinne saß und plötzlich merkte, daß sich der Segeltrimm veränderte, ohne daß irgend jemand der Mannschaft etwas dazu getan hätte. Leider sah ich aber sehr rasch, daß sich die Backstagschiene vom Deck abhob und gemeinsam mit Bolzen und Gegenmuttern aus dem Deck herauskam. Es gelang noch, einen Mastbruch zu verhindern. Wir brachten das Boot in den Club und begannen mit einer genaueren Schadensuntersuchung. Das Ergebnis war eher deprimierend. Nicht nur die Stellen, wo die Bolzen ausgerissen waren, waren schlecht – es gab derartig viele modrige Stellen, daß man sich fragen mußte, wie das treue Boot so lange zusammengehalten hatte. Daß die anschließende Segelpause bis zu diesem Sommer dauern würde, war mir damals aber nicht bewußt.

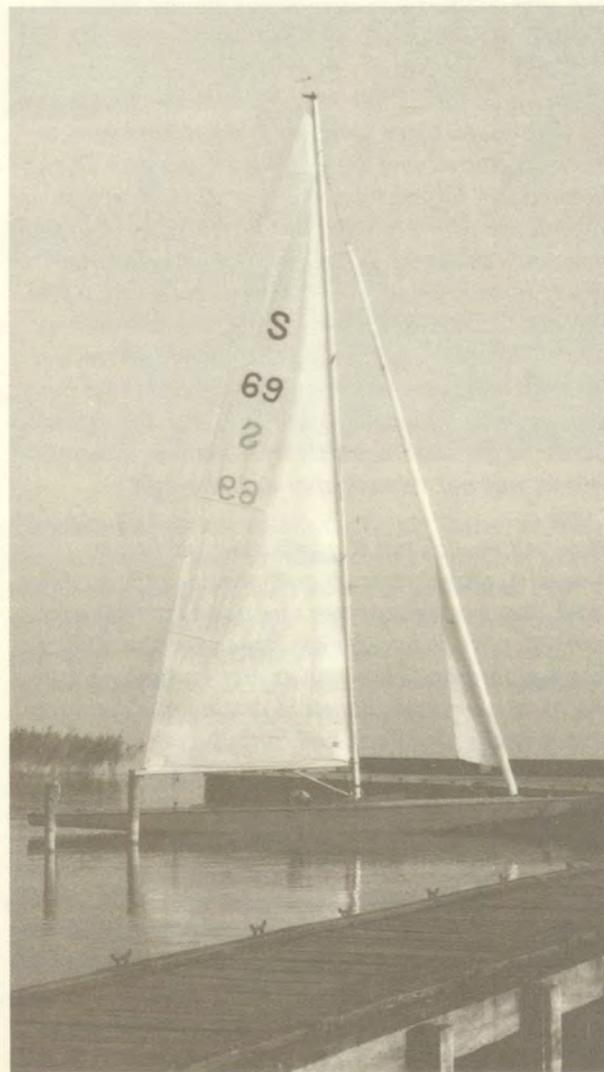
Nun galt es, sich mit Reparaturmöglichkeiten, sowohl in technischer als auch wirtschaftlicher Hinsicht, auseinanderzusetzen und dann letztlich auch jemanden zu finden, der die Reparatur durchführen kann. Im wesentlichen gab es drei Varianten: Auswechseln aller schadhafte Holzteile; nur Auswechseln der nötigsten Teile und Stabilisieren durch einen Kunststoffüberzug; oder durch Aufleimen mehrerer Furnierschichten. Die Variante Kunststoff schien mir zunächst der einzige erschwingliche Weg, auch wenn es mir nicht wirklich gelang, die entsprechenden Kosten auch nur einigermaßen einzugrenzen, und die Aussicht in Zukunft in einem in Kunststoff eingegossenen Häufchen Moder zu segeln, nicht wirklich erbaulich waren. Dann wies eine heiße Spur an den Balaton, wo es noch eine große Flotte von alten Schärenkreuzern gab und bedingt dadurch auch einige sehr gute Fachleute, die nach

Auflösung der staatlichen Werft als selbständige Bootsbauer arbeiteten. Über Empfehlung von Segelfreunden stieß ich auf Josef Bruckner, der einen 30er-Schärenkreuzer nach einer für mich als Laien sehr einleuchtenden Art restauriert hatte: Zuerst neue Spanten in das alte Schiff biegen und dann Stück für Stück das alte Holz erneuern. Seine Arbeit gefiel mir gut, er war mir sympathisch – aber er spricht bis heute weniger deutsch als ich ungarisch – also gar nicht. Seitdem bin ich mindestens einmal im Monat mit meinem ungarischen Cousin Lazi unterwegs, der sich durch seine Dolmetscherarbeit in der Zwischenzeit zu einem Experten der österreichisch-ungarischen Bootsbauerei entwickelt hat. „Joschi“ Bruckner kroch also einen Tag lang in meiner „Hedy“ herum, erklärte mir, wie er die Arbeit machen würde und eröffnete mir gleichzeitig, daß ich ihm sämtliches Material dazu beistellen müßte, da er in Ungarn all die schönen Hölzer und insbesondere die Zeder, die ich mir in den Kopf gesetzt hatte, nicht bekommt. Mir schien diese Forderung nicht so aufregend, wußte ich doch, daß es in Wien am Laaer Berg einen Spezialisten für exotische Hölzer gibt. Dorthin führte ich meinen Joschi Bruckner, und wir schauten uns zunächst Zedernholz an. Joschi wiegte bedächtig seinen Kopf. Dann nahm er sein Taschenmesser, schnitt ein Stück Zedernholz herunter, steckte es in den Mund und begann zu kauen. Verächtlich verzog er seinen Mundwinkel, spuckte das Holz aus und sagte: „Es ist nichts wert.“ Einige Zeit standen wir sprachlos neben ihm. Dann erklärte er: „Das Holz schmeckt nicht bitter, das heißt, es ist nicht harzhaltig, zu schnellwüchsig, für den Bootsbau nicht geeignet, es würde zu früh fäulnisfällig sein.“

Um in absehbarer Zeit wieder zum Segeln zu kommen, muß ich jetzt wohl einige Episoden meiner Holzsuche und Behördenwege überspringen und halte fest, daß meine „Hedy“ im Herbst 1993 durch einen Spezialtransporter der Firma Denzel nach Balatonfüred in die Werft von Bruckner, die dort nicht vielleicht am See, sondern mitten in den Wein­gärten liegt, gebracht wurde. Die Arbeit ging munter, aber langsam voran.

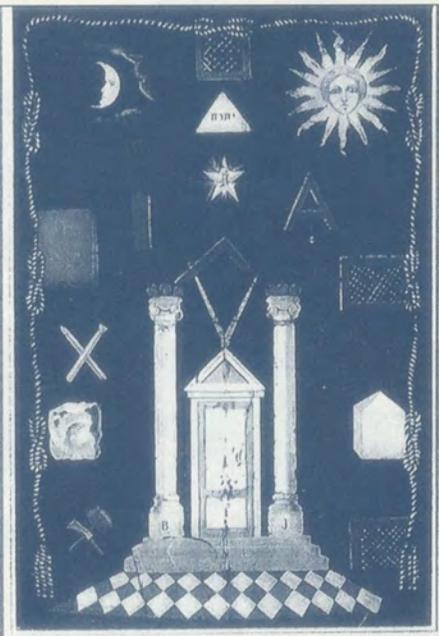
Dann, im Herbst 1995, war es soweit, der restaurierte Rumpf war fertig, und als „Hedy“ nach langer Zeit wieder zu Wasser gelassen wurde, gab es für mich – abgesehen von der großen Freude – eine besondere Premiere. Das Boot war dicht. Kein Tropfen Wasser kam hinein. Diese Freude konnte auch dadurch nicht getrübt werden, daß einige Dinge am Mast noch nicht passen, die erst in diesem Frühjahr korrigiert werden können. Immerhin konnte ich bereits einige kurze Probeschläge mit dem neuen Rigg und Segel von meinem Freund Hubert Raudaschl machen, und habe das Gefühl gewonnen, daß diese „Regenerations- und Verjüngungskur“ meiner alten „Hedy“ sehr gut getan hat. Sie wird im kommenden Sommer wieder am Attersee segeln, und ich hoffe, viele von Ihnen werden mir die Freude machen, gelegentlich einmal mit mir zu segeln.

Dr. Roland M. Langer



S 69 „Hedy“ heute

Horst
Kischke



Die Freimaurer

FIKTION, REALITÄT UND PERSPEKTIVEN

Ueberreuter

*Die Freimaurer
stehen immer wieder
unter dem Verdacht,
ein dubioser Geheimbund
zu sein. Daß dieser
Verdacht unbegründet
ist und auf alten Vorur-
teilen beruht, zeigt
Horst Kischke in seiner
Geschichte dieser ureu-
ropäischen Institution.*

Horst Kischke

Die Freimaurer

Fiktion, Realität und Perspektiven

Mit einem Nachwort von Hellmuth Andics

200 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag

S 298,-

UEBERREUTER 

Im Buchhandel erhältlich!



**Sieger Thomas
Richter empfängt
den von Dr. Klestil
gestifteten Pokal**



1. Internationale Behinderten-Segelwoche am Attersee (1995)

Den Besuchern des Union-Yacht-Clubs bot sich in der letzten Juni-Woche ein ziemlich ungewöhnliches Bild

Von Martin Sturzeis

Diesmal trainierte nicht der ÖSV-Olympiakader selbst, sondern sechs querschnittgelähmte Rollstuhlfahrer. Sie waren der Einladung des Clubs zur „Ersten Internationalen Behinderten-Segelwoche“, die unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Thomas Klestil stand, gefolgt. Es war eine für Europa ungewöhnliche Idee, die Clubpräsident Konsul Dr. Arnold Richter gemeinsam mit dem Kommandanten des MDHA, Percy Pachta-Rayhofen, und der Einsatzleiterin Katharina Sturzeis entwickelt hatte: Rollstuhlfahrer sollten in Mini-Zwölfmern Gelegenheit haben, Segeln zu erlernen und vor allem damit eine Sportart zu betreiben, in der völlige Chancengleichheit zwischen behinderten und nichtbehinderten Sportlern herrscht. Der organisatorische Aufwand war beachtlich, sollte doch diese erste Segelwoche als Pilotprojekt für eine größere Veranstaltung im nächsten Jahr dienen. Alle Räume des Yacht-Clubs waren behindertengerecht adaptiert worden, Rampen ermöglichten einen bequemen Zugang auch für Rollstuhlfahrer, und dort, wo das nicht möglich war, halfen die Betreuer des MHDA. Sieben Sanitäter und eine Ärztin standen mit einem Behindertenbus und einem Rettungswagen zur Verfügung.

Die seglerische Betreuung hatte die Elite des österreichischen Segelsports übernommen: Hubert Raudaschl, Andreas Hanakamp, Roman und Andreas Hagara, Xaver Gruber, Markus Schneeberg und Josef Urban sorgten mit großem Engagement, unterstützt von Gerd Hobinger, für die qualifizierte Ausbildung der querschnittgelähmten Sportler. Zwei Rettungsboote begleiteten die Segler bei ihrer dreitägigen Einschulung durch die Kadersegler bei zeitweise selbst für das Salzkammergut ungewöhnlich kaltem, böigem und schlechtem Wetter.

Fünf querschnittgelähmte Männer und eine Frau mit durchaus unterschiedlichen Vorkenntnissen begannen am 26. Juni ihre Segelwoche. Ein Teilnehmer hatte noch nie ein Segelboot bedient, eine Teilnehmerin war vor ihrem Unfall bereits regattamäßig gesegelt, ein Rollstuhlfahrer war A-Kader-Skiläufer gewesen.

An den beiden letzten Tagen fanden – bei nun sommerlichen Wetterbedingungen – fünf Wettfahrten statt. Sieger wurde der Wiener Thomas Richter, gefolgt von Gebhard Scharf und Christine Jakl-Hussmann.

Die Verwirklichung dieser Idee war erst durch die großzügige Finanzierungshilfe von seiten der Sponsoren und durch die Förderung des Landes Oberösterreich möglich geworden. Landesrat Dr. Walter Aichinger betonte bei der Eröffnung die Bedeutung dieser Idee für die Integration der Behinderten in sportliche Aktivitäten. Präsident

Machen Sie das Beste aus Ihrem Typ.



Dunlop SP Sport 8000/SP Sport 2000

 **DUNLOP**
Dynamik für Fortschritt



Richter unterstrich die Absicht des Yacht-Clubs, mit dieser Aktion nicht nur die Chancengleichheit der behinderten Sportler mit nichtbehinderten herzustellen, sondern auch durch die Mitwirkung des Olympiakaders die Verbindung zwischen Spitzensportlern und Behinderten zu fördern. Der Union-Yacht-Club wolle damit aber auch gegen das Vorurteil kämpfen, daß Segeln lediglich einer kleinen „Oberschicht“ vorbehalten sei.

Nächstes Jahr wird diese Segelwoche wieder stattfinden, und zwar in der ersten Juli-Woche. Darüber waren sich UYC, Malteser und vor allem auch die von dieser Initiative begeisterten Kadersegler einig. Die Rahmenbedingungen sollen noch wesentlich erweitert werden, so daß 1996 20 behinderte Teilnehmer mit zehn nichtbehinderten Sportlern gemeinsam trainieren und danach in einer Regatta ihr Können messen können. Die Veranstalter sind bereits jetzt auf der Suche nach Sponsoren, die bei der Finanzierung dieses Projekts, aber auch bei der Bereitstellung der Mini-Zwölfer großzügig helfen.



COLUMBUS

Ihr Reisebüro KG.

VON

AUSTROBUS – DR. RICHARD

Ihr Reisebüro für:

- **Flugtickets für Segeltörns zu besten Preisen**
- **Urlaubsreisen**
- **Geschäftsreisen**
- **Kongreßreisen**
- **Studienreisen**
- **Kreuzfahrten**
- **Flüge**
- **Bahnfahrten**
- **Busreisen**
- **Autobusvermietung**

1014 Wien, Lueger-Ring 8, Telefon 5 34 11-0
4041 Linz-Urfahr, Schmiedegasse 9, Tel. 73 83 21
5020 Salzburg, Hanuschplatz 1 (AVA-Haus), 84 33 46
und 30 Filialen

Der UYCAS – Vom (sport)imageschwachen Ferienclub zum sportlichsten Club Österreichs



Von
Gert Schmidleitner

Nachdem der UYCAS 1995 zum ersten Mal der sportlichste Club Österreichs war, möchte ich rückblickend einige Tatsachen feststellen und allen in Erinnerung rufen: Als ich 1985 das erste Mal als Segellehrer im UYCAS beschäftigt wurde, war es Kurt L. Müller, der die sportlichen Geschicke als Leiter der Jugend und Trainingsabteilung fest in der Hand hatte. Schon damals war der UYCAS ein Vorreiter: Er war der einzige Club Österreichs, der der Jugend den ganzen Sommer über einen Trainer zur Verfügung stellte und sie auf diese Weise mehr förderte, als durch hohe finanzielle Zuwendungen. Heinz Mitterhauser war der erste, der ein Ostertrainingslager am Gardasee einführte. Damit war der Bann gebrochen, denn die Jugend segelte erstmals nicht nur im Sommer, sondern bereits auch im Frühjahr, was einen entscheidenden Fortschritt in der Leistung zur Folge hatte.

Erst viel später gelang es, den Oberösterreichischen Segelverband für die segelnde Jugend zu motivieren und ihm einen Teil der Aufgaben, die der UYCAS bisher erledigt hatte wieder rückzuübertragen. Damit wurde eine neue Möglichkeit eröffnet. Die Ostertrainingslager wurden aufs Meer verlegt, 1994 und 1995 wurde die Jugendeuropameisterschaft in Schweden beschickt.

Mit Manfred Stelzl als sportlichem Leiter im UYCAS begann ein großes Umdenken. Er setzte nicht nur die Arbeit als Verantwortlicher für den Regattabetrieb im UYCAS erfolgreich fort (der UYCAS ist der erste Segelclub Österreichs mit einem Wettfahrtleiter mit internationalem IYRU-Race Officer Status – Gert Schmidleitner), Manfred Stelzl nahm seine Rolle als sportlicher Leiter ernst und setzte sich an die Spitze des Teams mit Mag. Lorenz Wied und Mag. Pia Kunze.

Er förderte die Jugend weiter. Auf seine Initiative hin wurde im Sommer 1995 ein zusätzliches Schlauchboot mit modernster Ausrüstung gekauft, das die Jugend auch auf den Küstenrevieren mit hohem Wellengang begleiten soll. Daß dieses Boot nicht nur herumstehen würde, war allen klar: erstmals wurde zu Weihnachten gesegelt. Schon am 20. Dezember 1995 wurde aufgeladen – wie immer im Regen, nur diesmal war Schnee unter dem Anhänger –, und ab ging's gute 1.600 Kilometer nach Palamós an die Costa Brava in Nordspanien. Hervorragende Bedingungen boten den Europe-Seglerinnen Angelika Stark und Sophie Langer sowie den Laser- und Laser-Radial-Seglern Rudolf Hubauer, Philipp Lang, Bernhard Wollner, Justin O. Kurz und Stefan Langer hervorragende Trainingsmöglichkeiten. Vor wenig Wind, bis sieben Beaufort, wurde alles gesegelt. Am 24. Dezember gab's ein kleines Festessen und eine improvisierte Weihnachtsfeier – keine weiße Weihnachten! Die Teilnahme am 20. Christmasrace brachte insbesondere für die Radial-Segler, die mit großem Rigg segeln mußten, sehr gute Erfolge. Bis 6. Jänner 1996 wurde weitertrainiert, ehe die Heimfahrt angetreten wurde.



Damit die Pause nicht zu groß ist, lädt der OÖSV im Februar zu einem Trainingslager in San Raphael, dem französischen Olympiasegelzentrum, ein. Anschließend ist die Teilnahme am Europacup in Diano Marina (Italien) geplant. Zu Ostern wird in Izola (Slowenien) gesegelt.

Damit ist für einige engagierte Jugendliche der Traum vom Segeln als Ganzjahressport wahr geworden. Bisher war dies den Topseglern Österreichs und jenen Ländern vorbehalten, die direkten Zugang zum Meer haben. Mit diesen Aktionen möchte Manfred Stelzl die führende Rolle im UYCAS im Sportgeschehen Österreichs weiter ausbauen.

Da alle sehr eifrig bei der Sache sind, scheint dies nicht nur möglich, sondern sogar sehr wahrscheinlich.



**Wenn das nicht
sportlich ist ...**

Exkursion nach Schweden 1995 Jugend-Europameisterschaft in Varberg



Von Rudolf Hubauer

Es war Freitag, der 23. Juni 1995, als wir (Justin O. Kurz, Bernhard Wollner, Stefan Langer, Lucas Ritter, Michi Reisegger, Ernst Frauscher und Rudi Hubauer) unsere Laser bei strömendem Regen (wie fast immer beim Aufladen) auf den UYCAs-Laser-Hänger luden. Die Organisation verdanken wir Helmut Bürger, welcher uns nach Schweden brachte und betreute, Helmut Wollner, der uns das kostengünstige Quartier besorgte, und Gert Schmidleitner, der uns (wie immer) am Wasser und am Land während der Regatta betreute und uns hilfreiche Tips gab.

Aber nun zur eigentlichen Veranstaltung. Nach dem Aufladen begann die lange, lange Fahrt nach Schweden (Fahrzeit ca. 25 Stunden). In Varberg angekommen, war ich über die Größe des Clubs (nur ein Bungalow mit Fahnenmast, einige Fischerboote und eine übermäßig große Mole) erstaunt. Im Laufe des Tages trafen auch noch die anderen Österreicher ein (Andi Geritzer, Philipp Lang, Mathias Stepanek und Bertram Fischer). An den folgenden Tagen hatten wir noch Zeit für ein paar Trainingseinheiten. Betreut hat uns Stefan Hess mit seinem Motorboot. Das Wetter war schön (2–4 Bf. Wind und eine Temperatur von 25°C). Es regnete nicht und von den Mücken, von denen alle sprachen, merkten wir auch nichts. Einen Tag vor der Regatta wollten wir, um neue Kräfte zu sammeln, nach Göteborg fahren. Damit handelten wir uns sofort von Herrn Fischer den Spitznamen „Segeltouristen“ ein.

Am nächsten Tag war es also soweit. Wir brachten unsere Segel zum Vermessen und klebten die Sponsoraufkleber (schwedischer Atomstromerzeuger) auf unsere Schiffe. Es war ein tolles Gefühl. Doch mit der Zeit wich die Ehrfurcht und wir wurden immer frecher, und einer von uns sollte sogar einen anderen (einen Polen) hinauswerfen. Die ersten Regattatage waren noch relativ angenehm zum Segeln (0,5–2 Bf.) Den Wind waren wir von unseren Seen in Österreich gewohnt. Nur die Welle und die Strömung waren Faktoren, die neu waren. Jeden Tag wurden drei Wettfahrten gesegelt. Der Wind nahm von Tag zu Tag zu. Bis er schließlich zu stark wurde, um aus dem Hafen auslaufen zu können. (Jetzt wußte ich, warum die so eine große Mole brauchen für den kleinen Hafen!). Am nächsten Morgen (den letzten Tag der Qualifikation) stand nur am Schwarzen Brett „... too much Wind. No race today“. Dieser freie Tag kam uns sehr gelegen, da jeder von uns froh war, einen Tag für sich zu haben. Es wurden die Schiffe wieder auf Vordermann gebracht und die nassen Sachen getrocknet. Das Quartier, in dem wir hausten, war klein (ein Raum mit zwei Stockbetten und einem Kühlschrank, 3 × 3 Meter, mehr nicht). Doch wir waren zufrieden. Kleine Probleme gab es erst, als das schöne Wetter uns verließ und der Regen kam. Nicht nur, daß der ganze Dreck der Wiese, Straße und der Sand im Zimmer war, nicht nur, daß uns eher kalt als warm war, gab es nur beschränkt warmes Wasser zum Duschen. Dies alles förderte das gespannte Klima in der Gemeinschaft. Doch jeder wußte, daß es seine Entscheidung

**Endlich keine
Sturmwarnung**



**Herrliches Gleiten –
Wellenreiten
bei 6 Bft.**



Alle Fotos: Schmidleitner

war, nach Schweden zu fahren, und so rafften wir uns wieder auf und schlüpfen am nächsten Tag zurück in unsere noch immer nassen Segelsachen und gaben unser Bestes beim Finale.

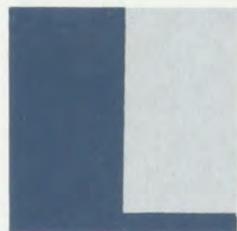
Es waren nur noch die zwei Finalwettfahrten zu segeln. Hierfür wurden die Gruppen neulich geteilt, die Punkte halbiert, die schlechteste Wettfahrt gestrichen und zum Finale dazugerechnet. Der Wind war an diesem Tag so, wie ich es immer erhofft habe (4–6 Bft., wenig Strömung und lange, niedrige Wellen). Bei den Radial-Seglern wurde Mathias Stepanek Erster und Zweiter und damit Gesamtvierter, Bertram Fischer leider nur 15. und 22. und so Gesamtfifter, Ernst Frauscher Gesamteinunddreißigster, gefolgt von Justin O. Kurz, dem eindeutig zu viel Wind war, Gesamtsiebenunddreißigster. Weiters wurde Michael Reisegger im Silber-Finale 6., Stefan Langer 16. und Lukas Rittler 27. Bernhard Wollner (29.) mußte leider einige Wettfahrten aufgeben, da er seekrank wurde.

Bei den Laser-Standards dominierte Andi Geritzer, welcher klar (mit fast sechs Punkten Vorsprung) Jugendeuropameister wurde. Ich selbst belegte im Finale Platz 6 und 5 und wurde Gesamtachter. Philipp Lang wurde zu oft wegen Pumpens erwischt und so für die ganze Serie mit DSQ gewertet – als wäre er nie dagewesen.

Die abschließende Siegerehrung verlief enttäuschend: Die Flaggen der Nationen waren bereits geborgen, die Ansprachen kurz und ohne Inhalt. Die ersten drei jeder Finalgruppe wurden einfach aufgefordert, sich ihre Preise abzuholen – keine Rede von Europameistertitel, keine Medaillen, keine Hymnen, nichts. Ein trauriger Abschluß für eine sonst sehr schöne Europameisterschaft.

TONWERK LANGE HÖHENMÜHLE

GMBH
+ CO KG



94099 RUHSTORF
HÖHENMÜHLE / ROTTAL
TELEFON 0 85 34 / 481





Clubmeisterschaft 1995 gewonnen

**Von Manfred Stelzl,
sportlicher Leiter**

Zusammen mit unseren Regattaseglern und unserem Trainer Gert Schmidleitner war es unser Ziel, das Leistungsniveau im UYCAS in dieser Vorstandsperiode 1994 bis 1996 anzuheben.

Wir haben 1995 dieses hochgesteckte Ziel erreicht und besitzen nicht nur den schönsten Yachtclub in Österreich, sondern (so 1995) wir sind auch der leistungsstärkste Segelclub in unserem Land! Wie immer man es rechnen will: Wir haben gewonnen!

Hier die Ziffern:

Allgemeine Klasse 1995	1. Platz in der Clubwertung mit	179 Punkten
Jugendklassen 1995	3. Platz in der Jugendwertung mit	53 Punkten
Gesamt 1995: UYC Attersee	1. Platz in der Clubwertung mit	232 Gesamtpunkten
1995: UYC Neusied.	2. Platz mit	189 Punkten
UYC Wolfg.	3. Platz mit	156 Punkten

Nochmals zum Zergehenlassen auf der Zunge: 43 Punkte Vorsprung, dies sind fast 20 Prozent!

Und wie waren die vergangenen Jahre:

1994: UYCAS Allgemeine Klasse	3. Platz 141 Punkte	Jugend 6. Platz = 27 Punkte
1993: UYCAS Allgemeine Klasse	2. Platz 165 Punkte	Jugend 5. Platz = 32 Punkte
1992: UYCAS Allgemeine Klasse	3. Platz 178 Punkte	Jugend 16. Platz = 12 Punkte

Von den 16 Bootsklassen, die in der Clubwertung 1995 gerechnet wurden, konnten wir in zehn Klassen unter den ersten zehn Plazierten der Bestenlisten punkten.

In der olympischen Klasse Starboot belegten gleich fünf UYCAS-Segler Plätze unter den ersten zehn der ÖSV-Bestenliste, dazu noch den österreichischen Staatsmeister Michael Farthofer/Horst Watzlik. Eine Klasse für sich unsere Drachensegler mit den ersten acht Rängen in der Bestenliste.

Österreichische Meister der Yngling-Klasse wurde Old Boy Carl Ludwig Richard mit Udo Elsner.

Von den neun ö. Landesmeistertiteln 1995 kommen gleich vier Klassen vom UYCAS: Europe: Angelika Stark, Laser: Tommy Stelzl und Drachen: Dr. Ludwig C. Richard mit Crew J. Elsner/A. Richard, Starboot: G. Gfreiner / Martin Fussi.

Gewaltig der Leistungsanstieg unserer Jugend, und hier im besonderen in der Klasse Laser-Radial: fünf Plätze unter den ersten zehn der ÖSV-Jugendbestenliste. Dazu noch als Draufgabe der Gewinn der österreichischen Klassenmeisterschaft durch unseren Justin O. Kurz!

Diese sehr positive Aufwärtsentwicklung ist auch ein Verdienst unseres Jugendtrainers Gert Schmidleitner.



Im Namen unserer Regattasegler bedanke ich mich bei unserem Herrn Präsidenten Dr. Richter, bei meinen Kollegen vom Vorstand und bei allen unseren Mitgliedern für das entgegengebrachte Verständnis in Sachen Sportförderung. Auch das neue Schlauchboot und ein neuer Hänger konnten für Trainings- und Regattabesuche angeschafft werden. Wünschenswert wären noch mehr Mitarbeiter bei den Regatten, und vor allem fehlen uns Schiedsrichter bei Regattabewerben. Mein Dank geht natürlich an unsere Regattasegler und Helfer, Wettfahrtleiter und Schiedsrichter, daß wir die gemeinsame Zielsetzung erreicht haben, unseren Club an die erste Stelle in der österreichischen Clubwertung zu führen, und ich wünsche allen Seglern und Mitgliedern für die kommende Regattasaison viel Erfolg und „Gut Wind!“.



Manfred Stelzl

Foto: Trude Lehrer

Ein wahrhaft „schmerzfreies Jahr“!

Die wichtigsten Erfolge 1995:

Mag. Dietmar Gfreiner großteils
mit Martin Fussi an der Vorschot:
(wo nicht anders angeführt):
Sieg Bestenliste ÖSV
Sieg Alpen-Donau-Cup (eine Art
Jahreswertung des 17. Distrikts)
Vize-Distriktmeister (Portoroz /
mit Christian Haas vom UYCTs)
Vizestaatsmeister
Landesmeister von
Oberösterreich
Gewinn Rudolf-Lange-Pokal und
Lange Wettfahrt berechnet
(Guggi Steininger)
Int. Tschechischer Vizemeister
(Lipno-Stausee)
Sieg bei drei österreichischen
Schwerpunktregatten (einmal mit
Viktor Brojatsch / UYCMo)

Mannschaft: Gfreiner/Fussi

Foto: Christa Lux



VERMIETE EIGENTUMS- WOHNUNG

ATTERSEE / MÜHLBACH
VIS-À-VIS
UNION-YACHT-CLUB

ca. 80 m², Wohnzimmer, Küche,
Schlafzimmer, Bad, Vorraum, WC,
Galerie mit einem Schlafzimmer und Bad,
Balkon, Garagenplatz und
Autoabstellplatz

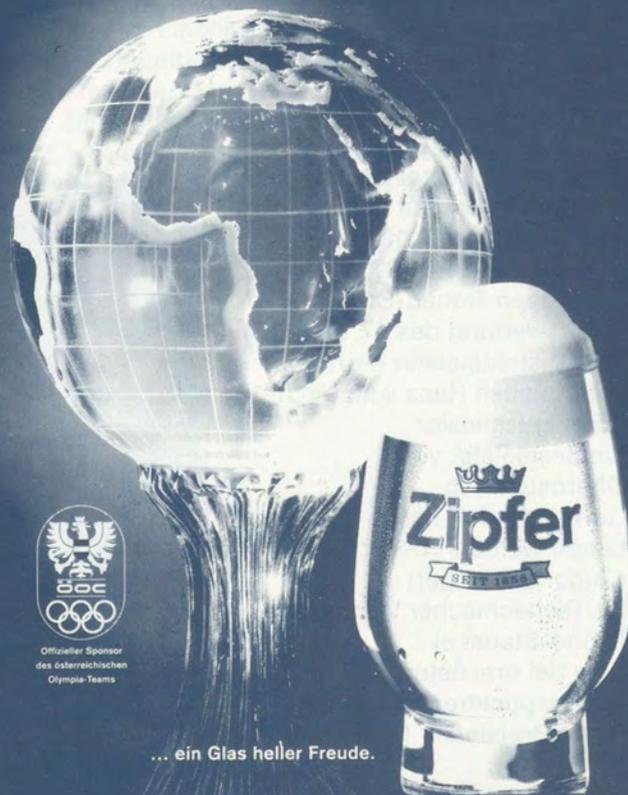
Je nach Vereinbarung möbliert/
teilmöbliert oder unmöbliert ab sofort
zu vermieten.

Angestrebte Vertragsdauer fünf Jahre

INTERESSENTEN BITTE MELDEN BEI
DR. HELMUT WINKLER

02 22 / 5 33 77 04 ODER 02 22 / 4 40 22 67

Zipfer *Artypisch* Erster



Offizieller Sponsor
des österreichischen
Olympia-Teams

... ein Glas heller Freude.



Unsere Sieger 1995

Star – IÖSM Max-Kastinger- Memorial-Preis Pfungst-Pokal	3.–6. Juni 1995 47 Teilnehmer	1. McDonald / Stader, RVYC 2. Möckl / Würdig, BYC 3. Farthofer / Watzlik, UYCAS 4. Gfreiner / Fussi, UYCAS
Behindertenwoche	25.–30. Juni 1995 5 Teilnehmer	1. Thomas Richter 2. Gerhard Scharf 3. Christine Jakl-Hussmann
Laser – OÖLM, SP-Regatta	14.–16. Juli 1995 56 Teilnehmer	1. Jakobowitz, UYCNS 2. Urlesberger, UYCWg 3. Stelzl, UYCAS 4. Resch, UYCAS
Laser-Radial, SP-Regatta	14.–16. Juli 1995 41 Teilnehmer	1. Fischer, UYCT 2. Kurz, UYCAS 3. Heinrich, UYCAS 4. Hummelt, UYCAS 5. Langer, UYCAS
22er: Herta-Rieger- Gedächtnispreis, Möwen-Preis, SP-Regatta	21.–23. Juli 1995 8 Teilnehmer	1. Prey / Hauser / Poell, KYCO 2. Osada / Osada / Poell, SC Ammersee 3. Satzger / Satzger / Stepfer, BTKf
Optimist – Jo-Jo-Pokal	29.–30. Juli 1995 40 Teilnehmer	1. Heitzenberger, UYCWg 2. Langer, UYCAS 3. Werr, UYCMo 5. Imendörfer, UYCAS 6. Oberdorfer, UYCAS
Drachen, OÖLM, Enten-Pokal, SP-Regatta	29.–30. Juli 1995 18 Teilnehmer	1. Richard / Elsner / Richard, UYCAS 2. Winkler / Spängler / Pilgerstorfer, UYCAS 3. Sturm / Berndt / Georg, UYCAS 4. Gfreiner / Tittes / Tittes, UYCAS 5. Winkler / Besler / Besler, UYCAS
Internationale Österr. Traditions- segelwoche	3.–6. August 1995 30 Teilnehmer	1. Denzel, Sonderklasse, UYCWg 2. Aigner, Sonderklasse, UYCAS 3. Höller, Sonderklasse, K. u. k. Y. G.



**Staatsmeister im
Starboot:
Farthofer/Watzlik**

Oö. Landesmeisterin
Europe:
Angelika Stark



Oö. Landesmeister
Laser:
Thomas Stelzl



Alle Fotos: Trude Lehrer



Kwizda

WIR TRAGEN VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Gesunde Menschen
Pharma und Kosmetik

Gesunde Ernährung
Landwirtschaft

Gesundes Wohnen
Dach- und Dichtungssysteme

Unternehmensgruppe F. Joh. Kwizda Gesellschaft m. b. H.
Divisionen: Pharma, Kosmetik, Landwirtschaft,
Pharmazeutischer Großhandel, Apotheken, Drogerien,
Finanz und Leasing, Datensysteme, Unternehmensbeteiligungen.
Büsscher & Hoffmann Dach- und Dichtungssysteme.

Wien Graz Linz Salzburg Innsbruck
Frankfurt/Main Basel Budapest Prag



Lange Wettfahrt	5. August 1995 109 Teilnehmer	nach gesegelter Zeit: 1. Leidl, Asso 99, SVWYS 2. Müller-Hartburg, Asso 99, StYCGs 3. Richter, Sonderklasse, UYCAS nach berechneter Zeit: 1. Gfreiner, Star, UYCAS 2. Richter, Sonderklasse, UYCAS 3. Denzel, Sonderklasse, UYCWg
Sonderklassen Halunk-Pokal	6.–8. August 1995 9 Teilnehmer	1. Denzel, UYCWg 2. Richter, UYCAS 3. Wood, BYC
Sonderklassen Lilli-Preis	9.–11. August 1995 7 Teilnehmer	1. Müller / Schantl / Poell / Aigner, UYCAS 2. Denzel / Steiner / Szedlarik, UYCWg 3. Richter / Richter / Richter / Möckl, UYCAS
Clubhaushandicap	12. August 1995 87 Teilnehmer	1. Winkler sen., Drachen, UYCAS 2. Schreder, Drachen, UYCAS 3. Schreder, Laser-Radial, UYCAS 4. Reich-Rohrwig, Laser-Radial, UYCAS 5. Kodrik, Requin, UYCAS
Drachen, Litzlwurm-Preis, SP-Regatta	13.–14. August 1995 31 Teilnehmer	1. Hoesch / Fendt / Allihn, CYC 2. Drack / Mayr / Spitzbart, UYCAS 3. Rappel / Rappel / Mang, BYC 4. Winkler / Spängler / Pilgerstorfer, UYCAS
Drachen, IÖSTM	15.–18. August 1995 30 Teilnehmer	1. Glas / Schäfer / Spörner, YCP 2. Hoesch / Fendt / Allihn, CYC 3. Seidl / Priester / Proyer, SCM 4. Winkler / Besler / Urlesberger, UYCAS 5. Werner / Elsner / Lux, UYCAS
O-Jollen-Klassen- meisterschaft	19.–20. August 1995 21 Teilnehmer	1. Forster, YCS 2. Heller, SCAe 3. Martin, SRY

**Laser-Standard:
Rudi Hubauer
Laser, Damen:
Alexandra Hummelt
Laser-Radial:
Michael Reisegger**



**Clubmeister der
Laserklassen**



**Gewinner der
CHHC 1995:
Familie Dr. Winkler**

Fotos: Trude Lehrer



Finn – SP-Regatta	19.–20. August 1995 11 Teilnehmer	1. Moser, UYCWg 2. Gfreiner, UYCTs 3. Schuster, WYC 4. Poell, UYCAS
Tempest – SP-Regatta	2.–3. September 1995 6 Teilnehmer	1. Polterauer / Steininger, SCS 2. Mayr / Seebacher, KYCO 3. Fritsch / Witte, KYCM
Yngling – SP-Regatta	2.–3. September 1995 18 Teilnehmer	1. Mayr / Scherzer, UYCWg 2. Richard / Elsner, UYCAS 3. Blaschke / Seemann, UYCWg 6. Richard / Besler, UYCAS 7. Elsner / Elsner, UYCAS
Soling – SP-Regatta	2.–3. September 1995 6 Teilnehmer	1. Klingler / Neuner / Werkgartner, UYCAS 2. Beurle / Fischer / Trappel, UYCAS 3. Urbanek / Pessl / Neumann, SCK
Star – Wodi-Wodi-Pokal, SP-Regatta	7.–8. Oktober 1995 22 Teilnehmer	1. Urban / Nehamer, UYCT 2. Scheinecker / Steinkogler, UYCAS 3. Gfreiner / Fussi, UYCAS

Unsere Clubmeister 1995:

Optimist 12.–13. August 1995 10 Teilnehmer	1. Felix Oberdorfer 2. Claudia Simon 3. Martin Frenzel
Laser 31. Juli–2. August 1995 18 Teilnehmer	1. Rudolf Hubauer 2. Peter Resch 3. Philipp Weiser
Laser-Radial 31. Juli–2. August 1995 23 Teilnehmer	1. Michael Reisegger 2. Felix Heinrich 3. Lucas Rittler

**Unsere
Opti-Clubmeister**





Laser-Radial, Damen

31. Juli–2. August 1995
13 Teilnehmer

1. Alexandra Hummelt
2. Barbara Müller
3. Veronika Reich-Rohrwig

Star-Flottenmeisterschaft

17.–18. Juni 1995
9 Teilnehmer

1. Sturm / Berndt
2. Jeschki / Denk
3. Gfreiner / Fussi

Österr. Staatsmeister 1995 aus dem UYCAS

Star: Mag. Michael Farthofer / Horst Watzlik

Österr. Meister 1995 aus dem UYCAS

Yngling: Dr. Carl Ludwig Richard / Dr. Udo Elsner

OÖ. Landesmeister 1995 aus dem UYCAS

Europe: Angelika Stark

Laser: Tommy Stelzl

Starboot: Dietmar Gfreiner / Martin Fussi

Drachen: Dr. Carl Ludwig Richard / Jochen Elsner / Alexander Richard



Fotos: Trude Lehrer



Folgende Pokale wurden 1995 als Wanderpreise ausgesetzt:

Burgau-Pokal (Lange Wettfahrt)	Mag. Dietmar Gfreiner (Star), UYCAS
Rolf-Lange-Pokal (Lange Wettfahrt)	Mag. Dietmar Gfreiner (Star), UYCAS
Herta-Rieger-Gedächtnispreis (22er)	Dr. Theo Prey, KYCO
Möwen-Pokal (22er)	Uta Simon, AYC
Halunk-Pokal (Sonderklasse)	Peter Denzel, UYCWg
Lilly-Preis (Sonderklasse)	Ing. Horst Müller, UYCAS
Fleckerl-Preis (O-Jolle)	Carlo Forster, YYC
Enten-Pokal (Drachen)	Dr. Carl Ludwig Richard, UYCAS
Litzlwurm-Preis (Drachen)	Vincent Hoesch, CYC
Max-Kastinger-Trophy (Star)	Ross McDonald, RYYC
Pfingst-Pokal (Star)	Ross McDonald, RYYC
Wodi-Wodi-Pokal (Star)	Josef Urban, UYCT
Prof.-Anton-Werkgartner-Erinnerungspreis (Optimist)	Felix Oberdorfer, UYCAS
Jojo-Preis (Optimist)	Florian Heitzenberger, UYCWg
Rosenwind-Pokal (Optimist)	Anna Langer, UYCAS
Butterfly-Pokal (Optimist)	Theresa Schreder, UYCAS
Humpty-Dumpty-Pokal (CHHC)	Fam. Schreder, UYCAS
Rofi-Pokal (Finn)	Bernd Moser, UYCWg
Drobny-Pokal (Soling)	Mag. Bernhard Klinger, UYCAS
Hidi-Preis (Traditionsklassen)	Peter Denzel (Sonderklasse) UYCWg
Wood-Worm-Challenge (Traditionsklassen)	Gerhard Hermann (Drachen), SCK
Gaffel-Pokal (Traditionsklassen)	Peter Denzel (Sonderklasse), UYCWg
Hidi-Preis (Traditionsklassen)	Peter Denzel (Sonderklasse), UYCWg
Clubmeister-Pokal Laser (Laser)	Rudolf Hubauer, UYCAS
Clubmeister-Pokal Laser-Radial (Laser-Radial)	Michael Reisegger, UYCAS
Artemis-Pokal (Laser-Radial)	Alexandra Hummelt, UYCAS

GOODYEAR EAGLE

Die einzigen Reifen mit gratis Versicherungsschutz

Die für Sie kostenlose GOODYEAR EAGLE Reifen-Versicherung deckt folgende Risiken:

● Beschädigungen der Reifen durch:

- Einfahrverletzungen
- Bordsteinverletzungen
- Vandalismus

● Diebstahl der Reifen

● Diebstahl der Felgen

bis max. öS 2.400,— pro Felge

Die Versicherung gilt ab Kaufdatum Ihrer EAGLE-Reifen für 12 Monate bzw. bis zu einer Reifentiefe von mindestens 2 mm.

GOODYEAR EAGLE Reifen besitzen dieselben wesentlichen Konstruktionsmerkmale, welche auch die Formel-1-Reifen auf Siegeskurs bringen. Jahrelange GOODYEAR-Forschung und Rennerprobung garantieren Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.



WANGGO

Reifen

4041 Linz-Urfahr
Wildbergstraße 15-17
Tel. 07 32 / 73 23 61-0
Telefax 07 32 / 73 92 03

4041 Linz-Urfahr
Reindlstraße 51, Lkw-Zentr.
Tel. 07 32 / 73 23 61-33
Telefax 07 32 / 73 23 61-29

4061 Pasching
Haidbachstraße 72
Tel. 07 22 9 / 36 36
Telefax 07 22 9 / 6 11 05

4020 Linz
Pillweinstraße 4
Tel. 07 32 / 65 21 15
Telefax 07 32 / 65 21 15-13

4482 Ennsdorf-Windpassing
Mauthausener Straße 11 b
Tel. 07 22 3 / 30 92
Telefax 07 22 3 / 8 43 55 13

4070 Eferding
Goldenberg 16
Tel. 07 27 2 / 26 39
Telefax 07 27 2 / 26 39-14

Sicherheit durch Kompetenz



Gewonnen...

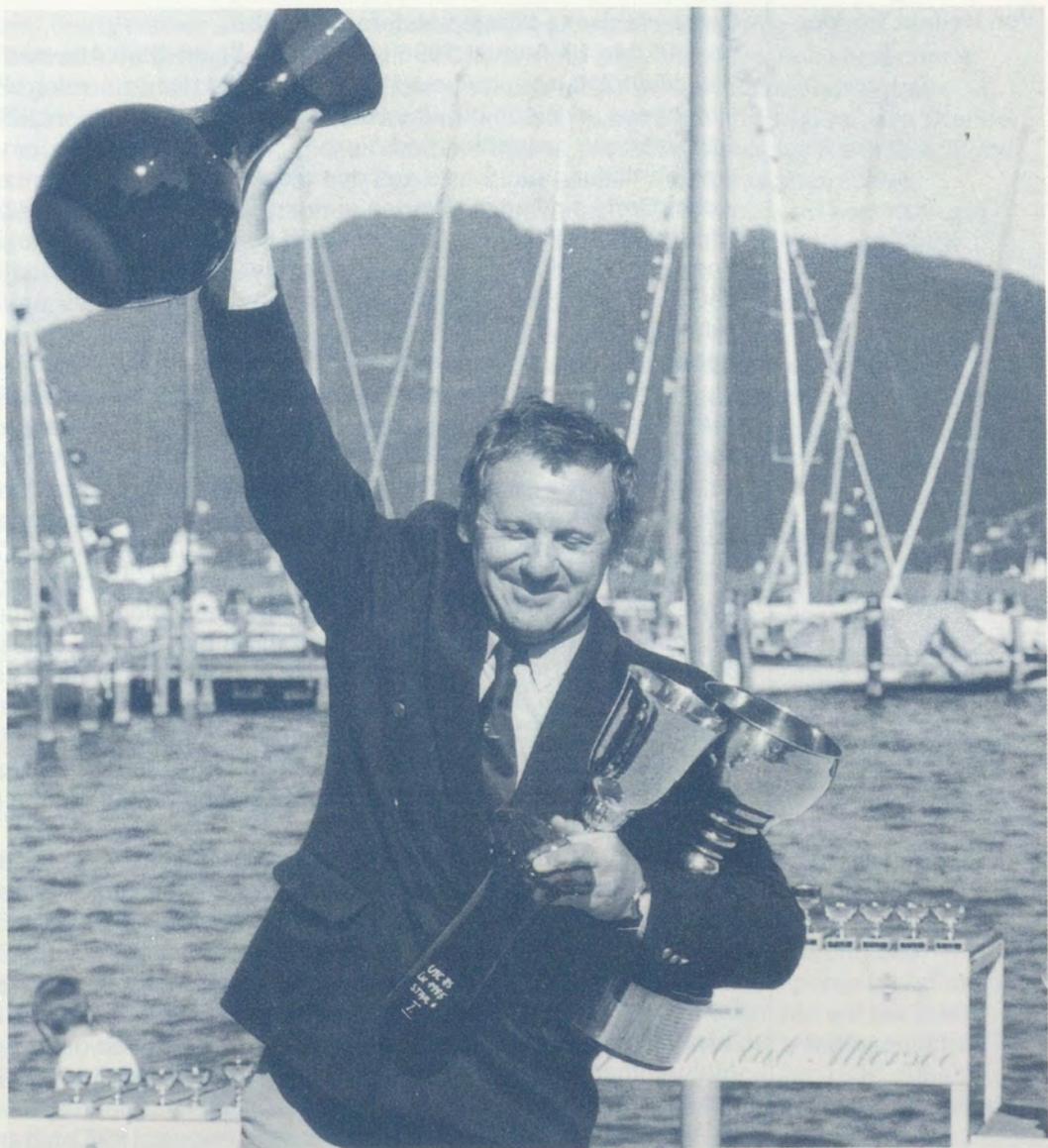


Foto: Trude Lehrer



Österreichische Drachenflotte

Von Helmut Winkler

Österreichische Staatsmeisterschaft 1995 vom 15. bis 18. August 1995 beim Union-Yacht-Club Attersee

Wie alljährlich ist auch heuer der Höhepunkt der österreichischen Drachensegelsaison die Staatsmeisterschaft, die traditionellerweise der Union-Yacht-Club Attersee ausrichtet, und dieser sorgt dafür, daß eine hervorragende Wettfahrtleitung das Beste aus den möglichen Situationen macht. Nachdem auch bei dieser Serie ein Tag mit Warten und ein Tag mit nur einer Wettfahrt verging, hatte der Windgott schließlich ein Einsehen und es konnten am 17. August 1995 drei herrliche Rosenwindwettfahrten ausgetragen werden (2–4 Beaufort). Auch hier bewährten sich neuerlich der „Staberl-Kurs“, die Wettfahrtleitung und der an diesem Tag besonders schöne Rosenwind.

Höhepunkt dieses Tages war aber das von Ferry Jenicek und seinen Mitarbeitern im Clubrestaurant abgewickelte Abendessen, an dem sämtliche Teilnehmer – oder fast sämtliche Teilnehmer – teilnahmen. Die Teilnahme und Anwesenheit war Voraussetzung dafür, daß die von Air France großzügigerweise zur Verfügung gestellten Flüge – sechs Freiflüge für zwei Personen nach Paris, ein Flug zu einer Weinverkostung nach Bordeaux und ein Flug für zwei Personen in die Karibik – unter den anwesenden Teilnehmern verlost wurden. Pechvogel des Abends war Wolfi Rappl jun., der den Karibikflug gewonnen hätte, aber durch Solingsegelverpflichtungen nicht anwesend war, so daß die Spannung neuerlich stieg. Der Zufall wollte es, daß das losziehende Waisenkind Flora Werner ihren eigenen Vater aus der Urne zog. Unter dem Hallo des Gewinners und aller Beteiligten gewann der Staatsmeister des Jahres 1994 den Flug in die Karibik – den er natürlich zum Segeln verwenden wird.

Ernst Seidl hat sich bereit erklärt, auch bei der Staatsmeisterschaft 1996 den dann hoffentlich zahlreich, 1995 nicht anwesenden, aber neu dazugestoßenen österreichischen und ausländischen Teilnehmern neuerlich eine Darbietung seiner Kunst zu geben.

Ernst Steidl wurde schließlich auch österreichischer Staatsmeister 1995, nachdem noch vor der letzten Wettfahrt mehrere Teilnehmer die Chance hatten, die Serie zu gewinnen oder aber österreichischer Staatsmeister zu werden. Gewonnen hat einmal mehr Buarl Glas mit seiner Mannschaft vor Vinzi Hösch, doch sind die Österreicher besser geworden und den beiden Spitzenseglern nähergerückt. Dritter und österreichischer Staatsmeister wurde, wie gesagt, Ernst Seidl mit Thomas Priester und Hermann Proyer. Besonders erfreulich ist das Abschneiden der Juniorenmannschaft Philipp Winkler, Alexander Besler und Franz Urlesberger auf dem von Pixi Pilgerstorfer zur Verfügung gestellten Drachen OE 67. Die Preisverteilung fand im Anschluß an die letzte Wettfahrt am 18. August 1995 statt und wurde von Rolf Lange



und Heinz Weiser stimmungsvoll gestaltet. Zum besonderen Erfolg dieser Preisverteilung trug vor allem Karin Drack bei, die am Vortag alle Teilnehmer unter Segel fotografiert hatte und zur Preisverteilung in die wunderschönen silbernen Bilderrahmen für jeden Teilnehmer und Preisträger bereits ein individuell den Drachen und die Mannschaft zeigendes Foto bereit hatte. An dieser Stelle sei Karin Drack und dem Fotolabor Color Drack der Dank für diese große Freude ausgesprochen. Alle Teilnehmer verabschiedeten sich mit dem Wunsch, 1996 wieder zu kommen und eine ähnlich gelungene Veranstaltung zu erleben. Der Präsident des Yacht-Clubs Possenhofen, Klaus Schäfer, und viele andere, bei vielen Regatten teilnehmenden Freunde erklärten, daß sie seit langem keine so gelungene seglerisch, organisatorisch und gesellschaftlich hervorragende Veranstaltung gesehen hätten. Vielleicht sind diese Worte ein Anreiz für alle Leser der Dracheninformation, im Sommer 1996 eine Reise an den Attersee einzuplanen. Hans Dillitzer sagte mir: „Heuer sind wir mit einer Mannschaft gekommen (vom Bodensee), weil wir es Euch versprochen hatten; nächstes Jahr kommen wir mit mindestens drei Mannschaften, weil es so schön war.“

Die österreichische Drachenflotte hat mit dem Union-Yacht-Club Attersee und dem Wettfahrtleiter Gerd Schmidleitner für 1996 folgende vorläufige Termine ins Auge gefaßt:

- | | |
|--|-------------------|
| 1. Litzlwurm-Preis | 27/28. Juli 1996 |
| 2. Enten-Pokal, veranstaltet und organisiert von Moni Eisl | 3./4. August 1996 |
| 3. Österreichische Staatsmeisterschaft | 5.-9. August 1996 |

Dazu kommt noch eine Serie am Attersee, auszurichten vom SCK (Segel-Club Kammersee), entweder an einem Wochenende im Juli oder August.

Ist Cannes wirklich keine Reise mehr wert?

Auch heuer waren zwar wieder acht Nationen in Cannes am Start – gewonnen von Helmut Schmid in beeindruckender Weise –, doch ist im Anschluß an die kritischen Bemerkungen in den Drachennews 1993 und 1994 folgende Frage angebracht: Gelingt es uns nicht diese an sich wunderschöne Serie zur Verlängerung des Sommers dadurch aufrechtzuerhalten, daß mit den Drachenvereinigungen und mit der Organisation in Cannes eine vernünftige Startprozedur und Startlinie auf die Beine gestellt werden kann? Ich glaube, es täte uns allen leid, wenn die traditionsreiche Regatta Royal um die Drachenklasse ärmer werden müßte, wobei für 1996 ohnehin eine entsprechende Terminkollision mit der Deutschen Meisterschaft beim Münchner Yacht-Club zu befürchten ist.

Sportförderung 1996 im UYCAS

Gesamtsportförderung für 1996: öS 300.000,-

Wie im vergangenen Jahr wird die Förderung auf zwei Ebenen berechnet:

1. Meldegeld-Rückerstattung

2. Leistungsbezogene Subvention

Meldegeld- und/oder Leistungssubventionen werden nur nach Vorliegen der nachfolgenden Bedingungen ausbezahlt: Das Ansuchen muß mit dem im Sekretariat des UYCAS aufliegenden (bzw. bei der sportlichen Leitung erhältlichen) Formular bis spätestens 30. November 1996 erfolgen und mit Ergebnislisten und Meldegeldbestätigungen belegt sein.

Der Mitgliedsbeitrag des UYCAS muß statutengemäß bis 31. März 1996 eingezahlt worden sein.

Die Förderungen stellen eine Holschuld dar!

Ad 1 Meldegeld-Rückerstattung

Eine Meldegeld-Rückvergütung kann von allen Steuerleuten beansprucht werden, und zwar für alle Regatten, bei denen sie antreten und für den UYCAS starten, und in jenen Bootsklassen, in denen 1996 österreichische Staatsmeisterschaften oder österreichische Meisterschaften ausgesegelt werden, sowie in olympischen Klassen und in allen Jugendklassen. Eine Meldegeld-Rückerstattung erfolgt grundsätzlich nur für nicht am Attersee stattfindende Regatten, die zur österreichischen Bestenliste zählen (Schwerpunktregatten), bzw. Regatten, die zur Jugendbestenliste zählen. Eine Ausnahme bildet die Teilnahme an den beiden Internationalen österreichischen Staatsmeisterschaften in den Klassen Laser und Europe-Damen, bei denen das Meldegeld auch am Revier Attersee rückerstattet wird, wenn man eine Plazierung unter den ersten zwei erreicht und an drei auswärtigen SP-Regatten zusätzlich teilgenommen hat.

Um in den Genuß einer Meldegeld-Rückerstattung zu kommen, muß der Steuermann an mindestens drei SP-Regatten in einer Klasse an auswärtigen Revieren (nicht am Attersee) teilnehmen.

Ad 2 Leistungsbezogene Subvention

Begriffsbestimmung der nachfolgend angewandten Berechnung:

Die leistungsbezogene Subvention (S) berechnet sich nach der Formel:

$S = y \cdot VP$, wobei $y =$ Betrag in Schilling eines Verrechnungspunktes (VP) ist. Dieser Betrag (y) errechnet sich aus der Gesamtförderung minus der ausbezahlten Meldegeldrefundierungen und eventueller sonstiger Sportförderung, gebrochen durch die Summe der Verrechnungspunkte (VP) aller Ansuchenden. Die Zahl der VP eines Seglers ergeben sich aus den Bestenlistenpunkten (BLP) der ÖSV-Bestenliste, multipliziert mit dem Faktor (F), der seiner Bootsklasse bzw. seinem Alter (Jugendklassen) entspricht. 1996 können UYCAS-Segler folgender Klassen leistungsbezogene Subventionen beantragen:

- Jugendklassen mit dem Faktor $F = 3$ (im letzten Drittel der Bestenliste $F = 2$) bis zu dem in den Klassenbestimmungen festgelegten Jugentalter für Optimist, Europe, 420, Laser und Laser-R.
- Olympische Klassen mit Faktor $F = 2$ ohne Altersbegrenzung bei einer Plazierung in den ersten zwei Dritteln der ÖSV-Bestenliste. Laser, Europe-Damen, Finn, 470, Tornado, Star, Soling, Surfer (olympisch).
- Klassen, in denen 1996 österreichische Staatsmeisterschaften gesegelt werden, Faktor $F = 1$ (ohne Altersbegrenzung) bei einer Plazierung unter den ersten zehn der ÖSV-Bestenliste. Voraussichtlich: Drachen, Dart, Hobbie Cat 16, Pirat, Tempest, H-Boot.
- Klassen, in denen 1996 österreichische Meisterschaften gesegelt werden mit dem Faktor $F = 1$ ohne Altersbegrenzung bei einer Plazierung unter den ersten zehn der ÖSV-Bestenliste. Voraussichtlich: Yngling, Europe-Herren, Korsar, FD, ...

Bei einer Plazierung unter den ersten zehn der Bestenliste wird der Faktor (F) bei den Jugendklassen und den olympischen Klassen mit 1,2 multipliziert, die Verrechnungspunkte also mit einem Bonus von 20 Prozent aufgewertet! Als Bestenliste gilt ausschließlich die offizielle ÖSV-Bestenliste oder ÖSV-Jugendbestenliste.

Um in den Genuß der Leistungssubvention in den olympischen Klassen zu gelangen, ist eine Plazierung in den ersten zwei Dritteln der Bestenliste notwendig, bei Staatsmeisterschaftsklassen und ÖM-Klassen ist eine Plazierung unter den ersten zehn der Bestenliste notwendig.

*Manfred Stelzl
Sportlicher Leiter*

Schematische Darstellung der Sportförderung 1996

Ad 1 Meldegeld-Refundierung

	Optimisten + Jugendklassen	olympische Klassen	IÖSTM-Klassen	ÖM-Klassen
leistungs- unabhängig	<p>Meldegeld-Refundierung zu 100 Prozent Für alle SP-Regatten (bzw. Regatten, die zu der Jugendbestenliste zählen) auf auswärtigen Revieren, aber nur, wenn mindestens drei dieser SP-Regatten gesegelt wurden.</p>			
leistungs- unabhängig	<p>Meldegeldrückvergütung zu 100 Prozent für IÖSTM-Laser und Europe-Damen auch am Attersee, bei Platzierung unter den ersten zehn aber nur, wenn Anspruch auf leistungsunabhängige Meldegeld-Refundierung besteht.</p>			

Ad 2 Leistungsbezogene Subvention nach Formel

	Optimisten + Jugendklassen	olympische Klassen	IÖSTM-Klassen	ÖM-Klassen
Platz 1-10	$VP = BLP \cdot 3 \cdot 1,2$	$VP = BLP \cdot 2 \cdot 1,2$	$VP = BLP \cdot 1$	Ø
bis zwei Drittel	$VP = BLP \cdot 3$	$VP = BLP \cdot 2$	Ø	Ø
bis drei Drittel	$VP = BLP \cdot 2$	Ø	Ø	Ø

Diese neuen Richtlinien zur Sportförderung 1996 gelten insbesondere im Sinne des § 2.2 f unserer Satzung. Alle bisherigen Förderbestimmungen sowohl aus der Sportförderung als auch aus der Jugend- und Trainingsabteilung verlieren ihre Gültigkeit.

Sollten Sie Probleme bei der Nachvollziehung dieser Berechnung haben, wenden Sie sich bitte an die sportliche Leitung des UYCAS.

Allen Regattaseglern wünschen wir viel Spaß und Erfolg bei den Regatten 1996!



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT
Gruppe Sport

A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
Telefon: 0222/505 37 42
Telefax: 0222/505 62 35
DVR: 0000019

GZ 16.320/7-I/B/15/95

Union Yachtclub Attersee
z.H. Hr. Manfred Stelzl
Postfach 9
5274 Burgkirchen

Sachbearbeiter:
MR Mag. Scherbaum
Klappe/DW: 214

Nachwuchsinitiative;
Förderung aktiver Zellen;
Aussendung an die Vereine

Im Zusammenhang mit der Nachwuchsinitiative des Staatssekretärs im Bundeskanzleramt, wird, wie Ihnen bereits grundsätzlich mitgeteilt wurde, ein Förderungsbetrag von S 30.000,-- als finanzielle Unterstützung bzw. Honorierung für vorbildhafte Arbeit im Bereich der Nachwuchsausbildung und Jugendbetreuung aus Bundesmitteln zur Verfügung gestellt.

Unser neues
Regatta-Begleitschiff
wird getauft auf
den Namen „Jambo“



Nach der Siegesfeier

Fotos: Trude Lehrer

ATTERGAUER KULTURSOMMER 1996

DONNERSTAG, 25. JULI; PFARRKIRCHE ST. GEORGEN

ARNOLD SCHÖNBERG-CHOR

DIRIGENT: **ERWIN ORTNER**

BRAHMS, BACH, RADULESCU, YUN, BRUCKNER

FREITAG, 26. JULI; PFARRKIRCHE VÖCKLAMARKT

TATJANA GRINDENKO /

MOSKAUER AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK

CORELLI, PURCELL, BACH, TELEMANN

DIENSTAG, 30. JULI; NARZBERGERGUT

„LITERATUR AUF DEM KRONBERG“

AUTORENLESUNG **ERNST JANDL**

MITTWOCH, 31. JULI; PFARRKIRCHE ST. GEORGEN

ANTONIO MENENSES / VIOLONCELLO

CECILE LICAD / KLAVIER

SCHUMANN, SAINT-SAENS, FAURÉ, BRAHMS

FREITAG, 2. AUGUST; NARZBERGERGUT

REZITATIONSABEND

N. N.

DIENSTAG, 6. AUGUST; SCHLOSS KAMMER

WIENER VIRTUOSEN

„EIN MILLENIUM ÖSTERREICHISCHER TANZMUSIK“

FREITAG, 9. AUGUST; PFARRKIRCHE ST. GEORGEN

SOLISTEN DES ORCHESTERINSTITUTS ATTERGAU

BRUCK, PEUERL, LEOPOLD I., HAYDN, MOZART, BRUCKNER,

TECHELEMANN

SONNTAG, 11. AUGUST; PFARRKIRCHE ST. GEORGEN

THOMAS ZEHETMAIR / VIOLINE

HEINRICH SCHIFF / VIOLONCELLO

TILL FELLNER / KLAVIER

BEETHOVEN, WEBERN, MOZART, SCHUBERT

MITTWOCH, 14. AUGUST; PFARRKIRCHE ST. GEORGEN

ATTERSEE INSTITUTE ORCHESTRA

DIRIGENT: **LEOPOLD HAGER**

HAYDN, MOZART, SCHUBERT

FREITAG, 16. AUGUST; SCHLOSS KAMMER

WIENER AKADEMIE

DIRIGENT: **MARTIN HASELBÖCK**

HÄNDEL, FUX, CALDARA, TELEMANN

SAMSTAG, 17. AUGUST UND

SONNTAG, 18. AUGUST; NARZBERGERGUT

„SPASS MIT MOZART“

NORMANN SHETLER

UND SEIN MUSIKALISCHES PUPPENTHEATER

DIENSTAG, 20. AUGUST; ATTERGAUHALLE ST. GEORGEN

ATTERSEE INSTITUTE ORCHESTRA

DIRIGENT: **THEODOR GUSCHLBAUER**

MAHLER, BRUCKNER

MITTWOCH, 21. AUGUST; SCHLOSS KAMMER

ATTERSEE BAROCK ORCHESTER

DIRIGENT: **REINHARD GOEBEL**

HÄNDEL, TELEMANN, BACH

SAMSTAG, 24. AUGUST; PFARRKIRCHE VÖCKLAMARKT

ANDREJ GAVRILOV / KLAVIER

BEETHOVEN, GRIEG, SKRIBJANIN

MITTWOCH, 28. AUGUST; ATTERGAUHALLE ST. GEORGEN

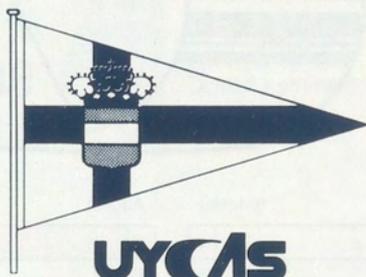
STAATLICHES TSCHAIKOWSKY

SYMPHONIEORCHESTER MOSKAU

DIRIGENT: **VLADIMIR FEDOSEYEV**

TSCHAIKOWSKY, GERSHWIN, MENDELSSOHN-BARTHOLDY

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!



Veranstaltungs-Kalender
1996

UYCAs

110 Jahre



UYCAS

1886-1996

Veranstaltungs-Kalender 1996

Mai

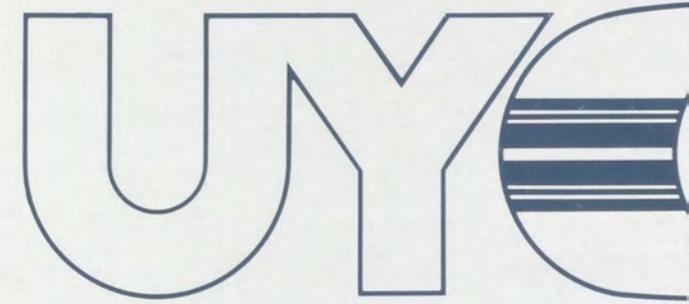
Mi 1		Staatsfeiertag
Do 2		
Fr 3		
Sa 4		
So 5		
Mo 6		
Di 7		
Mi 8		
Do 9		
Fr 10	TORNADO -	
Sa 11	Europameisterschaft	
So 12		
Mo 13		
Di 14		
Mi 15		
Do 16		Christi Himmelfahrt
Fr 17		
Sa 18		
So 19		
Mo 20		
Di 21		
Mi 22		
Do 23		
Fr 24		
Sa 25	STAR -	
So 26	Distriktmeisterschaft	Pfingstsonntag
Mo 27	Max-Kastinger-Memorial	Pfingstmontag
Di 28	Pfingstpreis, SP	
Mi 29		
Do 30		
Fr 31		

Juni

Sa 1	YNGLING -	
So 2	Training	
Mo 3		
Di 4		
Mi 5		
Do 6	YNGLING -	Fronleichnam
Fr 7	Österreichische Meisterschaft	
Sa 8		
So 9		
Mo 10		
Di 11		
Mi 12		
Do 13		
Fr 14		
Sa 15	STAR -	
So 16	Flottenmeisterschaft	
Mo 17		
Di 18		
Mi 19		
Do 20		
Fr 21		Sommeranfang
Sa 22		
So 23		
Mo 24		
Di 25		
Mi 26		
Do 27		
Fr 28		
Sa 29		
So 30		2. Behindertenwoche

Juli

Mo 1		2. Behindertenwoche
Di 2		
Mi 3		
Do 4	TEMPEST - Int. Öst. Staatsmeisterschaft	
Fr 5		
Sa 6	SOLING - SP	
So 7	LASER - Laserwoche	
Mo 8		
Di 9		
Mi 10		
Do 11		
Fr 12		
Sa 13		
So 14	Zweimannboot- und	
Mo 15	Spinnakerwoche	
Di 16		
Mi 17		
Do 18	OÖSV-Landesverbandstraining für	
Fr 19	Europe, Laser, Laser R	
Sa 20		
So 21	OPTIMIST - Optimistenwoche	
Mo 22		
Di 23		
Mi 24		
Do 25		
Fr 26		
Sa 27	OPTIMIST -	DRACHEN - SP
So 28	JoJo-Pokal	Litzlwurm
Mo 29	LASER - Clubmeisterschaft	
Di 30		
Mi 31		



YCAS



110 Jahre **YCAS** 1886-1996

Das Gesellschaftliche

17. August 1996
Samstag, ca. 16.00 Uhr

Clubjause mit 110-Jahr-Feier
Wie immer gegeben von den Damen des Clubs (Clubkleidung)

24. August 1996
Samstag, 19.00 Uhr

Generalversammlung
Es erfolgt noch eine gesonderte Einladung (Clubkleidung)

25. August 1996
Sonntag, 19 Uhr
Schloß Kammer

Seglerball
des K. u. k. Yachtgeschwaders
Siehe Ausschreibung

18. Oktober 1996

Traditionelles Fasanen-Essen
(Vor Anmeldung erbeten!)

August

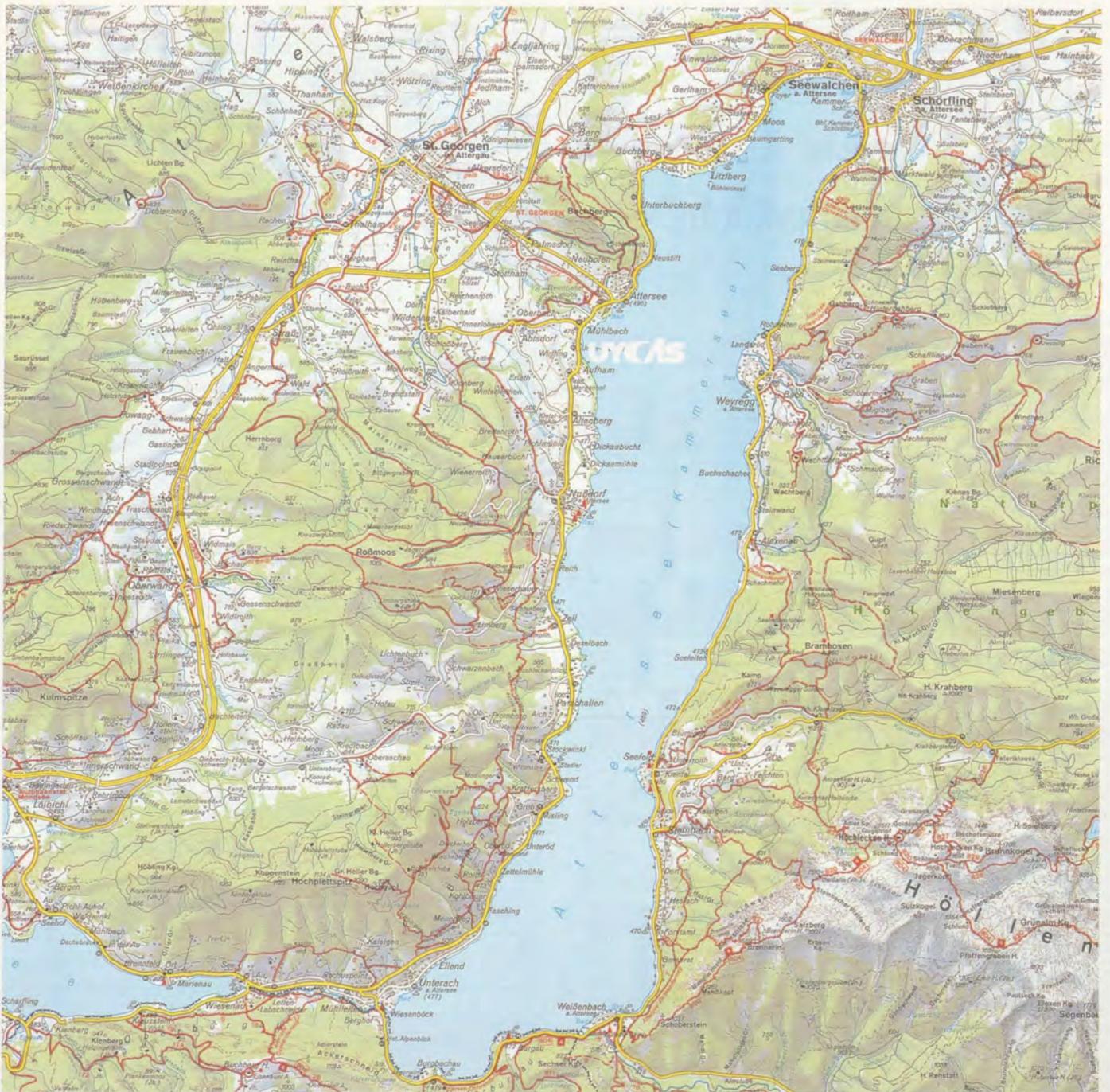
Do 1	
Fr 2	
Sa 3	DRACHEN - Ente, OÖLM
So 4	
Mo 5	DRACHEN - Int. Öst. Staatsmeisterschaft
Di 6	
Mi 7	
Do 8	
Fr 9	
Sa 10	Lange Wettfahrt
So 11	SONDERKLASSE - Halunk-Pokal
Mo 12	
Di 13	
Mi 14	SONDERKLASSE - Lilly-Pokal
Do 15	Maria Himmelfahrt
Fr 16	
Sa 17	Clubhaushandicap OPTIMIST - Clubjause
So 18	Clubmeisterschaft
Mo 19	
Di 20	OÖSV-Training
Mi 21	für Europe, Laser,
Do 22	Traditionssegelwoche Laser Radial
Fr 23	22er - SP
Sa 24	Generalversammlung
So 25	Seglerball d. K. u. k. Y. G.
Mo 26	LASER - IÖSTM
Di 27	EUROPE - DAMEN - IÖSTM
Mi 28	EUROPE - HERREN - IÖSTM
Do 29	
Fr 30	
Sa 31	FINN - Rofi-Pokal, SP

September

So 1	FINN - Rofi-Pokal, SP
Mo 2	
Di 3	
Mi 4	
Do 5	
Fr 6	
Sa 7	
So 8	
Mo 9	
Di 10	
Mi 11	
Do 12	
Fr 13	
Sa 14	
So 15	
Mo 16	
Di 17	
Mi 18	
Do 19	
Fr 20	
Sa 21	
So 22	Herbstanfang
Mo 23	
Di 24	
Mi 25	
Do 26	
Fr 27	
Sa 28	
So 29	
Mo 30	

Oktober

Di 1	
Mi 2	
Do 3	
Fr 4	
Sa 5	
So 6	
Mo 7	
Di 8	
Mi 9	
Do 10	
Fr 11	
Sa 12	STAR - WodiWodi, OÖLM, SP
So 13	
Mo 14	
Di 15	
Mi 16	
Do 17	
Fr 18	Traditionelles Fasanen-Essen
Sa 19	
So 20	
Mo 21	
Di 22	
Mi 23	
Do 24	
Fr 25	
Sa 26	Nationalfeiertag
So 27	
Mo 28	
Di 29	
Mi 30	
Do 31	



© Freytag-Berndt und Artnaria, 1071 Wien.

Freytag + Berndt, verkleinerter Ausschnitt aus Wanderkarte 1 : 50.000, No. 282, Attersee-Trailensee-Wolfgangsee.
„Erhältlich im Buch- und Zeitschriftenhandel“

MELDUNG

Regatta: _____

Klasse: _____ Segelnummer: _____

Steuermann: _____ Club: _____

Adresse: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Für den Fall von persönlicher Werbung: _____

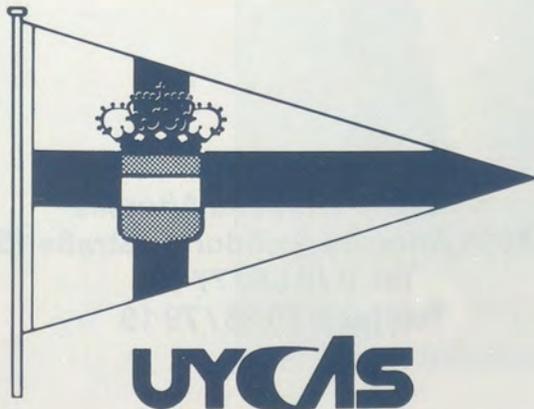
Lizenz-Card-Nr.: _____

Werbung für: _____

Ich bestätige, daß ich (der Steuer-
mann) einen Segelführerschein A des
OSV bzw. meines nationalen Segel-
verbandes besitze und daß die teil-
nehmende Yacht ausreichend gegen
Haftpflichtschäden versichert ist.
DER UYCAS haftet weder für in das
Clubgelände eingebrachte Gegen-
stände (Yachten, Anhänger, Autos,
Kleidung usw.) noch für das Inwasser-
bringen der Yachten mittels Kran-
oder anderer Anlagen.
Ebenso übernimmt der UYCAS keine
Haftung bei Benützung des Clubge-
ländes durch Regattateilnehmer und
Gäste. Weiters haftet der UYCAS nicht
bei Bergung oder Abschleppen von
Yachten vor, während und nach Wett-
fahrten infolge Havarie, Sturm, Flaute
etc.
Ich erkläre mich mit den obigen Be-
dingungen einverstanden.

_____ Datum

_____ Unterschrift



Hafenordnung für Gäste

1. Gästen, die für eine Regatta im UYCAS gemeldet haben, stehen unsere Anlagen drei Tage vor und drei Tage nach dieser Regatta auf zugewiesenen Plätzen kostenlos zur Verfügung (gilt für Hänger und Boot).
2. Eventuell darüber hinausgehende Aufenthaltsdauer ist nur gegen Voranmeldung bei Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand oder Clubwart möglich. Die Herren teilen individuell unsere Möglichkeiten, und die fixierten Gästegebühren mit.
3. Früher ankommende Gäste wollen sich bitte anmelden, da unser Clubwart nur dann mit Tor- und Kranschlüssel zur Verfügung stehen kann.
Die Dienstzeiten unseres Clubwartes sind werktags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 8 bis 12 Uhr.
Wir ersuchen, diese Zeiten möglichst einzuhalten!
4. Campieren ist im Clubgelände leider behördlich nicht gestattet: Wir empfehlen, den nahe gelegenen Campingplatz Wienerroiter (Richtung Ort Attersee – linker Hand) zu benutzen.

EINE GUTE VERBINDUNG IN ALLEN GELDFRAGEN !

Bei uns sind Kunden keine Kontonummern.
Der Mensch steht im Vordergrund.
Daher ist die persönliche,
individuelle Beratung unser Anliegen.
Zufriedene Kunden sind
unser größtes Kapital.

Wenn`s um Geld geht -



Allgemeine
Sparkasse
Oberösterreich

MELDUNG

Regatta: _____

Klasse: _____ Segelnummer: _____

Steuermann: _____ Club: _____

Adresse: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Mannschaft: _____ Club: _____

Für den Fall von persönlicher Werbung: _____

Lizenz-Card-Nr.: _____

Werbung für: _____

Ich bestätige, daß ich (der Steuermann) einen Segelführerschein A des ÖSV bzw. meines nationalen Segelverbandes besitze und daß die teilnehmende Yacht ausreichend gegen Haftpflichtschäden versichert ist.

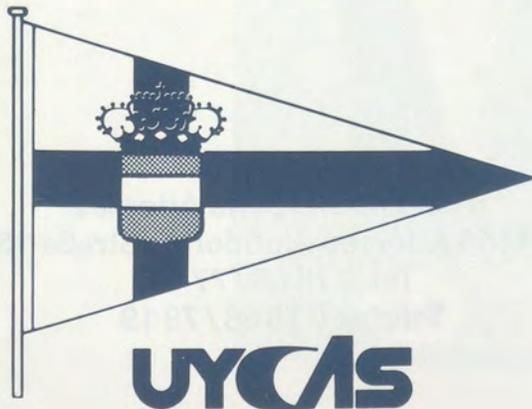
DER UYCAS haftet weder für in das Clubgelände eingebrachte Gegenstände (Yachten, Anhänger, Autos, Kleidung usw.) noch für das Inwasserbringen der Yachten mittels Kran- oder anderer Anlagen.

Ebenso übernimmt der UYCAS keine Haftung bei Benützung des Clubgeländes durch Regattateilnehmer und Gäste. Weiters haftet der UYCAS nicht bei Bergung oder Abschleppen von Yachten vor, während und nach Wettfahrten infolge Havarie, Sturm, Flaute etc.

Ich erkläre mich mit den obigen Bedingungen einverstanden.

_____ Datum

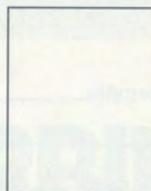
_____ Unterschrift



Hafenordnung für Gäste

1. Gästen, die für eine Regatta im UYCAS gemeldet haben, stehen unsere Anlagen drei Tage vor und drei Tage nach dieser Regatta auf zugewiesenen Plätzen kostenlos zur Verfügung (gilt für Anhänger und Boot).
2. Eventuell darüber hinausgehende Aufenthaltsdauer ist nur gegen Voranmeldung bei Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand oder Clubwart möglich. Die Herren teilen individuell unsere Möglichkeiten, und die fixierten Gästegebühren mit.
3. Früher ankommende Gäste wollen sich bitte anmelden, da unser Clubwart nur dann mit Tor- und Kranschlüssel zur Verfügung stehen kann.
Die Dienstzeiten unseres Clubwartes sind werktags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 8 bis 12 Uhr.
Wir ersuchen, diese Zeiten möglichst einzuhalten!
4. Campieren ist im Clubgelände leider behördlich nicht gestattet: Wir empfehlen, den nahe gelegenen Campingplatz Wienerroiter (Richtung Ort Attersee – linker Hand) zu benutzen.

Absender: _____



Wichtige Telefon- und Faxnummern

Union-Yacht-Club
Attersee
Clubhaus

Sekretariat
Tel. 076 66 / 75 27
Fax 076 66 / 72 97

Clubrestaurant
Tel. 076 66 / 78 44

Clubwerkstätte
bzw. Clubwart
Tel. 076 66 / 79 37

An den

**UNION-YACHT-CLUB
ATTERSEE**

Clubhaus

A-4864 Attersee
Österreich

Ihre Quartierbestellung richten Sie bitte direkt an:

ATTERSEE



**Tourismusverband Attersee
A-4864 Attersee, Nußdorfer Straße 15
Tel. 076 66 / 77 19
Telefax 076 66 / 79 19**

WIRD`S EINEM DA NICHT WARM UM`S HERZ?



wenn man spürt, daß ein Foto liebevoll ausgearbeitet worden ist. Daß die Farben fein abgestimmt sind, daß die Kontraste stimmen und nicht zuletzt, weil man weiß, daß diesem CD Labor als einzigem der Umweltoskar verliehen wurde.



CD: bei uns ist Ihr Bild

in guten Händen.

COLOR DRACK Fotolabor - Erhältlich beim guten Fotofachhandel mit diesem Zeichen



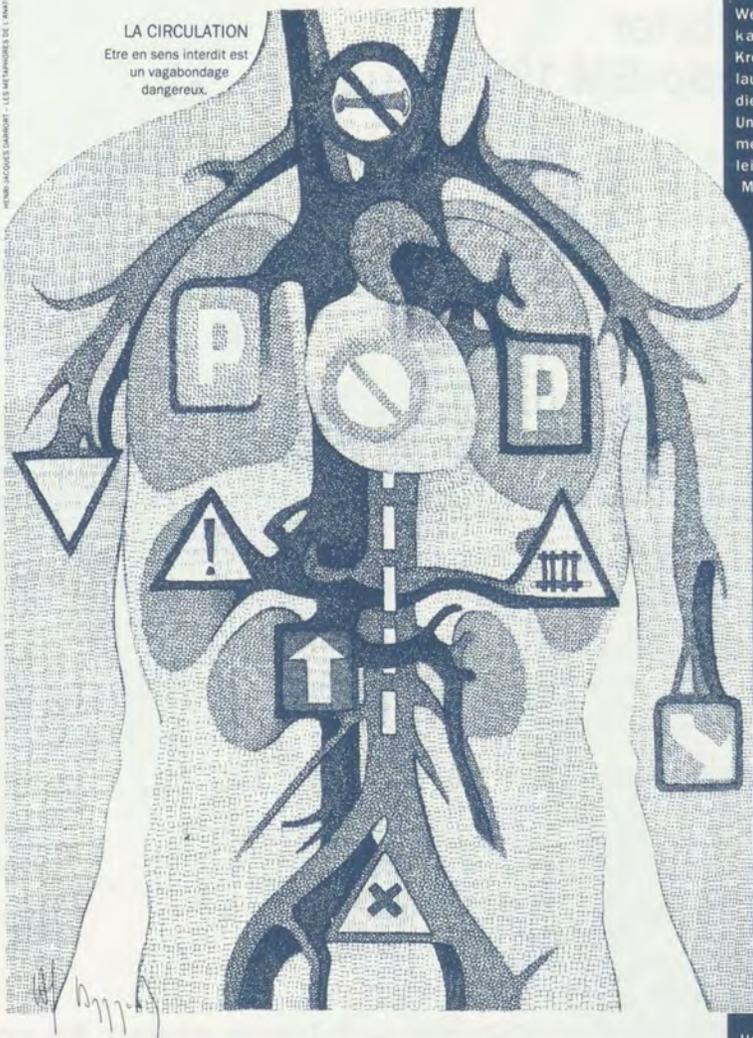
Flying Tornados



Steckbrief Tornado-EM 1996, Austria

Veranstaltung	
Termin	Donnerstag, 9. Mai bis Freitag, 17. Mai 1996
Ort	A-4864 Attersee, Oberösterreich
Bootsanzahl	max. 70 Boote
Nationen	15 Nationen
Terminablauf	Donnerstag, 9. Mai 1996, und Freitag, 10. Mai 1996: Vermessung der Boote Samstag, 11. Mai 1996, 18 Uhr: Eröffnung durch den Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer
Wettfahrten	Sonntag, 12. Mai 1996, 10 Uhr: 1. Start Montag, 13. Mai 1996, bis Freitag, 17. Mai 1996: weitere Wettfahrten
Rahmenprogramm	Montag, 13. Mai 1996: Europameeting der Tornado-Klasse. Dienstag, 14. Mai 1996: Western-Rodeo-Night mit den „Swing-Company Salzburg“ Freitag, 17. Mai 1996: Abschluß und Siegerehrung
Bisherige Veranstaltungsorte der Tornado-EM	1988 Laredo / Spanien 1989 Travemünde / BRD 1990 Neusiedler See / Österreich 1991 Carantec / Frankreich 1992 Cadiz / Spanien 1993 Helsinki / Finnland 1994 Cagliari / Italien 1995 Kiel / Deutschland und mit 1996 gehört der Union-Yacht-Club Attersee wieder zu den großen europäischen Veranstaltungsklubs. Der internationale Tornado-Catamaran wurde 1967 von Rodney March und Reg White entworfen und erhielt im gleichen Jahr sofort nach dem Gewinn der Ausscheidungsregatten der IYRU den Status einer olympischen Klasse.

LA CIRCULATION
Être en sens interdit est
un vagabondage
dangereux.



UNSER HERZ GEHÖRT DEM GANZEN MENSCHEN.

Wenn das Herz nicht mehr kann, dann leidet der Kreislauf. Wenn der Kreislauf schwächer wird, leidet die Funktion vieler Organe. Und wenn Organe nicht mehr funktionieren, dann leidet der ganze Mensch. Mit Leib und Seele. Deshalb steht bei EBEWE der ganze Mensch im Mittelpunkt. Der Mensch, der eben mehr ist, als die Summe seiner körperlichen Funktionen. Das sensible Zusammenspiel kleiner und kleinster Teile in einem harmonischen Ganzen. Die vielfältigen, einander gegenseitig bedingenden Wechselbeziehungen, die den komplexen und hochentwickelten Organismus des menschlichen Körpers auszeichnen. In dem jeder auch noch so kleine Eingriff in das natürliche Gleichgewicht – selbst im scheinbar unbedeutendsten Detail – sehr positive oder sehr negative Auswirkungen auf das Ganze haben kann. Pharmaforschung heute bedeutet weit mehr als die Entwicklung von Präparaten, die in ganz spezifischen, eng begrenzten Einzelbereichen hochwirksam sind. Das ist die Philosophie, der unser Unternehmen verpflichtet ist:

Unser Herz gehört dem ganzen Menschen.

EBEWE Arzneimittel
Gesellschaft m.b.H., A-4866 Unterach

Ebewe



Star – Distriktmeisterschaft des 17. Distrikts, Schwerpunktregatta

Veranstaltung	
Termin	Freitag, 24. Mai 1996 bis Montag, 27. Mai 1996, Dienstag, 28. Mai 1996: Reservetag
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee und Atterseeflotte der Starboote.
Zulassung	Offen für qualifizierte Starboote (ISCYRA Rule 29.5), die bei einer Flotte des 17. Distrikts eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind. Der Steuermann muß „activ member“ einer Flotte des 17. Distrikts sein, der Vorschoter „associated member“ einer anerkannten Starflotte sein.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), den ISCYRA-Rules, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, Buoyancy-Certificate, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card, Vermessung: Freitag, 24. Mai 1996, 14.00 bis 18.00 Uhr Samstag, 25. Mai 1996, 8.00 bis 10.00 Uhr
Wassern der Boote	Die Boote müssen bis Samstag, 25. Mai 1996, 11.00 Uhr ins Wasser gelassen werden.
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 25. Mai 1996, 12.00 Uhr
Wertung	Es sind sechs Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Ab drei Wettfahrten gilt die Serie als Meisterschaft. Es können bis zu drei Wettfahrten an einem Tag gesegelt werden. Am Dienstag, 28. Mai 1996, wird nur gesegelt, wenn bis Montag, 27. Mai 1996, weniger als drei Wettfahrten gesegelt werden konnten. In diesem Fall können an diesem Tag auch noch weitere Wettfahrten ausgetragen werden. Wertung nach ISCYRA-Rule 34.6 Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A 3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden (Regelung des nationalen Verbandes).
Bahnen	Gesegelt werden Kurse entsprechend ISCYRA-Rule 34.3 und 34.4.



Ersatzstrafen	Ersatzstrafen sind entsprechend ISCYRA-Rule 35.3 nicht zulässig.
Nenngeld	öS 1.700,-, zahlbar vor dem 1. Start. Es werden nur österreichische Schilling (keine andere Währung) und Euroschecks akzeptiert.
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	Gemäß ISCYRA-Rule 28.2 müssen die Meldungen bis spätestens 18. Mai 1996 bei beiden Meldestellen eingelangt sein. Nachmeldungen sind gemäß ISCYRA-Rule 28.2 nicht zulässig.
Meldestellen	Schriftliche Meldungen an: Günther Lux Elisabethkai 42/12, 5020 Salzburg Fax 0662 / 62 12 27 und Distrikt Secretary Herman F. Weiler Würzburgerstraße 17, D-91074 Herzogenaurach Fax 00 49 / 91 32 / 78 29-30
Veranstaltungsleiter	Günther Lux, Flottensekretär der Atterseeflotte (Tel. 06 62 / 62 85 11)
Wettfahrtleiter	Gert Schmidleitner, IYRU Race Officer
Obmann des Schiedsgerichts	Dr. Manfred Piso, Präsident des Öst. Segelverbandes, International Judge
Sprache	Die offizielle Sprache der Distriktmeisterschaft ist Deutsch. Sekretariat, Veranstaltungsleitung, Wettfahrtleitung und Schiedsgericht sprechen aber auch Englisch.
Preise	1. Die siegreiche Mannschaft erhält den Titel „Distriktmeister des 17. Distrikts 1996“ 2. Blue Honour Awards 3. Mannschaftspunktpreise für die ersten zehn Yachten 4. Erinnerungsgaben für alle Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Samstag, 25. Mai 1996, 10.30 Uhr: Begrüßung Samstag, 25. Mai 1996, abends: Bartime Sonntag, 26. Mai 1996: Segleressen Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Yngling – Int. Österreichische Meisterschaft, Schwerpunktregatta

Veranstaltung

freigegeben vom ÖSV am 24. Jänner 1996 unter der Freigabenummer 0104/96

Termin

Donnerstag, 6. Juni 1996 bis Sonntag, 9. Juni 1996

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Ynglingflotte des UYCAS) im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes.

Zulassung

International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Regeln

Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.

Registrierung

Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:

Donnerstag, 6. Juni 1996, 8.00 bis 12.00 Uhr

Kontrollvermessung

Donnerstag, 6. Juni 1996, 8.00 bis 12.00 Uhr

Start zur ersten Wettfahrt

Donnerstag, 6. Juni 1996, 13.00 Uhr

Wertung

Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als fünf Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.

Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B 2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF.

Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A 3 der IWB.

Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.



Wasserbaugesellschaft m. b. H.

Hoch- und Tiefbau

4801 Traunkirchen - Mitterndorf 33

Telefon 076 17/23 12

Telefax 076 17/23 1281, 2337 81

Ihr Planer und Berater bei allen Bauarbeiten:
Neubauten • Althausanierung • Umbauten •
Hafenbauten • Bootshütten • Bootsstege und
Wasserbaggerungen • Reparaturarbeiten



Star – Flottenmeisterschaft

Bahnen	Gesegelt wird ein Dreiecks- oder Viereckskurs mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 900,-, zahlbar vor dem 1. Start
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	31. Mai 1996 Nachmeldungen werden bei öS 300,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 0 76 66 / 72 97
Veranstaltungsleiter	Mag. Johannes Richard und Alexander Besler
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichischer Meister in der Ynglingklasse 1996“. Sind die Sieger als ausländische Staatsbürger gestartet, so erhalten sie den Titel „Internationaler Meister von Österreich in der Ynglingklasse 1996“ und der besten als Österreicher gestarteten Mannschaft wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichischer Meister in der Ynglingklasse 1996“ zuerkannt.2. Mannschaftspunktpreise für die ersten fünf Yachten3. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Donnerstag, 6. Juni 1996: Begrüßung Freitag, 7. Juni 1996: Stegparty Samstag, 8. Juni 1996: Segleressen Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Foto: Trude Lehrer

Starboote am Start



Star – Flottenmeisterschaft

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 15. Juni 1996 bis Sonntag, 16. Juni 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee und Atterseeflotte der Starboote.
Zulassung	Offen für Starboote, die bei der Atterseeflotte der Starboote eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind. Der Steuermann muß „activ member“ der Atterseeflotte sein, der Vorschoter „associated member“ einer anerkannten Starflotte sein.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, Buoyancy-Certificate, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Samstag, 15. Juni 1995, 9.00 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 15. Juni 1995, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft. Wertung nach ISCYRA-Rule 34.6. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 500,- zahlbar vor dem 1. Start.
Mindestnennung	12 Boote

**Meldescluß**

5. Juni 1996

Nachmeldungen werden bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax 0 76 66 / 72 97
oder
Günther Lux
Elisabethkai 42/12, 5020 Salzburg
Fax 06 62 / 62 12 27

Veranstaltungsleiter

Günther Lux (Tel. 06 62 / 62 85 11)

Preise

1. Die siegreiche Mannschaft erhält den Titel „Flottenmeister der Atterseeflotte 1996“ und ist berechtigt, einen „roten Chevron“ unter dem Segelzeichen zu führen
2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten

**Gesellschaftliches
Programm**

Abenddinner am Samstag, 15. Juni, bei „Ferry“
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.





2. Europäische Behinderten-Segelwoche

unter dem Ehrenschutz des Herrn Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil

Veranstaltung	
Termin	Sonntag, 30. Juni 1996 bis Freitag, 5. Juli 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee in Zusammenarbeit mit dem Malteser-Hospitaldienst Austria und dem AVSV/ÖRSV.
Klassen	Mini-Zwölfer, auch Zweirumpfboote (Dart, Hobby-Cat)
Registrierung und Eröffnung	Sonntag, 30. Juni 1996: Registrierung 9.00–12.00 Uhr Sonntag, 30. Juni 1996: Eröffnung 12.00 Uhr
Zulassung	Offen für alle Rollstuhlfahrer, die über Segelkenntnisse verfügen. Die maximale Teilnehmerzahl ist mit 20 Personen beschränkt.
Programm	Es wird eine Unterweisung in RS-Segeln für Einsteiger, frühere Segler und Fortgeschrittene in Theorie und Praxis durch Mitglieder des ÖSV-Kaders durchgeführt.
Preise	1. Ehrenpreis des Herrn Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil 2. Punktpreise für die ersten fünf Teilnehmer 3. Erinnerungsgaben für alle Teilnehmer
Nenngeld	öS 1.500,-
Meldescluß	31. Mai 1996
Meldestelle	Union-Yacht-Club Attersee, Aufham 13, A-4864 Attersee
Quartier	Quartierwünsche sind an die Fremdenverkehrsverbände Attersee, A-4864 Attersee, Nußdorfer Straße 15, Tel. 0 76 66 / 219, Fax 0 76 66 / 419 St. Georgen, A-4880 St. Georgen im Attergau, Attér gaustraße 38, Tel. 0 76 67 / 386, Fax 0 76 67 / 84 48 Nußdorf, A-4865 Nußdorf am Attersee, Dorfstraße 50, Tel. 0 76 66 / 80 64, Fax 0 76 66 / 80 64-73 zu richten; Begleitpersonen sind eigens anzuführen. Ein Shuttledienst steht bereit. Für weitere Informationen stehen zur Verfügung: für den UYC Attersee: Lukas Richter, Tel. 02 22 / 5 13 17 68 für den MHDA: Katharina Sturzeis, Tel. 02 22 / 5 33 50 49
Veranstaltungsleiter	Präsident Dr. Arnold Richter

Meldeformular

für die Teilnahme an der 2. Europäischen Behinderten-Segelwoche

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Reisepaßnummer _____

Adresse: Postleitzahl, Ort: _____ Straße: _____

Telefonnummer: _____ Fax: _____

Versicherung und Versicherungsnummer: _____

Gewicht: _____ Körpergröße: _____ Brustkorbumfang: _____

Laesionshöhe (Laesion komplett/inkomplett, bei Tetraplegikern Beschreibung der Lähmung der Hände):

Andere körperliche Erkrankungen: _____

Ausmaß der über die Möglichkeit der eigenen Begleitperson hinausgehenden benötigten Hilfe durch

Pflegepersonal: _____

Auflistung der Medikamente, die ständig eingenommen werden, und deren Dosierung: _____

Auflistung der Sportart(en), die bereits vom Teilnehmer ausgeübt wird (werden): _____

Vorhandene Segelkenntnisse: _____

Für den Fall, daß ein eigenes Boot mitgebracht wird, welche Klasse: _____

Begleitperson: _____

Ort, Datum, _____ Unterschrift: _____



Management GesmbH

Wir verbinden
Wirtschaft und Umwelt

Sicherheit ist Wettbewerbsfähigkeit

Öko-Audit
Qualitätsmanagement
Total Risk Management
Arbeitssicherheit

Öko-Audit

Konzeptentwicklung
Öko-Audit-Workshop
Audit-Begleitung
Mitarbeiterschulung
EDV-Lösungen

Risk Management

ganzh. Sicherheitsmanagement
Störungs- und Stillstandsmanagement
Versicherungsoptimierung
Mitarbeiterschulung/Training
Sicherheits-Audit
WinRISK-Systemlösungen

Arbeitssicherheit

Arbeitsschutzhandbuch
Arbeitsplatzevaluierung
Mitarbeiterschulung
Externe Sicherheitsfachkräfte
Sicherheitslösungen

Ihr Ansprechpartner:

Dipl.Ing.Peter Richter

Geschäftsführender Gesellschafter

Tel.: 04255-3724

Fax DW 22

GmbH

R & K Risk Management GesmbH
A-3401 Arnoldstein
Industriezone Euro Nova
ARNOLDSTEIN - VÖLKERMARKT - LINZ

KLAR. SCHIFF!



GEBETSROITHER

ATTERSEE

TELEFON 07662/2493



Tempest – Internationale Österr. Staatsmeisterschaft, Schwerpunktregatta

Veranstaltung

vom ÖSV freigegeben am 18. Jänner 1996 mit der Freigabenummer 0102/96

Termin

Donnerstag, 4. Juli 1996 bis Sonntag, 7. Juli 1996

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes.

Zulassung

International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Regeln

Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.

Registrierung

Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:

Donnerstag, 4. Juli 1996, 8.00 bis 11.00 Uhr

Kontrollvermessung

Donnerstag, 4. Juli 1996, 8.00 bis 11.00 Uhr

**Start zur
ersten Wettfahrt**

Donnerstag, 4. Juli 1996, 12.00 Uhr

Wertung

Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als fünf Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Meisterschaft. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.

Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B 2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF.

Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A 3 der IWB.

Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.

Bahnen

Gesegelt wird ein Kurs mit einer Mindestlänge von 6 sm. und Ziel in Lee oder Luv.



Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	inklusive gesellschaftlicher Veranstaltungen: öS 900,-, zahlbar vor dem 1. Start
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	21. Juni 1996 Nachmeldungen werden bei öS 300,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 07666/7297
Veranstaltungsleiter	Dipl. Ing. Peter Richter
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Tempestklasse 1996“. Sind die Sieger als ausländische Staatsbürger gestartet, so erhalten sie den Titel „Internationaler Meister von Österreich in der Tempestklasse 1996“ und der besten als Österreicher gestarteten Mannschaft wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Tempestklasse 1996“ zuerkannt.2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten3. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Donnerstag, 4. Juli 1996: Begrüßung Freitag, 5. Juli 1996: Stegparty Samstag, 6. Juli 1996: Segleressen Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

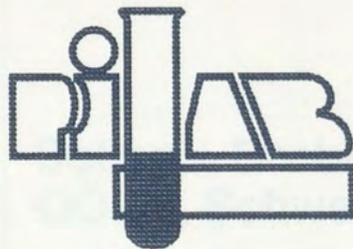


Soling – Drobny-Gedächtnis-Pokal, OÖLM, Schwerpunktregatta

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 6. Juli 1996 bis Sonntag, 7. Juli 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrordnung des ÖSV, der Landesmeisterschaftsordnung des OÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 5. Juli 1996, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 6. Juli 1996, 9.30 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 6. Juli 1996, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta und Landesmeisterschaft. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B 2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A 3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 850,-, zahlbar vor dem ersten Start



Mindestnennung	10 Boote
Meldeschuß	21. Juni 1996 Nachmeldungen werden bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 076 66 / 72 97
Veranstaltungsleiter	Jolanda Poppovic
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält den Titel „Landesmeister von Oberösterreich in der Solingklasse 1996“. Ist die siegreiche Mannschaft nicht Mitglied eines oberösterreichischen Vereins, so erhält die beste oberösterreichische Mannschaft den Titel „Landesmeister von Oberösterreich in der Solingklasse 1996“ zuerkannt.2. Drobny-Gedächtnis-Pokal3. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten4. Erinnerungspreise für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Segleressen am Samstag, 6. Juli 1996. Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Drobny-Gedächtnis-Pokal besitzen: 1994: Dipl.-Ing. Carl Auteried, SCK 1995: Mag. Bernhard Klingler, UYCAS



MR Dr.med. H.W. Pilgerstorfer
FA f.med.u.chem. Labordiagnostik



4020 Linz Schubertstraße 9
Telefon: 0732 779184-0

MR DR. HANNS W. PILGERSTORFER
gibt die bevorstehende
Verlegung seines Labors bekannt.
Neue Adresse ab Juli 1996:
4020 Linz, Europaplatz 7
(gegenüber Design Center)
Tel. 66 65 66

**Jetzt bei Ihrem Peugeot-Partner:
Der neue
Peugeot 406.**



Mit Sicherheit mehr Vergnügen.

- Doppel-Airbag • Regensensor • ABS
- Seitenaufprallschutz mit Paddingsystem
- 3. Bremsleuchte • Nebelscheinwerfer
- Anti-Dive-Sitze mit Kopfstützen
- elektrische Komfortausstattung
- Heckscheibenwischer • High-Tech-Mehrlenkerhinterachse
- Servolenkung • Skidurchreiche
- 60:40 umklappbare Rückbank u. v. m.



V. Internationales Laser- und Europelager

Veranstaltung

Termin

Sonntag, 7. Juli 1996 bis Freitag, 12. Juli 1996

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Klassen

Laser, Laser-Radial, Europe

Zulassung

International offen für alle SeglerInnen und Jugendlichen, die Freischwimmer sind, und einen eigenen Laser oder Europe segeln (SeglerInnen ohne eigenes Boot können nicht teilnehmen), der gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Sonstiges

Es wird eine Unterweisung im Laser- und Europesegeln für Anfänger und Fortgeschrittene (Theorie und Praxis) durchgeführt. Tagesablauf laut Programm. Die Unterbringung der auswärtigen Teilnehmer erfolgt gegen ausdrückliche Voranmeldung in den Jugendräumen des UYCAS (maximal 20 Burschen und 10 Mädchen). Frühstück, Mittagessen und Abendessen im Clubrestaurant. Schwimmwesten, Shorty (Neopren oder Trockenanzug), warme Segelkleidung sowie eine trockene Wechselgarnitur sind mitzubringen.

Abschluß- und Trainingswettfahrten am Freitag 12. Juli 1996.

Anreise

Sonntag, 7. Juli 1996, 17.00 bis 19.00 Uhr, anschließend Gruppeneinteilung.

Unkostenbeiträge

Je TeilnehmerIn inkl. Training, Essen und Nenngeld für Abschlußregatta:

Mitglieder von ÖSV-Verbandsvereinen: öS 2.200,-

Nichtmitglieder: öS 2.800,-

Der Nachweis der Mitgliedschaft bei ÖSV-Verbandsvereinen ist bei der Anmeldung zu erbringen (augenommen UYCAS-Jugendmitglieder). Nachträglich erbrachte Nachweise können aus organisatorischen Gründen nicht mehr anerkannt werden.

Unkostenbeitrag für die Unterbringung in den Jugendräumen des UYCAS während des Laser- und Europelagers: öS 250,-.

Die Unkostenbeiträge sind auf das Clubkonto 2500-001926, BLZ 30320, einzuzahlen (Beleg bei der Registrierung vorweisen) oder bei der Registrierung am Anreisetag zu erlegen.

Preise

1. Taktik-Preis
2. Erinnerungsgaben für alle Teilnehmer



**Preisverteilung,
Abreise**

Die Preisverteilung findet nach den Abschlußwettfahrten am Freitag, 12. Juli 1996, nachmittag (um ca. 17.00 Uhr) statt.

Meldeschuß

10. Juni 1996

Um die fundierte seglerische Ausbildung und Betreuung gewährleisten zu können, beträgt die maximale Teilnehmerzahl ca. 60 Kinder. Reihung nach Einlangen der Meldungen.

Nachmeldungen können nach Maßgabe von freien Plätzen bei öS 300,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen werden, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax 07666/7297

**Veranstaltungs-
leiterin**

Mag. Pia Kunze
Frankenberggasse 14
1040 Wien
Tel. und Fax 0222/5054233



I. Internationale Zweimannboot- und Spinnakerwoche

Veranstaltung	
Termin	Sonntag, 14. Juli 1996 bis Freitag, 19. Juli 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee gemeinsam mit dem OÖSV.
Zulassung	<p>International offen für alle SeglerInnen ab Jahrgang 1981 und älter (mindestens ein Mannschaftsmitglied), die am Segeln eines Zweimannbootes mit Spinnaker interessiert sind.</p> <p>Es ist die Errichtung einer Team-Börse geplant, die bisherigen Einzelkämpfern helfen soll, eine Crew zu werden. Der Veranstaltungsleiter ist bei rechtzeitiger Information gerne bereit, zu koordinieren.</p>
Sonstiges	<p>Das Training erfolgt aus organisatorischen Gründen ausschließlich auf Ynglings. Die Mannschaften müssen selber eine Yngling haben oder sich eine organisieren (wobei der Veranstaltungsleiter gerne behilflich ist), die gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert ist.</p> <p>Das Training wird so gestaltet, daß es sowohl für Auf- und Umsteiger auf die Yngling als auch erfahrenen Ynglingseglern Möglichkeiten zur Verbesserung bietet. Theorie, Praxis, Videoanalysen...</p> <p>Tagesablauf laut Programm. Die Unterbringung der auswärtigen Teilnehmer kann gegen ausdrückliche Voranmeldung in den Jugendräumen des UYCAS erfolgen, Campieren ist am Clubgelände ausnahmslos verboten. Frühstück und Abendessen im Clubrestaurant.</p>
Anreisetag	Sonntag, 14. Juli 1996, 15.00 bis 19.00 Uhr, Bezahlung des Unkostenbeitrags, Nachweis der Haftpflichtversicherung; anschließend Kennenlernen beim Abendessen.
Unkostenbeiträge	<p>öS 2.500,- pro Mannschaft (inkl. 5 Frühstück und 5 Abendessen pro Person, Nenngeld für Regatten).</p> <p>öS 350,- pro Person für Unterbringung in den Jugendräumen des UYCAS während der Trainingswoche.</p>
Mindestnennung	6 Boote
Meldeschuß	<p>10. Juni 1996</p> <p>Nachmeldungen sind ausschließlich an das Sekretariat des UYCAS, Clubhaus, 4864 Attersee, Fax 0 76 66 / 72 97, zu richten und werden bei öS 500,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie vor dem 10. Juli 1996 einlangen.</p>



Meldestelle

Mag. Johannes Richard
Hartäckerstraße 9
1190 Wien

Veranstaltungsleiter

Mag. Johannes Richard

Preise

1. Newcomer-Preis
2. „Winner of the Week“
3. Erinnerungsgaben für alle Teilnehmer

D. u. H. Mayer Ges.m.b.H.

UNTERNEHMENSBERATER

1170 Wien · Curlandgasse 2 · Tel. 480 44 57 · Fax 480 44 58



Veranstaltung	XXVI. Int. Optimistenlager
Termin	Sonntag, 21. Juli 1996 bis Freitag, 26. Juli 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club-Attersee
Zulassung	International offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1982 bis 1988, die Freischwimmer sind und einen eigenen Optimisten segeln (Jugendliche ohne eigenes Boot können nicht teilnehmen), der gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert ist.
Sonstiges	<p>Es wird eine Unterweisung im Optimistensegeln für Anfänger und Fortgeschrittene (Theorie und Praxis) durchgeführt. Möglichkeit für die Ablegung der Jungseglerprüfung für Kinder ab Jahrgang 1985.</p> <p>Tagesablauf laut Programm. Die Unterbringung der auswärtigen Teilnehmer erfolgt gegen ausdrückliche Voranmeldung in den Jugendräumen des UYCAS (maximal 20 Buben und 10 Mädchen). Frühstück, Mittagessen und Abendessen im Clubrestaurant. Schwimmwesten, Ölzeug (Overall), warme Segelkleidung sowie eine trockene Wechselgarderobe sind mitzubringen.</p> <p>Alle Bekleidungsstücke und Bootsteile sind deutlich und wasserfest zu kennzeichnen. Geeignete Abschlußwettbewerbe für Anfängergruppen, Abschlußregatten für Fortgeschrittene.</p>
Anreise	Sonntag, 21. Juli 1996, 9.00 bis 12.00 Uhr: Gruppeneinteilung, anschließend Begrüßung und gemeinsames Mittagessen.
Unkostenbeiträge	<p>Je Kind inkl. Betreuung, Essen und Nenngeld für Abschlußbewerbe: Mitglieder von ÖSV-Verbandsvereinen: öS 2.200,- Nichtmitglieder: öS 2.800,-</p> <p>Der Nachweis der Mitgliedschaft bei ÖSV-Verbandsvereinen ist bei der Anmeldung zu erbringen (ausgenommen UYCAS-Jugendmitglieder). Nachträglich erbrachte Nachweise können aus organisatorischen Gründen nicht mehr anerkannt werden.</p> <p>Unkostenbeitrag für die Unterbringung in den Jugendräumen des UYCAS während des Optimistenlagers: öS 250,-.</p> <p>Die Unkostenbeiträge sind auf das Clubkonto 2500-001926, BLZ 20320, einzuzahlen (Beleg bei der Registrierung vorweisen) oder bei der Registrierung am Anreisetag zu erlegen.</p>



Preise

1. Prof.-Anton-Werkgartner-Erinnerungspreis (silberner Opti)
2. Golden-Hind-Wanderpreis
3. Äolos-Wanderpreis
4. Pokale für alle anderen Teilnehmer

**Preisverteilung,
Abreise**

Die Preisverteilung findet nach den Abschlußbewerben am Freitag nachmittag (spätestens um 17.00 Uhr) statt.

Meldeschuß

5. Juli 1996

Um die fundierte seglerische Ausbildung und Betreuung gewährleisten zu können, beträgt die maximale Teilnehmerzahl ca. 100 Kinder. Reihung nach Einlangen der Meldungen.

Nachmeldungen können nach Maßgabe von freien Plätzen bei öS 300,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen werden, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Meldestelle

Mag. Lorenz Wied
Landstraße 15a
4020 Linz
Tel. 07 32 / 67 90-72
Fax 07 32 / 67 90-36

Meldeformular

für die Teilnahme am XXVI. Optimistenlager: 21. bis 27. Juli 1996

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geschlecht: männlich / weiblich*

Das Kind benötigt einen Platz im Jugendlager: ja / nein*

Das Kind hat bereits _____ mal am Optimistenlager teilgenommen, war im Vorjahr Teilnehmer an der großen / kleinen* Regatta, und hat den _____ Platz belegt.

Eigeneinschätzung des seglerischen Könnens:

Anfänger / leicht fortgeschritten / kann kreuzen / Regattateilnehmer*

Winteradresse: Postleitzahl, Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Sommeradresse: Bezugsperson während des Optimistenlagers: _____

Postleitzahl, Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ Fax: _____

* Bitte, Nichtzutreffendes streichen!

Der UYCAS haftet weder für in das Clubgelände eingebrachten Gegenstände (Yachten, Anhänger, Kleider, Autos...) noch für das Inwasserbringen der Yachten mittels Kran oder anderer Anlagen. Ebenso übernimmt der UYCAS keine Haftung bei Benützung des Regattageländes durch Teilnehmer und Gäste. Weiters haftet der UYCAS nicht bei der Bergung oder Abschleppen von Yachten vor, während und nach Wettfahrten infolge Havarie, Sturm, Flaute...

Ich erkläre mich mit den obigen Bedingungen einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Meldeformular

für Trainer und Betreuer des XXVI. Optimistenlagers: 21. bis 27. Juli. 1996
Meldung bis 1. Juli 1996 erforderlich!

Ich möchte als Trainer / Betreuer* beim XXVI. Optimistenlager mithelfen und bin bereit, Verantwortung zu übernehmen. Ich erfülle die Voraussetzungen (Verständnis für Opti-Kinder, A-Schein, Mindestalter Trainer 19 Jahre, Betreuer 16 Jahre)

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geschlecht: männlich / weiblich*

Ich war bereits _____ mal Betreuer und _____ mal Trainer beim Optimistenlager des UYCAS.

Ich besitze einen Motorbootführerschein: ja / nein*

Einschätzung des seglerischen Eigenkönnens:

Anfänger / Fortgeschritten / Hobbysegler / Regattateilnehmer (national) / Regattateilnehmer (internat.)

Winteradresse: Postleitzahl, Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ Fax: _____

Sommeradresse: Postleitzahl, Ort: _____ Straße: _____

Telefon: _____ Fax: _____

* Bitte, Nichtzutreffendes streichen!

Termin für Vorbesprechung und Gruppeneinteilung: Sa, 20. Juli 1996, 10.00 Uhr, Clubhaus

Ort, Datum, Unterschrift

Unterschrift des Erziehungsberechtigten

Optimist-Regatta um den JoJo-Pokal, Jüngstencup West, Silberschwert



Veranstaltung	
Termin	Samstag, 27. Juli 1996 bis Sonntag, 28. Juli 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Zulassung	International offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1982 bis 1988, die Optis segeln, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993-1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Samstag, 27. Juli 1996, 9.00 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 27. Juli 1996, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, wird der JoJo-Pokal nicht vergeben. Die Regatta zählt zum Jüngstencup West und zur Wertung des „Silberschwertes“ der Öst. Optimist-Dinghy-Vereinigung. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B 2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A 3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Länge von ca. 1 Stunde Segeldauer.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 250,-, zahlbar vor dem 1. Start



Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	23. Juli 1996 Nachmeldungen werden bei öS 50,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 07666/7297
Veranstaltungsleiter	Mag. Lorenz Wied
Preise	1. JoJo-Pokal 2. Rosenwindpokal für das beste Mädchen 3. Punktpreise für alle Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Segleressen am Samstag, 27. Juli 1996 nach den Wettfahrten. Siegerehrung so bald als möglich nach den Wettfahrten.





Drachen-Litzlwurm-Preis, Schwerpunktregatta

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 27. Juli 1996 bis Sonntag, 28. Juli 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee gemeinsam mit der Drachenflotte des UYCAS.
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 26. Juli 1996, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 27. Juli 1996, 9.00 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 27. Juli 1996, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	Gesegelt werden Dreieckskurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 800,-, zahlbar vor dem 1. Start



Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	19. Juli 1996 Nachmeldungen werden bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 076 66/72 97
Veranstaltungsleiter	Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser
Preise	1. Litzlwurm-Preis 2. Punktpreise für die ersten zehn Yachten: Bild von Stefi Schweighofer (Kopie), das Original bleibt im UYCAS 3. Erinnerungspreise für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Segleressen am Samstag, 27. Juli 1996. Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Litzlwurm-Preis besitzen: 1994: Heinz Drack, UYCAS 1995: Vinzent Hoesch, BRD



Laser und Laser-Radial – UYCAS-Clubmeisterschaft

Veranstaltung

Termin

Montag, 29. Juli 1996 bis Mittwoch, 31. Juli 1996

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Zulassung

International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Regeln

Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.

Registrierung

Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, Buoyancy-Certificate, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:

Montag, 29. Juli 1996, 9.30 bis 10.00 Uhr

Steuermanns- besprechung

Montag, 29. Juli 1996, 10.00 Uhr, anschließend Start zur 1. Wettfahrt.

Wertung

Es sind möglichst viele Wettfahrten vorgesehen. Pro vier Wettfahrten wird eine Wettfahrt gestrichen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens drei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Clubmeisterschaft.

Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF.

Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB.

Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.

Bahnen

Gesegelt werden beliebige Kurse ohne Mindestlänge. Ziel bei allen Bahnmarken möglich!

Ersatzstrafen

Die 720°-Regel gemäß Anhang B1 der IWB kommt zur Anwendung.



Nenngeld	Für UYCAS-Mitglieder: öS 100,- Andere: öS 200,-
Mindestnennung	10 Boote. Für die Vergabe des Titels müssen mindestens drei Boote der Klasse am Start sein.
Meldeschuß	24. Juli 1996 Nachmeldungen werden bei öS 50,- / 100,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 07666 / 7297
Veranstaltungsleiter	Gert Schmidleitner
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreichen Teilnehmer erhalten den Titel „UYCAS-Clubmeister in der Laser (Radial-)Klasse 1996“. Ist der Sieger nicht als UYCAS-Mitglied gestartet, so wird dem besten als UYCAS-Mitglied gestarteten Teilnehmer der Titel „UYCAS-Clubmeister in der Laser-(Radial-)Klasse 1996“ zuerkannt.2. Wanderpreise für die Clubmeister3. Artemis-Pokal für das beste Mädchen in der Laser-Radial-Klasse4. Sachpreise für alle Teilnehmer, soweit vorhanden (es entscheidet das Los)
Gesellschaftliches Programm	Segleressen am Montag oder Dienstag. Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Anrechte auf den Clubmeister / Wanderpokal der Klasse Laser haben: 1989 – Jörg Tittes 1990 – Berndt Elsner 1991 – Kurt Hofer 1992 – Peter Resch 1993 – Rudi Hubauer 1994 – Peter Resch 1995 – Rudi Hubauer



Drachen - Enten-Pokal,
LM von OÖ., Schwerpunktregeatta

Anrechte

Anrechte auf den Clubmeister-Wanderpokal der Klasse Laser-Radial haben:

1989 -

1990 - Niki Besler

1991 - Stefanie Winkler

1992 - Justin O. Kurz

1993 - Stefan Langer

1994 - Justin O. Kurz

1995 - Michael Reisegger

Anrecht auf den Artemis-Pokal hat:

1995 - Alexandra Hummelt



Industrial Design
Produktentwicklung und Innovation
Lichtdesign
Messe- und Ausstellungsgestaltung
Interior Design
Shop Design
Graphic Design
Package Design
Illustrationen
Corporate Design
Logos

Eiblmayr Korab Design

Hernalser Hauptstrasse 158/5

A 1170 Wien

Tel +431 - 489 9788

Fax +431 - 489 9789

100046.1314@compuserve.com



Drachen – Enten-Pokal, LM von OÖ., Schwerpunktregatta

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 3. August 1996 bis Sonntag, 4. August 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee gemeinsam mit der Drachenflotte des UYCAS.
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, der Landesmeisterschaftsordnung des OÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 2. August 1996, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 3. August 1996, 9.00 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 3. August 1996, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta und Landesmeisterschaft. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B 2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A 3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 800,-, zahlbar vor dem 1. Start



Mindestnennung	10 Boote
Meldeschuß	28. Juli 1996 Nachmeldungen werden bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 0 76 66 / 72 97
Veranstaltungsleiter	Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält den Titel „Landesmeister von Oberösterreich in der Drachenklasse 1996“. Ist die siegreiche Mannschaft nicht Mitglied eines oberösterreichischen Vereins, so erhält die beste oberösterreichische Mannschaft den Titel „Landesmeister von Oberösterreich in der Drachenklasse 1996“ zuerkannt.2. Enten-Pokal3. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten4. Erinnerungspreise für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Samstag, 3. August 1996: Segleressen Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Enten-Pokal besitzen: 1994: Ernst Seidl, SCM 1995: Dkfm. Dr. Carl Ludwig Richard, UYCAS

Drachen – Internationale Österr. Staatsmeisterschaft, Schwerpunktregatta



Veranstaltung

vom ÖSV freigegeben am 18. Jänner 1996 mit der Freigabenummer 0101/96

Termin

Montag, 5. August 1996 bis Freitag, 9. August 1996

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee (gemeinsam mit der Drachenflotte des UYCAS) im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes.

Zulassung

International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Regeln

Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.

Registrierung

Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:

Montag, 5. August 1996, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Kontrollvermessung

Montag, 5. August 1996, 14.00 bis 18.00 Uhr

**Start zur
ersten Wettfahrt**

Dienstag, 6. August 1996, 11.00 Uhr

Wertung

Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als fünf Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Staatsmeisterschaft. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.

Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF.

Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB.

Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.



Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 1.300,-, zahlbar vor dem 1. Start
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	28. Juli 1996 Nachmeldungen werden bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 076 66 / 72 97
Veranstaltungsleiter	Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Mannschaft erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Drachenklasse 1996“. Sind die Sieger als ausländische Staatsbürger gestartet, so erhalten sie den Titel „Internationaler Meister von Österreich in der Drachenklasse 1996“ und der besten als Österreicher gestarteten Mannschaft wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Drachenklasse 1996“ zuerkannt.2. Mannschaftspunktpreise für das erste Drittel der rechtzeitig gemeldeten Yachten3. Verlosung von Flügen gesponsert von „Air France“ an Anwesende beim Segleressen4. Erinnerungsgaben für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Dienstag, 6. August 1996: Begrüßung Mittwoch, 7. August 1996: Stegparty Donnerstag, 8. August 1996: Segleressen und Verlosung der Flüge von „Air France“ Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

Lange Wettfahrt um das Blaue Band vom Attersee und den Burgau-Pokal



Veranstaltung

Termin

Samstag, 10. August 1996

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Zulassung

International offen für alle Einrumpfboote über 20 m² Segelfläche, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Regeln

Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.

Registrierung

Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:

Freitag, 9. August 1996, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

Samstag, 10. August 1996, 6.00 bis 6.40 Uhr

Start

Samstag, 10. August 1996, 7.00 Uhr

Wertung

Wertung nach berechneter Zeit (Yardstick).

Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB.

Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.

Kurs

UYCAS (Start) – Burgau – Kammer – UYCAS (Ziel). Alle Bahnmarken bleiben an Backbord.

Eine Verkürzung der Wettfahrt ist nicht möglich. Yachten, die später als 30 min vor Sonnenuntergang durchs Ziel gehen, werden als nicht durchs Ziel gegangen (DNF) gewertet.

Ersatzstrafen

Die 720°-Regel gemäß Anhang B1 der IWB kommt zur Anwendung.

Nenngeld

öS 300,-, zahlbar vor dem Start

Bei erst nach dem Start einbezahlten Nenngeldern wird die Nachmeldegebühr in Rechnung gestellt.

**Mindestnennung**

15 Boote

Meldeschuß

6. August 1996

Nachmeldungen werden bei öS 100,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax 07666/7297

Veranstaltungsleiter

Manfred Stelzl (sportlicher Leiter des UYCAS)

Preise

1. Blaues Band vom Attersee für die absolut schnellste Yacht
 2. Burgau-Pokal für den Sieger nach berechneter Zeit
 3. Rolf-Lange-Pokal für das schnellste olympische oder ehemals olympische Kielboot
 4. Kreuzer-Cup
 5. Punktpreise für die Klassensieger (mind. 5 Teilnehmer)
- Siegerehrung im Rahmen der Clubjause am 17. August 1996

Anrechte

Jahresanrechte auf den Burgau-Pokal:
1994: Beppo Aschenbrenner, BYC
1995: Mag. Dietmar Gfreiner (Star), UYCAS

Jahresanrechte auf den Rolf-Lange-Pokal:
1994: Jörg Tittes (Star), UYCAS
1995: Mag. Dietmar Gfreiner (Star), UYCAS



Sonderklasse - Regatta um den Halunk-Pokal



Regatta

7

Regatta

1. Weltkrieg...
2. Weltkrieg...
3. Weltkrieg...



MAYR BAU

4400 Steyr Seitenstettnerstraße 28 a 07252/81990
3350 Haag Wiener Straße 6 07434/43511

GesmbH

WOHNBAU
HOCHBAU
INDUSTIEBAU
TIEFBAU

**ROHR
DIAGNOSE**

4400 Steyr Seitenstettnerstraße 28 07252/66458

GesmbH

Rohrleitung TV-Untersuchungen
Dichtheitsprüfungen
Ausarbeitung von Rohrsanierungsvorschlägen

**BEIACS
TECHNIK**

4400 Steyr Seitenstettnerstraße 28 07252/66458

GesmbH

Estrich für Wohnungen, Gewerbe- und
Industrieanlagen
Bodenoberflächenbehandlung durch Kugelstrahlen
Bohr- und Schneidetechnik in Stahlbeton
Fräsen von Betonböden und Asphalt

STEINPÄTZER
SMB AU[®]
GES.M.B.H.
LAURENZ-DORRER-STR. 1/7 3300 AMSTETTEN
TEL. 07472/25725 FAX 07472/25571

GesmbH

KANALBAU
TIEFBAU
LEITUNGSBAU

KM BAU GES.M.B.H.

4020 Linz Goethestraße 53 0732/607582

GesmbH

WOHNBAU
HOCHBAU
INDUSTIEBAU
TIEFBAU



Sonderklasse – Regatta um den Halunk-Pokal

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 10. August 1996 bis Dienstag, 13. August 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 9. August 1996, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 10. August 1996, 6.00 bis 6.40 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 10. August 1996, 7.00 Uhr
Wertung	Es sind sechs Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Die „Lange Wettfahrt“ kann nicht gestrichen werden. Werden weniger als fünf Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens drei Wettfahrten gesegelt werden können, wird der Halunk-Pokal nicht vergeben. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	1. Wettfahrt: Lange Wettfahrt (UYCAS – Burgau – Kammer – UYCAS) 2. bis 6. Wettfahrt: Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B1 der IWB kommt zur Anwendung.



Nenngeld	inkl. „Langer Wettfahrt“: öS 1.500,-, zahlbar vor dem 1. Start
Mindestnennung	6 Boote
Meldeschuß	3. August 1996 Nachmeldungen werden bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 076 66 / 72 97
Veranstaltungsleiter	Dr. Thomas Richter
Preise	1. Halunk-Pokal 2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten 3. Erinnerungspreise für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Siehe Aushang am Schwarzen Brett. Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Halunk-Pokal haben: 1994: S31, Chiavenna (Peter Denzel, UYCWg) 1995: S31, Chiavenna (Peter Denzel, UYCWg))





Haitzinger

Yacht- und Bootbau

A-4864 Attersee am Attersee

☎ 0 76 66 / 312

Die schönen Spiele des Lebens ...



Von Beginn
bis Gewinn

Ein kunstvolles Roulette-Spiel unter dem Ölgemälde „Ars Electronica“ bei den Spielautomaten. Zum Abschluß eine Spezialität im Restaurant „Rouge & Noir“.

Im Casino Linz.

Bei Roulette,

Baccara, Black

Jack, Poker, Sic Bo, Glücksrad und

Spielautomaten mit dem MEGA-Austria-

Jackpot. Um öS 260,- erhalten Sie

Begrüßungs-Jetons im Wert von öS 300,-.

Mit freiem Eintritt und Gratis-Parkplatz.

Täglich ab 15.00 Uhr.



CASINO LINZ

Machen Sie Ihr Spiel



Sonderklasse – Regatta um den Lilly-Preis

Veranstaltung	
Termin	Mittwoch, 14. August 1996 bis Freitag, 16. August 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtsordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Dienstag, 13. August 1996, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr Mittwoch, 14. August 1996, 10.00 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Mittwoch, 14. August 1996, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens drei Wettfahrten gesegelt werden können, wird der Lilly-Preis nicht vergeben. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 1.500,-, zahlbar vor dem 1. Start



Mindestnennung	6 Boote
Meldeschuß	4. August 1996 Nachmeldungen werden bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 076 66 / 72 97
Veranstaltungsleiter	Dr. Thomas Richter
Preise	1. Lilly-Preis 2. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten 3. Erinnerungspreise für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Siehe Aushang am Schwarzen Brett. Siegerehrung im Rahmen der Clubjause am 17. August 1996.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Lilly-Preis haben: 1994: S72, Hagen (Dr. Arnold Richter) 1995: S67, Lilly (Ing. Horst Müller)



Clubhaus-Handicap, Yardstickregatta

Veranstaltung

Termin

Samstag, 17. August 1996

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee

Zulassung

International offen für alle Yachten, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Regeln

Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.

Registrierung

Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:

Freitag, 16. August 1996, 10.00 bis 1200 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr

Samstag, 17. August 1996, 8.00 bis 9.30 Uhr

Start

Erste Yacht: Samstag, 17. August 1996, 9.30 Uhr

Die weiteren Startzeiten (für alle schnelleren Yachten) werden durch Anschlag am Schwarzen Brett kundgemacht.

Wertung

Es wird eine Wettfahrt gesegelt. Der Start erfolgt mit Zeitvorgabe und Wegvorgabe (Optimisten), daher entscheidet die Reihenfolge des Zieldurchgangs für die Platzierung. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB.

Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.

Kurs

Wettfahrtbahn für alle Teilnehmer außer Optimisten:

Tafel GRÜN: Start – Attersee – Weyregg – Teufelsbrücke – Attersee – Weyregg – Teufelsbrücke – Ziel

Tafel ROT: Start – Teufelsbrücke – Weyregg – Attersee – Teufelsbrücke – Weyregg – Attersee – Ziel



Wettfahrtbahn für Optimisten:

Tafel GRÜN: Start – Attersee – Weyregg – Teufelsbrücke – Ziel

Tafel ROT: Start – Teufelsbrücke – Weyregg – Attersee – Ziel

Die Wettfahrtleitung ist nicht verpflichtet, den Zieldurchgang weit zurückliegender Yachten abzuwarten. Yachten, die mehr als eine Stunde hinter der ersten Yacht zurückliegen, können als DNF gewertet werden.

Ersatzstrafen

Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.

Nenngeld

Kielboote und Jollenkreuzer: öS 200,-

Schwertboote: öS 100,-

Optimisten: öS 50,-

Bei erst nach dem Start einbezahlten Nenngeldern wird die Nachmeldegebühr in Rechnung gestellt.

Mindestnennung

15 Boote

Meldeschuß

16. August 1996, 15.00 Uhr (einlangend im Sekretariat des UYCAS)

Nachmeldungen werden bei öS 50,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen. Für Nachmeldende werden, so für sie nicht schon ein Start vorgesehen ist, der nächst schnelleren Gruppe zugeordnet.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:

Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus

A-4864 Attersee

Fax 07666/7297

Veranstaltungsleiter

Manfred Stelzl (sportlicher Leiter des UYCAS)

Preise

Tagespreise für das erste Drittel der gemeldeten Yachten, maximal 15 Preise

Sonderwertung in der Klasse Optimist

Siegerehrung im Rahmen der Clubjause anschließend an die Wettfahrt



Optimist – Clubmeisterschaft

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 17. August 1996 bis Sonntag, 18. August 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Zulassung	International offen für alle Buben und Mädchen der Geburtsjahrgänge 1982 bis 1988, die Optimis segeln, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Freitag, 16. August 1996, 14.00 bis 16.00 Uhr und Samstag, 17. August 1996, 8.00 bis 9.00 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 17. August 1996, im Rahmen des Clubhaushandicaps
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als drei Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, wird der Clubmeistertitel nicht vergeben. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF. Das Clubhaushandicap ist die erste Wettfahrt der Clubmeisterschaft und zählt somit normal zur Wertung der Clubmeisterschaft. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	1. Wettfahrt Clubhaushandicap: Club – Attersee – Weyregg – Teufelsbrücke – Club (oder umgekehrt) Wettfahrten 2 bis 4: Dreieckskurse ohne Mindestlänge



Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	inklusive Clubhaushandicap: UYCAS-Mitglieder: öS 100,- zahlbar, vor dem 1. Start Nichtmitglieder: öS 200,- zahlbar, vor dem 1. Start
Mindestnennung	15 Boote
Meldeschuß	16. August 1996, einlangend im Sekretariat des UYCAS um 16.00 Uhr Nachmeldungen werden bei öS 50,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 0 76 66 / 72 97
Veranstaltungsleiter	Mag. Lorenz Wied
Preise	<ol style="list-style-type: none">1. Die siegreiche Steuerfrau (der siegreiche Steuermann) erhält den Titel „Clubmeister des UYCAS in der Klasse Optimist 1996“. Sollte die (der) Erste nicht Mitglied des UYCAS sein, so erhält das bestplazierte Mitglied den Titel „Clubmeister des UYCAS in der Klasse Optimist 1995“2. Sonderwertung Optimist beim Clubhaus-Handicap3. Punktpreise für alle Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Preisverteilung der Sonderwertung Optimist des Clubhaus-Handicaps im Rahmen der Clubjause Clubjause für Mitglieder des UYCAS Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Traditionssegelwoche Attersee

Veranstaltung	
Termin	Donnerstag, 22. August 1996 bis Sonntag, 25. August 1996
Veranstalter	K. u. k. Yacht-Geschwader
Veranstalter des sportlichen Bereichs	Union-Yacht-Club Attersee
Zulassung	International offen für alle vor 1940 gebauten Yachten sowie für jüngere Yachten, die allerdings nach Rissen, Bau- oder Klassenvorschriften entworfen worden sein müssen, die vor 1940 entstanden sind. Sie müssen aus Materialien gebaut sein, die vor 1940 gebräuchlich waren. Die Yachten müssen im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen, den Klassenvorschriften entsprechend ausgerüstet und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sein.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Donnerstag, 22. August 1996, 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Geschwadersegeln	Donnerstag, 22. August 1996, 16.30 Uhr Start zur ersten Wettfahrt: Freitag, 23. August 1996, 9.00 Uhr
Wertung	Es sind acht Wettfahrten mit einem Streichresultat vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Stiftungsgemäß muß eine der Wettfahrten eine Mindestlänge von 10 sm aufweisen. Diese wird vor dem Start als solche bezeichnet. Das Ergebnis dieser „langen“ Wettfahrt kann nicht gestrichen werden. Für die Vergabe der Wanderpreise ist das Zustandekommen von mindestens zwei Wettfahrten erforderlich. Wertung der einzelnen Wettfahrten nach Traditionsklassen – Handicap. Der Wettfahrtausschuß behält sich vor, die Handicapzahlen vor und nach den Wettfahrten zu kontrollieren und gegebenenfalls zu ändern. Gesamtwertung nach Bonus-Punktesystem (IWB Anhang B 2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie die Vergabe der Punkte für DNF bei unterschiedlichen



Teilnehmerzahlen in den einzelnen Wettfahrten.
Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB.
Für den „Sponsor of the event“ ist eine Flagge zu führen.
Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.

Bahnen

„Alte Kurse“

Ersatzstrafen

Die 720°-Regel gemäß Anhang B1 der IWB kommt zur Anwendung.

Nenngeld

öS 350,- pro Person, zahlbar vor dem 1. Start

Mindestnennung

15 Boote

Meldeschuß

12. August 1996
Nachmeldungen werden bei öS 300,- Zuschlag (pro Yacht) zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax 07666/7297

**Veranstaltungsleiter
des sportlichen
Bereichs**

Andreas Poell 02 22 / 7 12 92 96 bzw. 0 76 66 / 78 37

Programm

Donnerstag, 22. August 1996:
16.00 Uhr: Eröffnung im UYCAS
16.30 Uhr: Steueremannsbesprechung, anschließend Geschwadersegeln zum K.u.k Landgasthof „Zur Post“ in Weyregg

Freitag, 23. August 1996:
9.00 Uhr: Start zur ersten Wettfahrt, weitere Wettfahrten möglich
19.00 Uhr: Stegparty im UYCAS



Samstag, 24. August 1996:

19.00 Uhr: Stegparty im UYCAS: „75 Jahre Bongo“, „70 Jahre Wellgunde“

Sonntag, 25. August 1996:

14.00 Uhr: letztmöglicher Zeitpunkt zur Einleitung eines Startverfahrens

19.00 Uhr: Preisverteilung im Schloß Kammer, anschließend Seglerball

Preise

1. Wanderpokal der Traditionsklassen für den Gesamtsieger nach berechneter Zeit
2. Punktpreise für die Sieger in den einzelnen Klassen (mind. drei Teilnehmer)
3. Gaffelpokal für das schnellste gaffelgetakelte Boot nach berechneter Zeit
4. „Wood Worm Challenge“ für die beste Yacht in der Kombination der Ergebnisse der „Münchner Woche“ und der „Traditionssegelwoche Attersee“
5. „Hidi-Preis“ – Gleichmäßigkeitspreis für die gleichmäßigsten Plätze nach berechneter Zeit
6. Erinnerungspreise für jede teilnehmende Yacht, gegeben vom K. u. k. YG
7. Erinnerungsgaben für alle Wettfahrtteilnehmer, gegeben vom UYCAS

Anrechte

Jahresanrechte auf den Wanderpokal der Traditionsklassen haben:

1994: Gerry Worlitz v. Wellspacher (Hidi, 5,5-m²-Segellängenyacht), UYCWg

1995: Peter Denzel (Chiavenna, Sonderklasse), UYCWg

Jahresanrechte auf den Gaffelpokal haben:

1992: Peter Denzel (Chiavenna, Sonderklasse), UYCWg

1993: Gerry Worlitz v. Wellspacher (Hidi, 5,5-m²-Segellängenyacht), UYCWg

1994: Gerry Worlitz v. Wellspacher (Hidi, 5,5-m²-Segellängenyacht), UYCWg

1995: Peter Denzel (Chiavenna, Sonderklasse), UYCWg

Jahresanrechte auf die Wood Worm Challenge haben:

1993: Peter Hoffmann (Mah-Jongg ex 6-m²-RY ex 35-m²-RY), UYCAS

1994: Jürgen Schmidt-Boehringer (Lunatic, 5,5-m²-RY), YCAmbach

1995: Gerhard Hermann (Neptun, Drache), SCK

Jahresanrechte auf den Hidi-Preis haben:

1994: Dr. Hans Kerres (Catherine, Edersee), K. u. k. YG

1995: Peter Denzel (Chiavenna, Sonderklasse), UYCWg



22-m²-Rennjolle: Herta-Rieger-Gedächtnis-Preis und Möwen-Pokal

Veranstaltung	
Termin	Freitag, 23. August 1996 bis Sonntag, 25. August 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Donnerstag, 22. August 1996, 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr Freitag, 23. August 1996, 9.00 bis 11.00 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Freitag, 23. August 1996, 11.00 Uhr Es sind acht Wettfahrten vorgesehen. Letztmöglichster Zeitpunkt für die Einleitung eines Startverfahrens: Sonntag, 25. August 1996, 14.00 Uhr.
Wertung	Bei vier oder mehr gewerteten Wettfahrten wird ein Streichergebnis berücksichtigt. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Stiftungsgemäß muß eine der Wettfahrten eine Mindestlänge von 10 sm aufweisen. Diese wird vor dem Start als solche bezeichnet. Das Ergebnis dieser „langen“ Wettfahrt kann nicht gestrichen werden. Es müssen mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden, damit die Serie als SP-Regatta gilt. Wertung nach Bonus-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie die Vergabe der Punkte für DNF bei unterschiedlichen Teilnehmerzahlen in einzelnen Wettfahrten. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.



Bahnen	„Alte Kurse“
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 1.000,-, zahlbar vor dem 1. Start, oder öS 1.050,- (für 3 Personen) bei Teilnahme an den Veranstaltungen der Österr. Traditionssegelwoche
Mindestnennung	12 Boote Sollte bei Meldeschluß die Mindestzahl von 12 Booten nicht erreicht sein, werden die Wanderpreise im Rahmen der Traditionssegelwoche vom 22. bis 25. August 1996 unter den 22ern ausgesegelt. Für diesen Fall ist das Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl nicht notwendig.
Meldeschluß	12. August 1996 Nachmeldungen werden bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 07666/7297
Veranstaltungsleiter	Andreas Poell
Preise	1. Herta-Rieger-Gedächtnis-Preis 2. Möwen-Pokal 3. Mannschaftspunktpreise für das erste Drittel der zeitgerecht gemeldeten Yachten 4. Erinnerungspreise für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Segleressen am Freitag, 23. August 1996 Stegparty am Samstag, 24. August 1996: „75 Jahre Bongo“ Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



Anrechte

Jahresanrechte auf den Herta-Rieger-Gedächtnis-Preis haben:

1992 – Bri, I OE35	Wolfram Ainetter
1993 – Bri, I OE35	Wolfram Ainetter
1994 – Siddhartha II, I OE 17	Dr. Theo Prey
1995 – Siddhartha II, I OE 17	Dr. Theo Prey

Jahresanrechte auf den Möwen-Pokal haben:

1991 – Kimm scho, I 4	Werner Weißhaar
1992 – Sausewind, X OE 38	Dr. Jörg Buben
1993 – Bri, I OE 35	Wolfram Ainetter
1994 – Regina II, I 5	Susanna Satzger
1995 – I-sieben, I 7	Uta Simon

Arbeiten mit Energie – Arbeiten für Energie

Verantwortung gegenüber dem Kunden, Verantwortung gegenüber der Aufgabe im Bereich der Elektrotechnik und Elektronik. Unsere Mitarbeiter stellen sicher, daß dieser Anspruch Projekt für Projekt realisiert wird.

Elektro Bau AG,
4020 Linz, Kraußstraße 1-7,
Tel. 0732/69 39-0,
Fax 0732/69 39-12



EBG

Mensch < Energie > Technik



Laser – IÖSM, Schwerpunktregatta Europe Damen – IÖSM, SP-Regatta Europe Herren – IÖSM, SP-Regatta

Veranstaltung

freigegeben vom ÖSV am 24. Jänner 1996 unter der Freigabenummer 0103/96

Termin

Montag, 26. August 1996 bis Donnerstag, 29. August 1996
Freitag, 30. August 1996: Reservetag

Veranstalter

Union-Yacht-Club Attersee im Auftrag des Österreichischen Segelverbandes

Zulassung

International offen für alle Yachten dieser Klassen, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.

Regeln

Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.

Registrierung

Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card:
Montag, 26. August 1996, 8.00 bis 12.00 Uhr

Kontrollvermessung

Montag, 26. August 1996, 8.00 bis 12.00 Uhr

**Start zur
ersten Wettfahrt**

Montag, 26. August 1996, 13.00 Uhr

Wertung

Es sind fünf Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als fünf Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als Staatsmeisterschaft. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta.

Am Reservetag wird nur dann gesegelt, wenn noch nicht mindestens vier Wettfahrten gesegelt werden konnten. In diesem Fall wird aber auch eine fünfte Wettfahrt gesegelt. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF.

Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB.

Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.



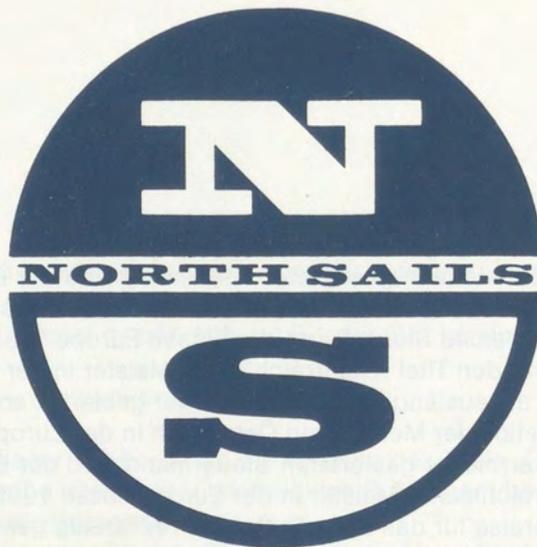
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 550,-, zahlbar vor dem 1. Start
Mindestnennung	Klasse Laser: 20 Boote für die Vergabe des Titels „Österr. Staatsmeister“, 15 Boote für die Vergabe des Titels „Österreichische Meister“, bei weniger als 15 Booten: Klassenmeisterschaft Klasse Europe / Damen: 20 Boote für die Vergabe des Titels „Österr. Staatsmeisterin“, 15 Boote für die Vergabe des Titels „Österreichische Meisterin“, bei weniger als 15 Booten: Klassenmeisterschaft Klasse Europe / Herren: 15 Boote für die Vergabe des Titels „Österr. Meister“; sonst nur Klassenmeisterschaft
Meldeschuß	18. August 1996 Nachmeldungen werden bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 0 76 66 / 72 97
Veranstaltungsleiter	Angelika Stark und Peter Resch
Preise	1. Der siegreiche Steuermann der Klasse Laser erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Laserklasse 1996“. Ist der Sieger als ausländischer Staatsbürger gestartet, so erhält er den Titel „Internationaler Meister von Österreich in der Laserklasse 1996“ und dem besten als Österreicher gestarteten Steuermann wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichischer Staatsmeister in der Laserklasse 1996“ zuerkannt. 2. Die siegreiche Steuerfrau der Klasse Europe / Damen erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichische Staatsmeisterin in der Europeklasse 1996“. Ist die Siegerin als ausländische Staatsbürgerin gestartet, so erhält sie den Titel „Internationale Meisterin von Österreich in der Europeklasse 1996“ und der besten



- als Österreicherin gestarteten Steuerfrau wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichische Staatsmeisterin in der Europeklasse 1996“ zuerkannt.
3. Der siegreiche Steuermann der Klasse Europe / Herren erhält einen Ehrenpreis des ÖSV und den Titel „Österreichischer Meister in der Europeklasse 1996“. Ist der Sieger als ausländischer Staatsbürger gestartet, so erhält er den Titel „Internationaler Meister von Österreich in der Europeklasse 1996“ und dem besten als Österreicher gestarteten Steuermann wird der Ehrenpreis des ÖSV und der Titel „Österreichischer Meister in der Europeklasse 1996“ zuerkannt.
 4. Punktpreise für das erste Drittel der rechtzeitig gemeldeten Yachten der Klasse Laser (max. 10 Preise)
 5. Punktpreise für das erste Drittel der rechtzeitig gemeldeten Yachten der Klasse Europe
 6. Punktpreise für die ersten drei der Wertung Europe / Damen
 7. Punktpreise für die ersten drei der Wertung Europe / Herren
 8. Erinnerungsgaben für alle Teilnehmer

Gesellschaftliches Programm

Montag, 26. August 1996: Begrüßung
Dienstag, 27. August 1996: Stegparty
Mittwoch, 28. August 1996: Segleressen
Donnerstag, 29. August 1996: „Happy Hour“ in der UYCAS-Clubbar
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.



**North Diamond Sailmakers Austria – Fa. M & S – Abtsdorf 70 – A-4864 Attersee
Tel. 07666/7997 – Fax 07666/7968**

OKA - Tradition hat Zukunft

In Oberösterreich kann die Stromversorgung bereits auf eine 100jährige Tradition zurückblicken. Auf Jahre, die heute das Fundament darstellen, auf dem wir die Zukunft bauen.

Diese Zukunft wird durch einen effektiven Energieeinsatz, die Nutzung der uns zur Verfügung stehenden umweltschonenden, regenerierbaren Energieressourcen, vor allem aber durch ein neues Energiebewußtsein in der breiten Allgemeinheit geprägt sein.

Unsere Aufgabe ist es, beizutragen, daß unsere Nachfolgenerationen ebenfalls ein Fundament vorfinden, das breit und fest genug ist, um wiederum darauf aufbauen zu können.



Finn – Rofi-Pokal, Schwerpunktregatta

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 31. August 1996 bis Sonntag, 1. September 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Samstag, 31. August 1996, 9.00 bis 10.30 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 31. August 1996, 11.00 Uhr Es sind fünf Wettfahrten vorgesehen.
Wertung	Bei vier oder fünf gewerteten Wettfahrten wird ein Streichergebnis berücksichtigt. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Es müssen mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden, damit die Serie als SP-Regatta gilt. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie der Punkte für DNF. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	Gesegelt wird ein Dreieckskurs mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 350,-, zahlbar vor dem 1. Start



Mindestnennung	10 Boote
Meldeschuß	21. August 1996 Nachmeldungen werden bei öS 150,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.
Meldestelle	Schriftliche Meldungen an: Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus A-4864 Attersee Fax 07666/7297
Veranstaltungsleiter	Andreas Poell
Preise	1. Rofi-Pokal 2. Punktpreise für das erste Drittel der zeitgerecht gemeldeten Yachten 3. Erinnerungspreise für alle übrigen Teilnehmer
Gesellschaftliches Programm	Segleressen am Samstag, 31. August 1996 Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.
Anrechte	Jahresanrechte auf den Rofi-Pokal haben: 1979 – Walter Mai, YC Wiessee 1980 – nicht vergeben 1981 – Wolfgang Motzko, WYC 1982 – Michael Fischer, UYCAS 1983 – Hans Spitzauer, UYCAS 1984 – Michael Fischer, UYCAS 1985 – Hans Spitzauer, UYCNs 1986 – Hans Spitzauer, UYCNs Wiedergestiftet: 1987 – Kurt Schimitzek, UYCWö 1988 – Kurt Schimitzek, UYCWö 1989 – Michael Gubi, UYCMo 1990 – Michael Fischer, UYCAS 1991 – Hannes Blaschke, UYCWg 1992 – Wilfried Balthasar 1993 – Michael Fischer, UYCAS 1994 – Michael Fischer, UYCAS Wiedergestiftet: 1995 – Bernd Moser, UYCWg



Star – Wodi-Wodi-Pokal, LM von OÖ., Schwerpunktregatta

Veranstaltung	
Termin	Samstag, 12. Oktober 1996 bis Sonntag, 13. Oktober 1996
Veranstalter	Union-Yacht-Club Attersee und Atterseeflotte der Starboote.
Zulassung	International offen für alle Yachten dieser Klasse, die im Yachtregister eines von der IYRU anerkannten Vereines eingetragen und gegen Haftpflichtschäden ausreichend versichert sind.
Regeln	Die Regatta unterliegt den Internationalen Wettsegelbestimmungen der IYRU (Ausgabe 1993–1996), der Wettfahrtordnung des ÖSV, der Landesmeisterschaftsordnung des OÖSV, den Klassenbestimmungen, dieser Ausschreibung und den Segelanweisungen.
Registrierung	Kontrolle der Meßbriefe, Haftpflichtversicherungsnachweis, Buoyancy-Certificate, A-Schein (oder ein gleichwertiges Dokument des jeweiligen nationalen Verbandes), eventuell Licence-Card: Samstag, 12. Oktober 1996, 8.30 bis 10.00 Uhr
Start zur ersten Wettfahrt	Samstag, 12. Oktober 1996, 11.00 Uhr
Wertung	Es sind vier Wettfahrten mit einer Streichung vorgesehen. Werden weniger als vier Wettfahrten gesegelt, erfolgt keine Streichung. Sollten nicht mindestens zwei Wettfahrten gesegelt werden können, gilt die Serie nicht als SP-Regatta. Wertung nach Low-Point-Punktesystem (IWB Anhang B 2) mit den Zusätzen des ÖSV für den Fall von Punktegleichheit sowie Punkte für DNF. Wettfahrt der Kategorie B des Anhangs A 3 der IWB. Im Falle von persönlicher Werbung gemäß Kat. B, Anhang A 3 der IWB, muß im Meldeformular die Licence-Card-Nummer sowie die entsprechende Werbung (Logo) angeführt werden.
Bahnen	Gesegelt werden Kurse mit einer Mindestlänge von 6 sm.
Ersatzstrafen	Die 720°-Regel gemäß Anhang B 1 der IWB kommt zur Anwendung.
Nenngeld	öS 800,-, zahlbar vor dem 1. Start
Mindestnennung	15 Boote

**Meldeschuß**

27. September 1996

Nachmeldungen werden bei öS 200,- Zuschlag zum Nenngeld entgegengenommen, so sie rechtzeitig vor Ende der Registrierung einlangen.

Meldestelle

Schriftliche Meldungen an:
Union-Yacht-Club Attersee, Clubhaus
A-4864 Attersee
Fax 076 66 / 72 97
oder
Günther Lux
5020 Salzburg
Elisabethkai 42/12
Fax 06 62 / 62 12 27

Veranstaltungsleiter

Günther Lux (Tel. 06 62 / 62 85 11)

Preise

1. Die siegreiche Mannschaft erhält den Titel „Landesmeister von Oberösterreich in der Starkklasse 1996“. Ist die siegreiche Mannschaft nicht Mitglied eines oberösterreichischen Vereins, so erhält die beste oberösterreichische Mannschaft den Titel „Landesmeister von Oberösterreich in der Starkklasse 1996“ zuerkannt.
2. Wodi-Wodi-Pokal (Wanderpreis)
3. Mannschaftspunktpreise für die ersten drei Yachten
4. Erinnerungspreise für alle übrigen Teilnehmer

**Gesellschaftliches
Programm**

Abenddinner am Samstag, 12. Oktober, bei „Ferry“
Siegerehrung so bald als möglich nach der letzten Wettfahrt.

Anrechte

Anrechte auf den Wodi-Wodi-Pokal haben:
1993: Albert Sturm, UYCAS
1994: Peter Möckl, BYC
1995: Josef Urban, UYCT

NEUERSCHEINUNGEN AUS DEM UNIVERSITÄTSVERLAG RUDOLF TRAUNER



Robert Schütz / Wolf Böhnisch / Johannes M. Lehner / Peter Putz / Elisabeth Wiesner-Landerl

Personalarbeit im Unternehmen: Aufgaben der Gegenwart - Herausforderungen der Zukunft

Eine empirische Untersuchung in Oberösterreich

1. Aufl. 1995, 196 Seiten, 17 x 24 cm, Pappband, ISBN 3 85 320 761 8, öS 295,-.

Die Praxis der Personalarbeit wird unter dem Gesichtspunkt gesellschaftlicher Werteveränderungen und strategischer Ausrichtung diskutiert und zukünftige Trends in den operativen Aufgabenfeldern der Personalarbeit (zB im Zusammenhang mit Anreiz- und Entgeltsystemen) werden besprochen.



H. Stiegler (Hg., gemeinsam mit W. Kemmettmüller, H. Kotek, M. Petermandl)

Erfolgspotentiale für Klein- und Mittelbetriebe

1. Auflage 1995, 728 Seiten, 17 x 24 cm, Pappband, ISBN 3 85320 752 9, öS 790,-.

In dieser Festschrift für Prof. Walter Sertl haben sich Kollegen, Mitarbeiter, Absolventen und Freunde insbesondere mit denjenigen Human- und Sachvermögensteilen auseinandergesetzt, die eine langfristige Gewinnerzielung ermöglichen und sichern: Unternehmensführung, Forschung und Entwicklung, Qualität, Wachstum, Finanzierung, Rechnungswesen, Steuern, Aus- und Weiterbildung, Beratung, Internationalisierung uam.

Gerhard A. Würher

Internationale Allianz- und Kooperationsfähigkeit österreichischer Unternehmen

1. Auflage 1995, 381 Seiten, 17 x 24 cm, Pappband, ISBN 3 85320 726 X, öS 580,-.

In welchem Ausmaß österreichische Unternehmen für den „neuen Wettbewerb“ im internationalen Umfeld der EU gerüstet sind, ist die generelle Frage- und Aufgabenstellung dieses Forschungsobjekts.



Gerhard Rimpler

Absatzkanal-Management

1. Auflage 1995, 374 Seiten, 17 x 24 cm, Pappband, ISBN 3 85320 755 3, öS 580,-.

Die Konzeption von Absatzkanälen bildet die Basis für die Umsetzung der Marketinginstrumente, die sich an die Partner im Distributionssystem und an die Endkonsumenten richten.

UNIVERSITÄTSVERLAG RUDOLF TRAUNER

A-4021 Linz, Köglstraße 14, Postfach 523

AWC No. 1 segelt um die Welt, Mitsegeln ist möglich!

Die Segelyacht „AWC No. 1“ wurde speziell für das Hongkong-Challenge-Projekt ausgewählt. Diese Weltumseglung wird betreut von Andreas Hanakamp, Hannes Schwarz, Gerhard Mangold, Rainer Prosenz, Markus Schlesinger und Didi Kopf. Anmeldungen und Auskunft: AWC-Team, A-2700 Wr. Neustadt, Bahngasse 46/5, Tel. u. Fax 0 26 22 / 2 80 74 (E-mail: awc@kunz.co.at)



- I. Törn/Training
- II. Törn/Training
- III. Törn/Training
 - Parade
 - 1. Etappe
 - offene Regatta
 - 2. Etappe
 - 3. Etappe
 - 4. Etappe
 - 5. Etappe
- IV. Törn
 - 6. Etappe
 - 7. Etappe
 - offene Regatta
 - 8. Etappe
 - 9. Etappe
 - 10. Etappe
 - V. offene Regatta
 - 11. Etappe
 - 12. Etappe
 - VI. Törn
 - 13. Etappe
 - VII. Törn
 - VIII. Törn
 - IX. Törn

Anreise	Start	ca. Ankunft	Route	ca. Segeltage	Meilen	Preise in öS
03.08.96		15.08.96	Pula – Palma de Mallorca	12	1350	9.700,-
17.08.96		29.08.96	Palma – Gibraltar – Lissabon	12	900	9.700,-
31.08.96		12.09.96	Lissabon – Southampton	12	850	9.700,-
21.10.96	23.10.96	26.10.96	London – Southampton	3	300	in 1. Et. inkl.
	27.10.96	31.10.96	Southampton – Porto	5	660	12.400,-
08.11.96	09.11.96	11.11.96	Porto – Lissabon	2	160	in 2. Et. inkl.
	12.11.96	09.12.96	Lissabon – Miami	28	3600	35.000,-
14.12.96	15.12.96	22.12.96	Miami – Panama	8	1000	12.300,-
29.12.96	01.01.97	28.01.96	Panama – Honolulu	28	4600	26.100,-
06.02.97	08.02.97	08.03.97	Honolulu – Osaka	29	3600	24.700,-
13.03.97		25.03.97	Osaka – Oita – Osaka (jap. Inselwelt)	12	500	9.700,-
29.03.97	30.03.97	03.04.97	Osaka – Schanghai	4	430	7.500,-
12.04.97	13.04.97	17.04.97	Schanghai – Hongkong	5	680	11.800,-
25.04.97	26.04.97		Hongkong – Macao	1	70	in 8. Et. inkl.
	27.04.97	07.05.97	Macao – Djakarta (Äquatorüberquerung)	11	1800	19.800,-
08.05.97	10.05.97	27.05.97	Djakarta – Mauritius	17	3000	19.800,-
06.06.97	07.06.97	18.06.97	Mauritius – Durban	12	1550	15.200,-
25.06.97	26.06.97	01.07.97	Durban – Kapstadt	6	700	9.700,-
03.07.97	05.07.97	25.07.97	Kapstadt – Salvador	21	3330	15.200,-
01.08.97	03.08.97	05.09.97	Salvador – La Rochelle (Äquatorüberqu.)	33	4080	28.000,-
06.09.97		14.09.97	La Rochelle – La Rochelle	8	300	7.500,-
15.09.97	16.09.97	20.09.97	La Rochelle – London (Zieleinlauf)	5	380	12.300,-
27.09.97		10.10.97	London – Lissabon	13	1050	9.700,-
12.10.97		24.10.97	Lissabon – Gibraltar – Palma	12	900	9.700,-
26.10.97		08.11.97	Palma – Pula	13	1350	9.700,-



Satzung

des Union-Yacht-Clubs Attersee

Fassung laut Beschluß der Generalversammlung vom 10. August 1991

§ 1 Verein

1. Der Verein heißt „Union-Yacht-Club Attersee“ und hat seinen Sitz und sein Revier am Attersee.
2. Der Clubstander zeigt auf weißem Grund ein blaues Balkenkreuz, in dessen Schnittpunkt sich ein goldumrandetes rot-weiß-rotes Wappenschild befindetet, auf dem eine goldene Spangenkrone ruht.

§ 2 Zweck des Vereines

1. Zweck des Vereines ist es, den Segelsport zu pflegen und zu fördern, seglerischen Nachwuchs heranzubilden und seinen Mitgliedern den Motorbootsport zu ermöglichen; die Vereinstätigkeit ist nicht auf finanzielle Gewinne gerichtet, sie erstreckt sich auf das österreichische Bundesgebiet.
2. Diesen Zweck verfolgt der Verein, indem er insbesondere:
 - a) national und international anerkannten Fach- und Dachverbänden nach Zweckmäßigkeit angehört.
 - b) Einrichtungen schafft und unterhält, die seinen Mitgliedern die Ausübung des Segelsports und dem Verein die Durchführung von Wettfahrten ermöglichen und erleichtern.
 - c) Wettfahrten und andere segelsportliche Veranstaltungen durchführt, Preise aussetzt und die Beteiligung der bei ihm eingetragenen Yachten und Mitglieder an solchen Veranstaltungen auch auf auswärtigen Revieren fördert.
 - d) Segelboote anschafft, erhält und zur Heranbildung des seglerischen Nachwuchses zur Verfügung stellt.
 - e) eine Jugendabteilung unterhält und deren Mitglieder durch praktischen und theoretischen Unterricht zu vorbildlichen Seglern heranzieht.
 - f) eine Trainingsabteilung unterhält und deren Mitglieder bei der aktiven Ausübung des Rennsegelsports fördert und unterstützt.
 - g) die den Motorbootsport treibenden Mitglieder in der Motorbootsektion zusammenfaßt.
 - h) durch Veranstaltungen und die Aufrechterhaltung von Gast- und Schankgewerbeberechtigungen (der Betrieb hat durch Pächter zu erfolgen).
 - i) durch Herausgabe von Informationsschriften für die Mitglieder und Regattateilnehmer.



3. Die hierfür erforderlichen Mittel werden aufgebracht durch die Einhebungen von:
 - a) Eintrittsgebühren für Ordentliche Mitglieder,
 - b) Mitglieds- und sonstige Pflichtbeiträge,
 - c) Unkostenbeiträge für die Benützung des Vereinseigentums und Leistungen des Vereines und seiner Mitglieder,
 - d) Nenn geldersowie durch Subventionen und Spenden.
4. Die Vereinstätigkeit, die sich auf das Staatsgebiet der Republik Österreich erstreckt, ist nicht auf finanzielle Gewinne gerichtet; die aufgebrachten Mittel sind zur Gänze den Vereinszwecken zu widmen.

§ 3 Mitglieder

1. Die Mitglieder sind entweder:
 - a) Ordentliche Mitglieder (Ehegatten-Mitglieder)
 - b) Ehrenmitglieder
 - c) Gastmitglieder (Ehegatten-Gastmitglieder)
 - d) Jugendmitglieder
2. Soweit in diesen Satzungen allgemein von Mitgliedern die Rede ist, sind alle Arten von Mitgliedern gemeint.

§ 4 Ordentliche Mitglieder

1. Die Aufnahme als Ordentliches Mitglied erfolgt durch die Generalversammlung in geheimer Abstimmung.
2. Zur Abstimmung über die Aufnahme als Ordentliches Mitglied können vom Vorstand über ihr Ansuchen Personen zugelassen werden, die mindestens das zweite aufeinanderfolgende Jahr Gastmitglieder oder Jugendmitglieder sind und das 18. Lebensjahr überschritten haben. Sie müssen dem Vorstand von zwei Mitgliedern, welche seit mindestens zehn Jahren Ordentliche Mitglieder oder Vorstandsmitglieder sind, mit der Versicherung vorgeschlagen worden sein, daß sie den Aufnahmewerber persönlich kennen und die Aufnahme befürworten.
3. Eine Stimmliste, enthaltend den Namen, den Beruf und die Adresse der zugelassenen Aufnahmewerber sowie die Namen ihrer Proponenten, ist jedem Ordentlichen Mitglied mit der Einladung zur Generalversammlung zu übermitteln.



4. Die Abstimmung über die Aufnahme als Ordentliche Mitglieder erfolgt in der Generalversammlung durch Abgabe der jedem Mitglied übermittelten Stimmliste, in der vom Stimmberechtigten der (die) Name(n) derjenigen Person(en) zu streichen ist (sind), deren Aufnahme er nicht wünscht.
5. Eine Person ist als Ordentliches Mitglied aufgenommen, wenn die Stimmzählung ergibt, daß ihr Name in den abgegebenen Stimmlisten von nicht mehr als fünf Prozent aller Ordentlichen Mitglieder gestrichen worden ist. Jedes in der Generalversammlung anwesende Ordentliche Mitglied darf für sich und jedes von ihm durch zulässige Vollmacht vertretene Mitglied nur je eine Stimmliste abgeben.
6. Ordentliche Mitglieder, Jugendmitglieder und Gastmitglieder, die aktiv an Regatten teilnehmen, den Segelführerschein „A“ besitzen und den Leiter der Trainingsabteilung zumindest zeitweise bei der Ausbildung in der Trainingsabteilung unterstützen, können über ihr Ansuchen vom Vorstand jeweils für ein Vereinsjahr in die Trainingsabteilung aufgenommen werden.
7. Ehegatten von Ordentlichen Mitgliedern werden nach einer mindestens zweijährigen Ehegatten-Gastmitgliedschaft vom Vorstand auf Antrag aufgenommen. Eine Ballotage in der Generalversammlung findet nicht statt.

§ 5 Commodore und Ehrenmitglieder

1. Zu Ehrenmitgliedern können über Vorschlag des Vorstandes Personen ernannt werden, die sich um den Segelsport oder den Verein besondere Verdienste erworben haben. Die Ernennung erfolgt durch die Generalversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und vertretenen Stimmen.
2. Zum Commodore kann über Vorschlag des Vorstandes ein langjähriger Funktionär des Vereins auf Lebenszeit ernannt werden, der sich hervorragende, außerordentliche Verdienste um den Verein erworben hat. Die Ernennung erfolgt durch die Generalversammlung mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und vertretenen Stimmen. Mit der Ernennung zum Commodore sind Sitz und Stimme im Vereinsvorstand verbunden.

§ 6 Gastmitglieder

1. Als Gastmitglieder können über ihr Ansuchen alle Freunde des Segelsports aufgenommen werden, die das 18. Lebensjahr überschritten haben. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand jeweils auf die Dauer eines Vereinsjahres über Vorschlag eines Ordentlichen Mitgliedes, welches das Aufnahmeansuchen als Proponent mitzufertigen hat.



§ 7 Jugendmitglieder

1. Die Aufnahme als Jugendmitglied erfolgt über Ansuchen des Erziehungsberechtigten und Vorschlag eines Ordentlichen Mitgliedes durch den Vorstand.
2. Als Jugendmitglied kann aufgenommen werden, wer das Schwimmen beherrscht und im Aufnahmejahr das 19. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

§ 8 Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet:
 - a) durch den Tod des Mitgliedes
 - b) durch Austritt des Mitgliedes
 - c) durch Streichung des Mitgliedes
 - d) durch Ausschluß des Mitgliedes
 - e) durch Überschreitung der Altersgrenze bei Jugendmitgliedern
2. Durch den Tod scheidet ein Mitglied automatisch aus dem Verein aus.
3. Durch den Austritt scheidet ein Mitglied mit dem Tage aus dem Verein aus, an dem es seine Austrittserklärung abgibt. Langt die Austrittserklärung nach dem 31. Oktober eines Kalenderjahres beim Verein ein, so bleibt das Mitglied, ungeachtet des Endes seiner Mitgliedschaft, zur Leistung seiner Pflichtbeiträge für das folgende Vereinsjahr verpflichtet.
4. Im Falle der Streichung endet die Mitgliedschaft mit Ablauf des Tages, an dem der Vorstand die Streichung des Mitgliedes beschließt. Ein Mitglied kann vom Vorstand gestrichen werden, wenn es mit der Zahlung des Mitgliedsbeitrages oder anderer Schulden an den Verein länger als sechs Monate im Rückstand ist. Der Streichung muß eine Mahnung mittels eingeschriebenen Briefes mit 14tägiger Nachfristsetzung vorangehen, worin auf diese Maßnahme hingewiesen wird.
5. Der Ausschluß eines Mitgliedes – ausgenommen Gast- und Jugendmitglieder – aus dem Verein erfolgt durch die Generalversammlung in geheimer Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit. Er kann nur aus den in § 19 (1) angeführten Gründen erfolgen.
6. Der Ausschluß von Gastmitgliedern kann durch den Vorstand ohne Angabe von Gründen erfolgen.



§ 9 Rechte der Mitglieder

7. Der Ausschluß von Jugendmitgliedern erfolgt durch den Vorstand nach Anhörung des Leiters der Jugendabteilung aus den in § 19 (1) angeführten Gründen sowie wegen gröblicher Verletzung der „Bestimmungen für die Jugendabteilung“.
 8. Ein Jugendmitglied, das es unterläßt, zu Beginn des Jahres, in dem es das 20. Lebensjahr vollendet, um seine Aufnahme als Ordentliches Mitglied anzusuchen, scheidet zu diesem Termin aus dem Verein aus.
 9. Personen, deren Mitgliedschaft endet, haben keinerlei Anspruch auf die von ihnen geleisteten Beiträge oder Spenden oder auf das Vereinsvermögen.
 10. Ausgetretene oder vom Vorstand gestrichene Mitglieder sowie vom Vorstand ausgeschlossene Gast- oder Jugendmitglieder können durch Vorstandsbeschluß wieder aufgenommen werden. Über die Wiederaufnahme ausgeschlossener Ordentlicher Mitglieder entscheidet die Generalversammlung wie bei Neuaufnahme.
1. Alle Mitglieder haben das Recht, die Einrichtungen und Anlagen des Vereines nach Maßgabe der diesbezüglichen Vorstandsbeschlüsse zu benutzen und an allen Veranstaltungen des Vereines teilzunehmen. Sie haben Anspruch auf alle Veröffentlichungen des Vereines. Sie sind berechtigt, auf ihren Booten den Clubstander zu führen und auf ihrer Kleidung ein Symbol des Vereines zu tragen.
 2. Ordentliche Mitglieder haben außerdem Sitz und, sofern sie die fälligen Pflichtbeiträge bezahlt haben, auch Stimme in der Generalversammlung und das aktive und passive Wahlrecht.
 3. Der Commodore und die Ehrenmitglieder sind jedes Pflichtbeitrages enthoben. Soweit sie vorher Ordentliche Mitglieder waren, genießen sie dieselben Rechte wie diese.
 4. Jugendmitglieder führen und tragen den Clubstander mit Wappenschild und Krone. Sie sind berechtigt, an allen Veranstaltungen der Jugendabteilung nach Maßgabe der für diese geltenden Bestimmungen, die vom Vorstand erlassen werden, teilzunehmen.



§ 10 Pflichten der Mitglieder

1. Alle Mitglieder sind gehalten, nach Kräften zur Förderung und Erreichung des Vereinszweckes (§ 2) beizutragen. Es obliegt ihnen daher insbesondere:
 - a) durch sportliches, seemännisches und kameradschaftliches Verhalten, Übung der Yachtgebräuche, vorbildliche Haltung und Ausrüstung ihrer Yachten und einwandfreies Segeln das Ansehen des Segelsportes und des Vereines zu fördern;
 - b) aktiv am Clubleben teilzunehmen und die Organe des Vereines tatkräftig bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen;
 - c) das Vereinseigentum schonend und pfleglich zu behandeln, vor Beschädigung und Verlusten zu bewahren und die von der Generalversammlung und vom Vorstand gefaßten Beschlüsse pünktlich zu befolgen und auf ihre Befolgung Dritten gegenüber hinzuwirken;
 - d) die von der Generalversammlung beschlossenen Pflichtbeiträge sowie die sonstigen für die Benützung von Einrichtungen des Vereines festgesetzten Unkostenbeiträge pünktlich zu entrichten.
2. Jugendmitglieder unterliegen, soweit sie den „Bestimmungen für die Jugendabteilung“ entsprechen, auch diesen.
3. Alle Mitglieder haften für Schäden, die sie bei Benützung des Vereinseigentums an diesem verursachen.
4. Mitglieder, die den Motorbootsport auf dem Attersee betreiben, müssen der Motorbootsektion des Vereines angehören.

§ 11 Yachtregister

1. Alle Segelyachten der Mitglieder werden in das Segelyachtregister des Vereines eingetragen, wenn sie einen gültigen Klassenschein besitzen, schwimmfähig sind und sich in einem Zustand befinden, der dem Ansehen des Vereines und des Segelsports nicht abträglich ist.
2. Motoryachten werden in das Yachtregister der Motorbootsektion eingetragen.
3. Alle Mitglieder sind verpflichtet, alle zur Führung des Yachtregisters erforderlichen Mitteilungen und Unterlagen unverzüglich dem Oberbootsmann bzw. dem Leiter der Motorbootsektion zuzuleiten, insbesondere abgelaufene Klassenscheine sowie Klassenscheine verkaufter Yachten zur Verlängerung bzw. zur Einziehung zu übermitteln.



4. Im Segelyachtregister eingetragene Yachten sind im Sinne der internationalen Bestimmungen berechtigt, an allen für ihre Klasse – ausgenommen besondere Beschränkungen – ausgeschriebenen Wettfahrten teilzunehmen und genießen eine bevorzugte Behandlung bei der Zuteilung von Liegeplätzen und Winterlagern.
5. Segelyachten, für welche die Voraussetzungen zur Eintragung ins Yachtregister (§ 11 [1]) weggefallen sind, werden vom Oberbootsmann aus dem Yachtregister gestrichen und verlieren hiedurch alle ihnen nach Absatz 4 zukommenden Rechte.

§ 12 Organe des Vereines

1. Die Vereinsangelegenheiten werden besorgt:
 - a) durch den Vorstand
 - b) durch die Generalversammlung
2. Durch eine Geschäftsordnung, die sich im Rahmen dieser Satzungen halten muß und von der Generalversammlung zu genehmigen ist, können alle Vereinsangelegenheiten noch näher bestimmt werden, als es durch diese Satzungen geschieht.

§ 13 Der Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, dem Schriftführer und dem Kassier; weitere Ämterführer, wie sportlicher Leiter, Oberbootsmann, Haus- und Wirtschaftsvorstand, Leiter der Jugendabteilung sowie Leiter der Trainingsabteilung, Liegenschaftsverwalter, Führerscheinreferent, juridischer Referent, und bis zu sechs Beisitzer können dem Vorstand angehören.
2. Die Ämterführer werden aus den Reihen der Ordentlichen Mitglieder von der Generalversammlung in geheimer Wahl durch Stimmzettel für eine dreijährige Funktionsperiode gewählt und sind wiederwählbar.
3. Die Beisitzer werden durch Beschluß der Ämterführer zu deren Unterstützung für eine einjährige Funktionsperiode aus den Reihen der Ordentlichen Mitglieder kooptiert und können wiederkooptiert werden.
4. Wenn es im besonderen Interesse des Vereines liegt, kann von der Generalversammlung ein Commodore gewählt werden. Die Wahl gilt auf Lebenszeit, verbunden mit Sitz und Stimme im Vorstand. Für dieses Amt sind nur langjährige Funktionäre wählbar, die sich hervorragende, außerordentliche Verdienste um den Club erworben haben.



5. Die Funktionsperioden des Vorstandes laufen jeweils vom 1. November bis zum 31. Oktober.
 6. Scheidet ein Ämterführer während einer Funktionsperiode durch Verzicht oder Ende seiner Mitgliedschaft aus, so hat der Präsident bis zur nächsten Generalversammlung, die dann eine Nachwahl für die laufende Funktionsperiode vorzunehmen hat, ein anderes Vorstandsmitglied mit den Agenden des Ausgeschiedenen zu betrauen. Es soll jedoch kein Vorstandsmitglied auf Dauer zwei oder mehrere Funktionen ausüben.
 7. Führt die Generalversammlung eine Neuwahl aller Ämterführer durch, so beginnt deren Funktionsperiode mit dem der Generalversammlung folgenden 1. November, und es bleiben die alten Ämterführer noch bis zur Übergabe ihrer Agenden zu diesem Termin im Amt. Die neu gewählten Ämterführer sind jedoch allen Vorstandssitzungen mit beratender Stimme beizuziehen und können vom Präsidenten auch bereits vorher mit der Führung ihres Amtes betraut werden, wenn der alte Ämterführer verzichtet oder ausscheidet.
 8. Der Commodore hat auf Lebenszeit Sitz und Stimme im Vorstand.
1. Der Vorstand hat die Interessen des Vereines nach innen und außen wahrzunehmen. Er faßt im Namen des Vereines rechtsverbindliche Beschlüsse über alle Gegenstände, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung vorbehalten sind. Der Vorstand beschließt mit absoluter Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei der Fassung verbindlicher Beschlüsse müssen mindestens sechs Vorstandsmitglieder, von denen die Hälfte Ämterführer sein müssen, anwesend sein.
 2. Der Präsident oder ein Vizepräsident vertritt den Verein dritten Personen und Körperschaften gegenüber und unterzeichnet gemeinsam mit dem Schriftführer oder dem Kassier alle Schriftstücke, die den Verein verpflichten oder rechtsverbindliche Wirkung haben sollen.
 3. Im übrigen regelt der Vorstand seine ihm nach diesen Satzungen zustehende Tätigkeit durch eine Geschäftsordnung, die er sich selbst gibt.

§ 14 Befugnisse und Aufgaben des Vorstandes



§ 15 Die Generalversammlung

1. Die ordentliche Generalversammlung aller Ordentlichen Mitglieder ist vom Vorstand für einen Termin – möglichst im August eines jeden Jahres – in Attersee einzuberufen.
2. Außerordentliche Generalversammlungen können vom Vorstand in dringenden Fällen nach Attersee oder nach Wien einberufen werden. Sie müssen von ihm einberufen werden, wenn es eine Generalversammlung oder ein Drittel aller Ordentlichen Mitglieder verlangt. Bei ihnen dürfen nur die bei der Einladung auf der Tagesordnung stehenden Punkte behandelt werden.
3. Zeitpunkt und Tagesordnung einer Generalversammlung sind allen Ordentlichen Mitgliedern schriftlich bekanntzugeben, und zwar bei einer ordentlichen Generalversammlung spätestens 14 Tage, bei einer außerordentlichen Generalversammlung spätestens 8 Tage vor dem Versammlungstermin. Für die Rechtzeitigkeit der Einladung ist das Datum des Poststempels maßgebend.
4. Anträge von Mitgliedern müssen bei ordentlichen Generalversammlungen mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand einlangen und sind im Clubsekretariat zur Möglichkeit der Einsichtnahme für die Ordentlichen Mitglieder bereitzuhalten. Später einlangende oder bei einer ordentlichen Generalversammlung gestellte Anträge dürfen nur dann in Verhandlung genommen und zur Abstimmung gebracht werden, wenn die Tagesordnung einen Punkt für verschiedene Anträge enthält und mindestens zwei Drittel der Anwesenden und vertretenen Mitglieder dafür stimmen, daß der Antrag zur Verhandlung und Abstimmung zugelassen wird.
Ausgenommen ist der Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, der stets zur Besprechung und Abstimmung zugelassen ist. Anträge, deren Annahme einer qualifizierten Mehrheit bedarf, dürfen nur zur Verhandlung und Abstimmung kommen, wenn sie auf der Tagesordnung stehen. Anträge auf Satzungsänderung müssen mit der Einladung zur Generalversammlung bekanntgemacht und in der Tagesordnung angeführt werden.
5. So durch diese Satzung nichts anderes vorgeschrieben wird, faßt die Generalversammlung ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag für angenommen, wenn der Vorsitzende für ihn gestimmt hat. Hat dieser nicht mitgestimmt (sich der Stimme enthalten) oder bei geheimer Abstimmung gilt ein Antrag bei Stimmgleichheit als abgelehnt.



6. Eine Generalversammlung ist – ausgenommen bei Auflösung des Vereines – beschlußfähig, wenn ein Drittel aller Ordentlichen Mitglieder anwesend oder durch schriftliche Vollmacht vertreten ist. Ein Mitglied darf nicht mehr als drei andere Ordentliche Mitglieder vertreten.
7. Bei Beschlußfähigkeit ist innerhalb von 14 Tagen eine neue Generalversammlung einzuberufen, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlußfähig ist. Der Zeitpunkt der neuen Generalversammlung kann schon bei Ausschreibung der ursprünglichen Generalversammlung festgesetzt werden.
8. Hat eine Generalversammlung die Auflösung des Vereines zum Gegenstand, so ist sie zu diesem Tagesordnungspunkt nur beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte aller Ordentlichen Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Eine zweite Generalversammlung, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist, darf diesfalls nicht bereits mit der Einladung zur ersten Generalversammlung verbunden werden, sondern ist neu einzuberufen.

§ 16 Befugnisse der Generalversammlung

Der Generalversammlung ist vorbehalten:

- a) das Protokoll der letzten Generalversammlung, das jedem Ordentlichen Mitglied innerhalb von sechs Wochen nach dieser zuzusenden ist, zu genehmigen.
- b) Ordentliche Mitglieder aufzunehmen oder auszuschließen (geheime Abstimmung).
- c) den Commodore und die Ehrenmitglieder zu ernennen (Zweidrittelmehrheit).
- d) den Jahresbericht des Präsidenten und der Ämterführer entgegenzunehmen.
- e) den Bericht der Kassarevisoren entgegenzunehmen.
- f) dem Kassier und dem gesamten Vorstand in zwei getrennten Abstimmungen die Entlastung zu erteilen.
- g) die Ämterführer, zwei Kassarevisoren und drei Vorsitzende für den Untersuchungsausschuß zu wählen (geheime Abstimmung) und gegebenenfalls die Wahl eines Commodores (Zweidrittelmehrheit) vorzunehmen.
- h) Vorschläge des Vorstandes für das kommende Vereinsjahr zu genehmigen.
- i) die Höhe der Eintrittsgebühr, der Pflichtbeiträge und sonstiger Gebühren zu beschließen.
- j) die Satzungen abzuändern (Zweidrittelmehrheit).
- k) die Geschäftsordnung des Vereines zu genehmigen oder abzuändern.
- l) nationalen oder internationalen Fach- und Dachverbänden beizutreten oder von solchen auszutreten.



- m) unbewegliches Vereinsvermögen zu erwerben, zu veräußern oder zu belasten oder Nichtmitgliedern die ausschließliche Nutzung solchen Vermögens zu überlassen.
- n) dem Vorstand bestimmte Weisungen oder Ermächtigungen zu erteilen.
- o) den Verein aufzulösen (Zweidrittelmehrheit).

§ 17 Stellung zum Österreichischen Segelverband

Der Verein anerkennt auf die Dauer seiner Mitgliedschaft beim Österreichischen Segelverband dessen jeweilige Satzungen und seine Verpflichtungen, vom ÖSV verhängte Strafen durchzuführen.

§ 18 Streitigkeiten zwischen Mitgliedern

Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und dem Vorstand oder von Mitgliedern untereinander, die ihren Ursprung im Vereinsverhältnis haben, werden unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges inappellabel durch ein Schiedsgericht entschieden, in das jede Partei einen Schiedsrichter aus den Reihen der Ordentlichen Mitglieder entsendet. Die beiden Schiedsrichter wählen einen Obmann. Unterläßt es eine Partei, innerhalb von 14 Tagen einen Schiedsrichter namhaft zu machen, oder können sich die Schiedsrichter innerhalb dieser Frist nicht über den Obmann einigen, so wird der Schiedsrichter oder der Obmann durch den Vorstand bestimmt.

§ 19 Strafen

1. Über ein Mitglied, das
 - a) bei Ausübung des Segelsports fahrlässig handelt und dadurch sich selbst oder andere gefährdet oder schädigt oder die Wettsegelbestimmungen oder die Yachtgebräuche gröblich oder unüberlegt öfters verletzt,
 - b) ein Verhalten setzt, das geeignet ist, das Ansehen des Vereines und/oder des österreichischen Segelsports zu schädigen,
 - c) diesen Satzungen zuwiderhandelt, insbesondere seinen ihm gemäß § 10 (1) obliegenden Pflichten nicht nachkommt,
 - d) in bezug auf den Verein oder eines seiner Mitglieder eine unehrenhafte Handlung begeht,
 - e) wegen eines Verbrechens strafgerichtlich verurteilt wird,können nachstehende Strafen verhängt werden:
 1. ein Verweis,
 2. ein Verbot, für bestimmte Zeit an sportlichen und/oder gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereines teilzunehmen,
 3. ein Verbot, für bestimmte Zeit bei in- und ausländischen Wettfahrten zu starten (Sperr),



4. Ausschluß aus dem Verein.

Im Falle des Absatzes 1 lit. a kann auch auf Entzug des Segelführerscheines erkannt werden.

2. Der Ausspruch der Strafe erfolgt durch den Untersuchungsausschuß und bedarf im Falle des Ausschlusses der Bestätigung durch die nächste Generalversammlung. Bis zu dieser sind alle Rechte des Mitgliedes suspendiert. Dasselbe gilt, wenn der Österreichische Segelverband dem Verein aufträgt, ein Mitglied auszuschließen.
 3. In den Fällen des Abs. 1 Ziffer 1 und 2 ist die Entscheidung des Untersuchungsausschusses endgültig. Im Falle einer Bestrafung nach Abs. 1 Ziffer 3 und bei Entzug des Segelführerscheines kann der Bestrafte innerhalb von 14 Tagen nach Zustellung der schriftlichen Entscheidung den Untersuchungsausschuß des Österreichischen Segelverbandes anrufen.
 4. Die Verhängung der Sperre, der Entzug des Segelführerscheines und der Ausschluß aus dem Verein werden dem Österreichischen Segelverband gemeldet.
 5. Erhält der Vorstand Kenntnis von einem Vorfall, der zu einer Bestrafung führen kann, oder stellt ein Mitglied einen diesbezüglichen schriftlichen Antrag, so hat der Vorstand einen von der Generalversammlung gewählten Vorsitzenden des Untersuchungsausschusses und zwei von diesem vorgeschlagene Ordentliche Mitglieder mit der Untersuchung des Falles und Fällen einer Entscheidung zu betrauen. Dem beschuldigten Mitglied ist Gelegenheit zu Rechtfertigung zu geben.
-
1. Die Auflösung des Vereines kann – unbeschadet einer Auflösung durch die Vereinsbehörde oder durch gesetzliche Vorschriften – nur durch eine Generalversammlung mit Zweidrittelmehrheit aller anwesenden und vertretenen Mitglieder beschlossen werden. Ist die Auflösung beschlossen, so bestimmt die Generalversammlung auch die Art der Liquidation und wählt die Liquidatoren.
 2. Das nach Tilgung aller Verbindlichkeiten noch verbleibende Vermögen hat wohlthätigen Einrichtungen zuzufallen, über deren Auswahl die auflösende Generalversammlung entscheidet.

§ 20 Auflösung des Vereines



§ 21 Allgemeine Bestimmungen

1. Das Vereinsjahr beginnt am 1. November und endet am 31. Oktober jeden Jahres.
2. Für den Verein bestimmte Mitteilungen, die rechtsverbindliche Wirkung haben sollen, sind, so nicht im Einzelfall etwas anderes bestimmt wird, an den Verein zu Händen des Schriftführers an dessen zuletzt bekanntgegebene Adresse zu richten.
3. Für Mitglieder bestimmte Mitteilungen sind an die von jedem Mitglied dem Schriftführer zuletzt bekanntgegebene Adresse zu richten.

JOS. ERTL

Gegründet 1882

Ges.m.b.H.

■ BAUMEISTER
■ SÄGEWERK

■ ZIMMERMEISTER
■ TISCHLEREI

4020 Linz, Sandgasse 16
(0 73 2) 66 30 37

Breitbrunn, Paschinger Str. 1, 4062 Thening
(0 72 21) 6 31 14

Beiträge



Gemäß den Beschlüssen der Generalversammlung 1995 gelten folgende Mitgliedsbeiträge:

Mitgliedsbeiträge

Ordentliche Mitglieder	S 4.620,-
Ehegatten von Ordentlichen Mitgliedern	S 1.155,-
Jugendmitgliedern (Junioren)	S 1.155,-
Gastmitglieder	S 6.930,-
Gastmitglieder, die Ehegatten von Ordentlichen Mitgliedern sind	S 1.733,-
Gastmitglieder, Studenten	S 3.465,-
Regattamitgliedschaft inkl. ÖSV-Anteil	S 550,-
Ermäßigung für studierende Jugend (bis zum 25. Lebensjahr generell, bis zum 27. Lebensjahr nur mit entsprechendem Ansuchen unter gleichzeitiger Übermittlung der Inskriptionsbestätigung des Wintersemesters bis zum 31. Dezeber für das am 1. November beginnende Vereinsjahr möglich)	S 2.310,-
Gästekarte pro Woche (oder für drei Wochenenden)	S 450,-

Weiters werden laut Beschluß der Generalversammlung 1995 pro Mitglied S 100,- als Stegbenützungsgebühr verrechnet, welche jedoch bei Stegliegeplatzmietern nicht zur Verrechnung kommt bzw. rückvergütet wird.

Aufnahmebeitrag

Für schon mindestens 2 Jahre im Club bekannte Gastmitglieder in den Stand eines Ordentlichen Mitgliedes (Beschluß der Generalversammlung)	S 46.200,-
Ehegattenmitglieder	S 11.550,-

Für die Neuaufnahme bei Übertritt von Jugendlichen als Ordentliches Mitglied gilt:
Ab einer Dauer der Mitgliedschaft als Jugendmitglied von mindestens 6 Jahren: S 0,00
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 5 Jahren 20 %
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 4 Jahren 30 %
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 3 Jahren 40 %
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 2 Jahren 60 %
ab einer Mitgliedsdauer des Jugendlichen von mindestens 1 Jahr 80 %
Jugendliche des Jahrgangs 1977 müssen gemäß § 8.8 der Satzung bis 31. Dezember 1996 um Aufnahme als Ordentliches Mitglied ansuchen.

Jahrgang 1977 aus der Jugendabteilung

Winterlagerbeitrag

(Lagerung zwischen 1. November und 15. Juni)
Für in unserem Yacht- und Motorbootregister eingetragenen Boote von Mitgliedern

Tarifklasse I (Kielyachten, Jollenkreuzer und Motorboote mit 8,5 m L. ü.Ä. und darüber)	S 3.960,-
Tarifklasse II (Kielyachten, Schwertboote und Motorboote unter 8,5 m)	S 2.640,-
Tarifklasse III (Segel-, Ruder- und Motorboote unter 6 m)	S 1.980,-



Tarifklasse IV	(Segel-, Ruder- und Motorboote unter 4,5 m)	S 1.584,-
Tarifklasse V	(kleine Beiboote und sonstige unter 3 m)	S 792,-
Tarifklasse VI	(Freilager)	S 1.320,-

Für nicht in unserem Register eingetragene Segel- oder Motorboote von Mitgliedern wird der doppelte Betrag berechnet.

Für Boote, die während des Sommers (15. Juni bis 1. November) eingestellt sind, wird ein Sommerlagerbeitrag in gleicher Höhe berechnet, wobei es gleichgültig ist, wie lange das Boot gelagert ist.

Zahlungsmodalitäten

Die vom Kassier vorgeschriebenen Beiträge sind im allgemeinen mittels beigelegten Erlagschein zu begleichen, bei Zahlung nach dem 31. März wird ein Aufschlag von 10 Prozent geltend gemacht. Bei **Zahlungen aus dem Ausland** bitten wir um Übersendung eines Verrechnungsschecks, in Schilling ausgestellt, um unnötige Spesen für den UYCAS zu vermeiden. Den Yachteignern, die einen Liegeplatz beanspruchen, werden folgende Beiträge zusätzlich vorgeschrieben:

Liegeplatzbeiträge:

Steg

Pro Saison		
Kielyachten		S 3.300,-*)
Schwertboote		S 1.980,-*)
Beiboote		S 528,-*)
Gast-Stegliegeplatz, per Woche		S 660,-

Liegewiese und Landplätze

Optimisten, Beiboote, Schlauchboote etc	S 330,-
Ein-Mann-Jollen	S 660,-
Zwei-Mann-Jollen	S 990,-
Katamarane (Tornado, Dart)	S 1.320,-
Offene Kielboote bis Soling	S 1.980,-
Libera	S 3.300,-

Boje

	S 660,-
--	---------

Falls für Schwertboote (z. B. Jollenkreuzer) Liegeplätze gewünscht werden, die für Kielyachten vorgesehen sind, wird die Miete für Kielyachten vorgeschrieben

*) Zuzüglich behördlicher Seepachtgebühren von S 1.100,- für Stegliegeplätze, von S 1.490,- für Bojenlieger.

Windsurfliegeplatz

S 396,-

Clubschlüssel

Einsatz S 600,-/St. (auch für Kranbenützung geeignet)

Torsender

Einsatz S 1.920,-/St.

Arbeitsstunde Clubwart

Herr Staufer S 350,-

Aus Datenschutzgründen ist die Mitgliederliste in dieser digitalen Kopie nicht enthalten



Vorstandsmitglieder des Union-Yacht-Clubs Attersee

Präsident	Dr. Arnold Richter, Hirschgasse 26, 4020 Linz, Tel. (07 32) 77 52 83, oder Marienstraße 10, 4020 Linz, Tel. (07 32) 77 11 26, Fax (07 32) 77 11 26-16
1. Vizepräsident	Rolf Lange, D-94099 Ruhstorf, Höhenmühle Tel. (06/0 85 34) 4 81, 4 82, Fax (06/0 85 34) 7 21
2. Vizepräsident	Mag. Günther Gfreiner, Hauptstraße 86, 4890 Frankenmarkt Tel. (0 76 84) 321 oder (0 76 66) 75 42, Fax (0 76 84) 321-8
Schriftführer	Bm. Ing. Kurt Nicoladoni, Prandtauerstraße 5, 4040 Linz Tel. und Fax (07 32) 73 33 42 oder (06 63) 87 16 64
Kassier und Rechnungsführer	Dr. Horst Lehrer, Erzbischofgasse 3 b, 1130 Wien Tel. (02 22) 8 76 51 47 oder (02 22) 2 59 99 55-30, Fax (02 22) 2 59 99 11
Sportlicher Leiter	Manfred Stelzl, c/o Brunning 2, 5274 Burgkirchen Tel. (0 77 24) 23 49 oder (0 72 29) 25 14, Fax (0 77 24) 37 38 oder (0 72 29) 6 29 31
Oberbootsmann	Peter Tichy, Seidengasse 29, 1070 Wien Tel. (02 22) 5 23 31 77, Fax (02 22) 5 26 16 99
Haus- und Wirtschaftsvorstand	Mag. Günther Gfreiner
Leiterin der Trainingsabteilung	Mag. Pia Kunze, Frankenberggasse 14, 1040 Wien Tel. und Fax (02 22) 5 05 42 33
Leiter der Jugendabteilung	Mag. Lorenz von Wied, Landstraße 15 a, 4020 Linz Tel. (07 32) 67 90-72, Fax (07 32) 66 50 47
Liegenschafts- verwalter	Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser, Barnabitengasse 12, 1060 Wien Tel. (02 22) 58 14 81-0, Fax (02 22) 58 14 81-3
Führerschein- referent	Direktor Kurt Ludwig Müller, Gattermeyerweg 8, 4040 Linz Tel. (07 32) 25 42 93, (06 63) 9 17 86 48 oder (07 32) 73 91-25 11, Fax (07 32) 73 04 52
Juridischer Referent	Dr. Arnold Richter
Kassarevisoren	Dr. Hanns Walter Pilgerstorfer Dr. Alfred Schreder
Vorsitzende des Untersuchungs- ausschusses	Dr. Kurt Breit Mag. Johannes Culen Dipl.-Ing. Jörg Ramsauer

SATEL

B E R L I N

C O L O G N E

M U N I C H



L O N D O N

L O S A N G E L E S

V I E N N A

G . R . O . U . P

COMPUTERSTRASSE 6

A - 1100 VIENNA

TEL. +43 1 66 109

FAX +43 1 66 756 50

ALSAT

Film- & TV-Productions
& distribution
Kurfürstendamm 126/127
D-10711 Berlin
Tel./Fax +49 30 893 53 23

SATEL

Film- & TV-Productions
& distribution
Burgmauer 10
D-50667 Cologne
Tel. +49 221 257 75 50
Fax +49 221 257 75 67

ALMARO

Film- & TV-Productions
& distribution
Brienerstraße 48
D-80333 Munich
Tel. +49 89 54 26 46
Fax +49 89 54 26 46 48

SATEL DOC

13/14 Dean Street
London W1V 5AH
U.K.
Tel. +44 71 437 52 50
Fax +44 71 437 47 80

SATEL

Film and TV-Productions Inc.
10700 Wilshire Boulevard
Suite 305
Los Angeles CA 90024
USA
Tel. 001 310 4747188
Fax 001 310 474 89 84

SATEL

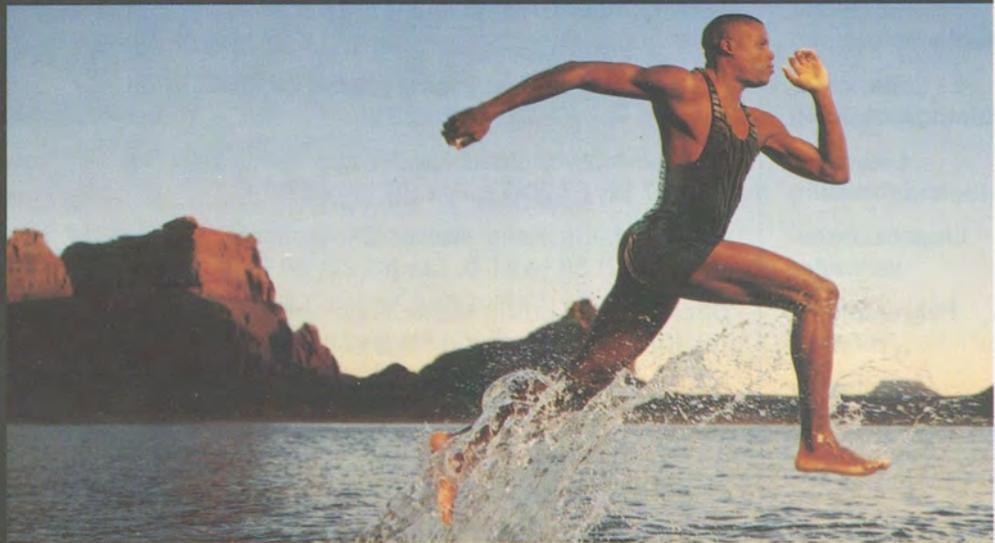
Film- & TV-Productions
& distribution
Eper Utka 59
H-1112 Budapest
Tel. +36 1 18 61 941
Fax +36 1 18 69 693

POWER IS NOTHING WITHOUT CONTROL.

8,5mm tiefe Wasser-
längsrillen+7,5mm Quer-
drainagekanäle =
MINIMIERTES
AQUAPLANING
(+ thermostabile Silika-
Laufflächenmischung =
Kontrolle nicht nur bei
Wasser sondern auch in
allen Fahr Situationen



DER NEUE P6000 =
PIRELLI AKTIVES
SICHERHEITS-
SYSTEM =
ABSOLUTE
KONTROLLE



DER NEUE P6000. ABSOLUTE KONTROLLE.

PIRELLI



Österreichischer Segelverband

A-1040 Wien, Große Neugasse 8, Tel. 5 87 86 88-0, Fax 5 86 61 71

Präsident: Dr. Manfred Piso

Vizepräsident und Referent für Leistungssport:
Heinz Dieter Moche

UYCAS-Mitglied

Vizepräsident und Referent für Fahrten und Seesegeln:
Ing. Peter Peßl

Vizepräsident und Referent für Marketing:
Dr. Kurt Wimmer

Verbandsschriftführer und Referent für Einzelmitglieder:
Christian Wöppermann-Schwidernoch

Finanzreferent: Mag. Meinhard Gamsjäger

UYCAS-Mitglied

Referent für juridische Angelegenheiten: Dr. Helmut Winkler

Referent für Surfangelegenheiten: Dr. Claus Fasthuber

Referent für Jugendsegeln: Karl Molnar

Referent für Breitensport und Führerscheine/Binnen: Werner Marsano

Referent für Wettfahrtorganisation: Ing. Helmut Jakobowitz

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Günter Breza

Referent für Technik und Vermessungswesen: Dipl.-Ing. Dr. Helge Grafinger

Präsident des Kontrollrates: OMed.-Rat Dr. Franz Wurst

Sekretariat: Ingrid Kanoun, Dagmar Schaffer, Eya Scuteri, Kati Lehrer, Dipl.-Ing. Georg Fundak, Peter Krimbacher



Vorstand des ÖOSV

4020 Linz, Waldeggstraße 16, Tel. (07 32) 66 38 15-21, Fax (07 32) 66 38 15-21

**1. Vorsitzender und
Präsident**

Dr. Walter Knoglinger

**2. Vorsitzender und
Oberbootsmann**

Helmuth Bürger

Schriftführer

Dipl.-Ing. Michael Natter

Kassier

Johann Immervoll

Beirat

Reg.-Rat Rudolf Resch

Beirat

Ing. Manfred Stelzl

Landestrainer

Gert Schmidleitner

Sekretariat

Ulrike Thurnberger, 4623 Gunskirchen, Pichlerstraße 7, Tel. (0 72 46) 552,
Fax (LSO) (07 32) 66 98 01-45

ÖSV, OÖSV und wichtige Klassenvereinigungen



- ÖSV** Präsident
Dr. Manfred Piso
A-5310 Mondsee, Marktplatz 2 (Kanzlei)
A-5310 Mondsee, Tiefgraben 188 (privat)
- Sekretariat** A-1040 Wien, Große Neugasse 8
Tel. (02 22) 5 87 86 88-0, Telefax (02 22) 5 86 61 71
Sprech- und Besuchszeiten: Montag–Freitag, 11–13, 14–17 Uhr
- OÖSV** Präsident
Dr. Walter Knoglinger
Oberbootsmann
Helmuth Bürger, A-4813 Altmünster, Am Huemerhof 35
Tel. (0 76 12) 8 93 74, (06 63) 87 15 08
Sekretariat (jeden Dienstag ab 15.30 Uhr), Ulrike Thurnberger
A-4020 Linz, Waldeggstraße 16
Tel. (07 32) 66 38 15-21, Telefax (07 32) 66 38 15-21
- SOLING** Dkfm. Ulrich Poppovic, A-1190 Wien, Hackhofergasse 11a
- STAR** Mag. Dietmar Gfreiner, A-4890 Frankenmarkt, Hauptstraße 86
- TORNADO** Matthias Aichmann, p. Adr. Gerhard Sailer, A-5020 Salzburg, E.-Brandström-Straße 9
- DART** Walter Kahl, A-1220 Wien, Gumpłowiczstraße 1/2/8
- FD** Armin Graf, A-6161 Natters, Lärchenweg 33
- 470** Harald Böhm, A-1180 Wien, Edelhofgasse 34/15
- FINN** Dr. Gerhard Gfreiner, A-1190 Wien, Hardtgasse 5
- DRACHEN** Arch. Dipl.-Ing. Heinz Weiser, A-1060 Wien, Barnabitenweg 12
- H-BOOT** Michael Felzmann, A-4020 Linz, Jaxstraße 7
- YNGLING** Rudi Mayr, A-5340 St. Gilgen, Pöllach 96



O-JOLLE	Georg Praxmarer, A-4656 Kirchham Nr. 164
22-m²-RENNKLASSE	Andreas Poell, A-1030 Wien, Marxergasse 33/1/5
20-m²-RENNKLASSE	Dr. Reinhard Carli, A-1010-Wien, Mölkerbastei 14/5
CONTENDER	Harald Miesbauer, A-4644 Scharnstein, Flößerstraße 7
PIRAT	Herbert Renner, A-4865 Nußdorf, Reith 4
LASER	Ernst Prachatik, A-2333 Leopoldsdorf, Goethestraße 12
SHARK 24	Heinrich Schuch, A-1180 Wien, Messerschmidtgasse 26
OPTIMIST	Werner Delle-Karth, A-6020 Innsbruck, Schillerstraße 3
420	Manfred Kruse, A-1180 Wien, Hans-Sachs-Gasse 16
Hinweis	Alle näheren Details zu oben angeführter Auflistung finden Sie in der „Yacht-Revue“, Ausgabe Jänner 1996.

SEMPERIT



Drainage

FIT FOR FUN

Bremswirkung

Mehr Leistung bei weniger Gewicht.

Traktion

Richtungsstabilität

TOP-SPEED 2 läuft leichter, spart Sprit.





MERCEDES-BENZ



Mercedes-Benz in Oberösterreich

Automobilvertriebs Aktiengesellschaft

Mercedes-Benz-Landesvertretung für Oberösterreich und den Bezirk Amstetten:

Linz-Wegscheid, Mayrhoferstraße 36, Tel. 0732 / 38 49-0*

Verkaufsstellen:

Gebrauchtwagenzentrum, Wiener Straße 175-177,
Tel. 0732 / 34 23 11

Gusenbauer - AVAG, Linz-Urfahr, Ecke Freistädterstraße/Broschgasse,
Tel. 0732 / 73 13 31-13

Wels, Dr.-Kob-Strasse 16,
Tel. 0 72 42 / 45 2 26

Zweigbetriebe: Verkauf und Kundendienst

Amstetten: Gottlieb-Daimler-Straße 1,
Tel. 0 74 72 / 64 4 88-0

Regau: Regau 150,
Tel. 0 76 72 / 75 6 21-0

Ried: Eberschwanger Straße 63b,
Tel. 0 77 52 / 83 5 29

Vertragspartner in ganz Oberösterreich



Die wichtigsten Telefon-/ Faxnummern und Adressen

Union-Yacht-Club Attersee – Clubhaus:

A-4864 Attersee, Aufham, Tel. Sekretariat 076 66 / 75 27, Fax 076 66 / 72 97

Öffnungszeiten: Juli–September, 10–12 und 14–16 Uhr, bei Regatten nach Bedarf

Tel. Restaurant 076 66 / 78 44 oder 72 60

Union-Yacht-Club Attersee – Verwaltungsanschrift:

p. A. Ing. Kurt Nicoladoni, Prandtauerstraße 5, A-4040 Linz

Tel. und Fax 07 32 / 73 33 42 oder 06 63 / 87 16 64

Clubwerkstätte, Herr Staufer, Tel. 076 66 / 79 37

Clubrestaurant-Pächter: Ferry Jenitschek

Clubrestaurant Union-Yacht-Club Attersee, A-4864 Attersee, Tel. 076 66 / 78 44

Quartierbestellung:

Fremdenverkehrsamt Attersee, Nußdorfer Straße 15

A-4864 Attersee, Tel. 076 66 / 77 19 oder 79 19

Trainer:

Gert Schmidleitner, Brandhofgasse 3, A-8010 Graz,

Tel. 03 16 / 32 31 71

UYCAS-Bankverbindungen: Allgemeine Sparkasse, Kto.-Nr. 2500-001926, BLZ 20 320

Raika Nußdorf, Kto.-Nr. 19.406, BLZ 34 363

Hage-Bank Attersee, Kto.-Nr. 302 5491 0000, BLZ 42 830

Unsere Nummer im Datenverarbeitungsregister: 0393690.

Impressum:

Logbuch '96: Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des UYCAS.

Herausgeber, Medieninhaber: Union-Yacht-Club Attersee,

Redaktion: Kurt L. Müller

Postanschrift für Redaktion und Inserate: Gattermeyerweg 8, 4040 Linz

Druck: Druckerei Rudolf Trauner GmbH, Köglstraße 14, 4020 Linz.

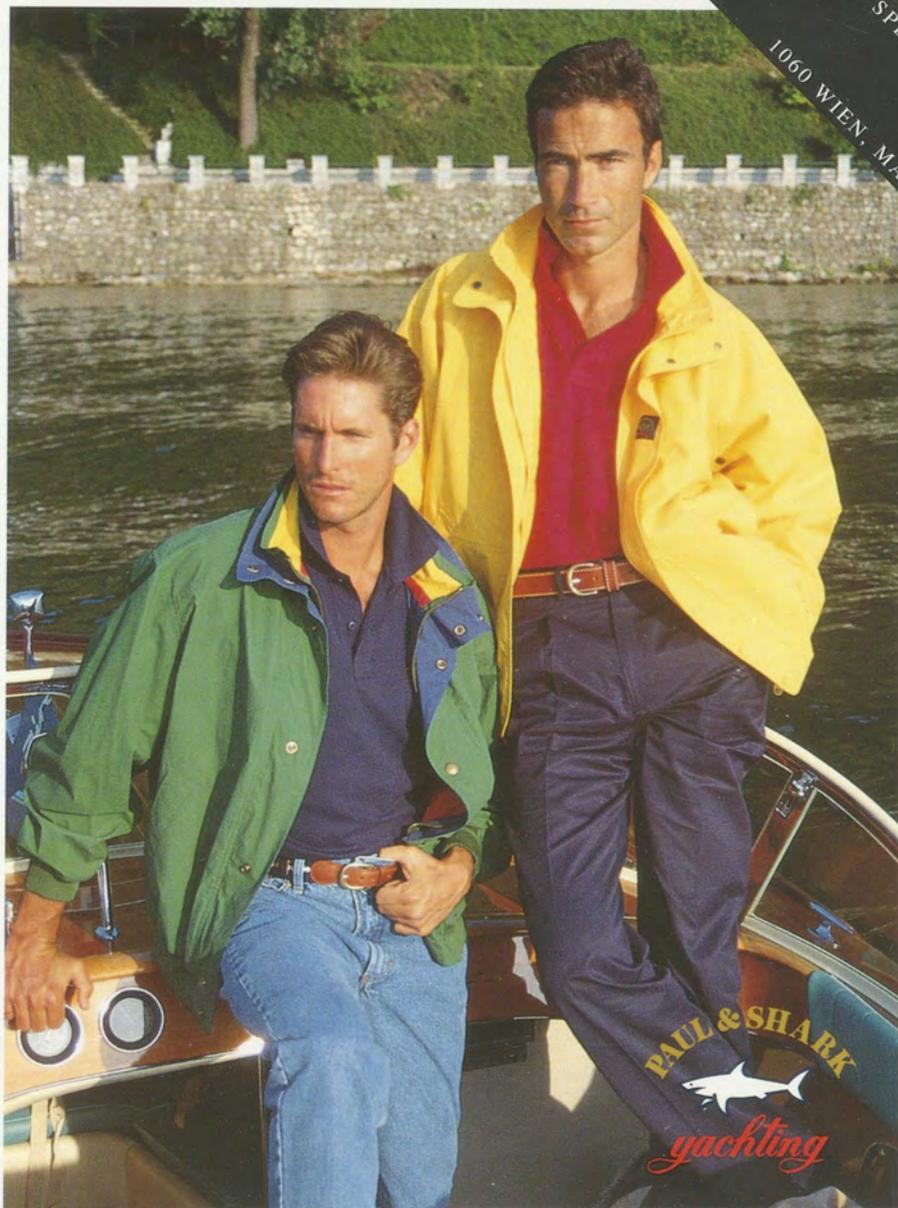
Erscheinungsort: 4864 Attersee, OÖ.

Alfred Poell – „Der Attersee“ – Staatspreisbild (Besitz: Fam. Edlinger)



Foto: Hammerschick





SPEZIELL BEI
1060 WIEN, MARIAHILFER STRASSE 49
brieffaube
CASUAL WEAR



brieffaube

GEGRÜNDET 1860

WIEN 1 - AM GRABEN 11 · WIEN 3 - LANDSTRASSER HAUPTSTR. 7
WIEN 6 - MARIAHILFER STR. 49 · WIEN 9 - NUSSDORFER STR. 20

Bootszubehör

NEU: Fordern Sie unseren Zubehörkatalog an!

Besuchen Sie unseren neu umgebauten Zubehörshop! Wir präsentieren Ihnen alles vom Anker bis zum Zirkel in großer Auswahl. Segeljacken, nautische Bootsbekleidung für Damen, Herren und Kinder, sowie Bootsschuhe, Bücher uvm. finden Sie in unserem Shop.

Boote Felchner

A-4020 Linz, Saxingerstraße 5
Tel.: 00 43 / 732 / 77 44 16-0
Fax: 00 43 / 732 / 77 08 97

TECHNO GRAPHIK



T-Shirts ab 590,- Polo-Pullover, Pullis und Sweater von Paul & Shark ab 1.490,-



Segeljacken ab 999,-

Kinder Overall 1.290,-



Badebekleidung ab 399,-



Blazer von Paul & Shark 4.390,-



Bootsschuhe in Leinen oder Leder ab 549,-

Kindergummistiefel 299,-